

Stadtarchiv Mainz

Nachlass 47 Nr. 2

-

Israelitische Akten

Transkription und Übersetzung (in Auswahl)

Katrin Clever M.A., Köln

Juni 2009

Inhalt

Bestandsbeschreibung	4
Die Sprache der Predigten	4
Transkription der Quellen	7
Text 13: Predigt an die Wohltätigkeits- und Beerdigungsgesellschaft, Erev Rosch Chodesch Schvat 5573 (Freitagabend, 29. Januar 1813)	7
Text 15: Predigt zu Schabbat Schuvah 5586 (17. September 1825)	16
Text 16: Richter (ohne Datum)	23
Text 17: Predigt zum Wochenabschnitt Toldot (ohne Datum)	25
Text 20: Predigt zur Bar Mitzva (ohne Datum)	27
Text 24: Schabbat Hagadol (um 5590/1830)	29
Text 26: Pirke Avot und Trauerrede (ohne Datum)	35
Text 28: Warum soll man die Tora lernen – Chaie Sarah, Eshet Chail (ohne Datum)	40
Text 30: Predigt zum Wochenabschnitt Lech Lecha und zur Brith Milah (ohne Datum)	43
Text 49: Gottesfurcht fügt Tage hinzu, Frevel nimmt Jahre (ohne Datum)	44
Text 50: Totenrede für Esther Auerbach (ohne Datum)	46
Text 52: Bar Mitzva (ohne Datum)	47

Übersetzung.....	48
Text 13: Predigt an die Wohlfahrts- und Beerdigungsgesellschaft, Erev Rosch Chodesch Schvat 5573 (Freitagabend, 29. Januar 1813)	48
Text 15: Predigt zu Schabbat Schuvah 5586 (17. September 1825).....	57
Text 16: Richter (ohne Datum).....	67
Text 17: Predigt zum Wochenabschnitt Toldot (ohne Datum)	69
Text 20: Predigt zur Bar Mitzva (ohne Datum)	71
Text 24: Schabbat Hagadol (um 5590/1830).....	73
Text 26: Pirke Avot und Trauerrede (ohne Datum).....	80
Text 28: Warum soll man Tora lernen – Über Chaie Sarah und Eshet Chail (ohne Datum).....	87
Text 30: Predigt zum Wochenabschnitt Lech Lecha und zur Brith Milah (ohne Datum).....	89
Text 49: Gottesfurcht fügt Tage hinzu, Frevel nimmt Jahre (ohne Datum)	91
Text 50: Totenrede für Esther Auerbach (ohne Datum).....	93
Text 52: Bar Mitzva (ohne Datum)	94

Bestandsbeschreibung

Der Bestand NL 47.2 des Stadtarchivs Mainz besteht aus ca. 80 Predigten und Schriftauslegungen sowie einigen Notizen und einem privaten Brief, von dem jedoch nur die erste Seite überliefert ist. Die Unterlagen sind in 65 Archivalieneinheiten eingeteilt. Es ist nicht erkennbar, worauf diese Unterteilung beruht oder wer sie vorgenommen hat. Einige Einheiten enthalten bis zu fünf unterschiedliche Predigten, andere nur eine einzige. Alle Predigten, ebenso wie die Notizen, liegen in hebräischer Sprache vor. Lediglich der private Brief wurde in deutscher Sprache, aber in hebräischen Buchstaben verfasst. Alle Unterlagen sind handschriftlich in kursiven hebräischen Lettern geschrieben, Quadratschrift wird nur an wenigen Stellen verwendet.

Die Unterlagen, soweit sie datiert sind, stammen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (zwischen 1812 und 1833). Die Mehrzahl der Unterlagen ist jedoch nicht datiert oder die Datierung ist unleserlich. Es kann aber vermutet werden, dass auch die nicht datierten Schriftstücke aus dieser Periode stammen.

Provenienz des Bestandes ist vermutlich die Jüdische Gemeinde Mainz bzw. die damals am Ort bestehende Jeschiva. Es ist unbekannt, wie die Überlieferung ins Stadtarchiv Mainz gelangt ist.

Die Sprache der Predigten

Um den Bestand ansatzweise zu erschließen, wurde in einem ersten Arbeitsschritt eine Auswahl der vorliegenden Dokumente in hebräische Quadratschrift transkribiert und ins Deutsche übersetzt. Insgesamt wurden von den genannten 65 Einheiten 12 ausgewählt: Eine Predigt an die Wohltätigkeits- und Beerdigungsgesellschaft, eine Predigt zu einem Feiertag (Pessach), zwei Totenreden, zwei Predigten anlässlich der Feiern zur Bar Mitzva, eine Predigt über die Bedeutung der Beschneidung sowie weitere Predigten und Kommentare zu wichtigen Bibelstellen bzw. Wochenabschnitten, die im Laufe eines Jahres fortlaufend in Gottesdiensten gelesen wurden bzw. werden.

Die herangezogenen Texte wurden von unterschiedlichen Schreibern verfasst. Die Anzahl der Schreiber genau zu definieren fällt gleichwohl schwer, da sich die Handschriften teilweise stark ähneln. Es kann nicht bei allen Texten sicher festgestellt werden, ob sie von

einem anderen Schreiber oder nur einige Jahre später vom gleichen Schreiber niedergeschrieben wurden.

Die Verfasser verwenden für ihre Predigten und Bibelkommentare, wie es allgemein üblich war, die hebräische Sprache. Um die Problematik der Übersetzung deutlich zu machen, gilt es jedoch, ein wenig zu differenzieren: Die Jüdische Bibel ist bis auf wenige Ausnahmen in klassischem biblischem Hebräisch gehalten. Mischna und Gemara, also der Talmud, wurden später schriftlich fixiert und überwiegend in aramäischer Sprache überliefert. Die rabbinische Literatur selbst hat seit der Spätantike das sog. rabbinische Hebräisch entwickelt, eine Weiterentwicklung des alten Hebräisch mit Einflüssen aus dem Aramäischen.

Die vorliegenden Predigten beschäftigen sich überwiegend mit Bibeltexten, interpretieren diese teilweise anhand eigener Gedanken, aber vor allem durch Vergleich mit den und unter Hinzuziehung der talmudischen Diskussionen sowie der Meinungen anderer, späterer Kommentatoren (*Pilpul*). Die jeweiligen Meinungen und Kommentare werden meist im Original zitiert, teilweise als vollständige Zitate, teilweise aber auch nur als Kurzzitat, das der Hörer der Predigt (bzw. wir als Leser heute) aus eigener Kenntnis der Schriften, die selbstverständlich vorausgesetzt wird, selber (in Gedanken) zu vervollständigen hatte. Daraus ergibt sich eine sprachliche Mischung althebräischer, rabbinischer und aramäischer Elemente, die sich in

einem Gedankengang bzw. Satz abwechseln können und eine Herausforderung an die Übersetzung darstellen.

Eine zusätzliche Problematik ist das völlige Fehlen der Interpunktion in den handschriftlichen Unterlagen. Die Schreiber reihen Gedanken, Interpretationen, Zitate, Gegenargumente, Fragen und Antworten aneinander, ohne kenntlich zu machen, wo ein Abschnitt endet oder ein neuer beginnt. Stattdessen benutzen alle Schreiber gleichermaßen eine Fülle an Abkürzungen, manchmal für einzelne Begriffe, manchmal aber auch Abkürzungen, die ganze Sätze darstellen. Zu allem Überfluss sind diese Abkürzungen nicht selten mehrdeutig.

Diese Aspekte gilt es, bei der Übersetzung der Texte im Auge zu behalten. Zitate wurden nach Möglichkeit kenntlich gemacht. Da aber oft Zitate in Zitaten stecken (der Schreiber zitiert einen Rabbiner, der wiederum einen anderen Rabbiner zitiert, der im Talmud ein bestimmtes Bibelzitat kommentiert), wurde oft auf direkte Anführungs- bzw. Schlusszeichen verzichtet. Welcher Teil Zitat ist, welcher Fortführung des eigenen Gedankens des Schreibers, ist an vielen Stellen schlicht unklar und diskussionswürdig.

Die nun vorliegende erste Transkription und Übersetzung ist damit als erster Schritt zu einer Erschließung dieses religionshistorisch bedeutenden Bestandes zu verstehen. Sie erhebt nicht den Anspruch

einer umfassenden, wissenschaftlich abschließend bearbeiteten
Übersetzung.

Transkription der Quellen

Text 13: Predigt an die Wohltätigkeits- und Beerdigungsgesellschaft, Erev Rosch Chodesch Schvat 5573 (Freitagabend, 29. Januar 1813)

Blatt 1

- 1 דרשה לחברא קדישא דגמילות חסדים ב"ה ע"ל ער"ח שבט תקע"ג
- 2 בפרקא אבות דר' נתן כתיב ר' ישמעאל אומר החושך עצמו מן הדין פורק ממנו איבה וגזל ושבועת שווא והגס לבו בהוראה שוטה רשע וגס רוח וי"ל אחישא אמאר פורק ממנו איבה וגזל
- 3 ושבועת שווא ומאי אמר בסיפא והגס לבו בהוראה שוטה רשע וגס רוח / ונראה לתרץ בהקדמה אחת / הספר בעל בנה חכמה כתב וז"ל הבוררים הממנים מנהיגים ודיינים שלא לש"ש
- 4 רק מחמת איזה פניה שיש להם או מחמת מנהג שטות עתיד הקב"ה ליפרע מהן / ועאכ"ו רעה כפולה אם מקבלין רב שלא לש"ש רק בשביל ממון שיש לו או מחמת פניה
- 5 אחרת שגדול עוונם מנשוא / ואם נותנין להם שכירות ולא יצא י"ח מחזיק לומדי תורה ידבלא"ה אית לדידה / כמו כן צוח בעל וו' העמודים . ראיתי עבדים
- 6 רוכיבים¹ על סוסים ושרים הולכים כעבדים על הארץ והמה מופלגים בחכמה ודעת ובמעשים טובים ולית מאן דמשגח בהון ולומר להם קצין תהיה לנו וחכמתם
- 7 בזויה ומשופלת בשפל המדרגה בעו"ה מאחר שהם עניים ודוחין נפש מפני נפש בהמתן ועושין עצמן לאל"ה כסף והמפרשים הביאו קודם יצירתו הולד בא המלאך
- 8 הממונה על הריון ומביא הטיפה לפני הקב"ה ואמר טיפה זו מה תהיה גבור או חלש וכ/ אך צדיק ורשע לא קאמר כי הבחירה נתן לבני אדם להיות צדיק או רשע / ומלמדין אותו כל התורה

¹ Der erst Buchstabe י ist gestrichen, gemeint ist רוכבים.

- 9 כולה ומביט מסוף עולם עד סופו ונשבע לקיים את כל התורה כולה ולזה כוונו אנשי כנס"ה שתקנו בתפלתנו כי לך תזרע כל ברך תשבע כל לשון דהיינו קודם יצירתו האדם מחויב
- 10 לישבע שיקיים כל התורה כי לקיים התורה האדם נברא / עוד איתא כל דיין שדן דין אמת לאמתו כאלו נעשה שותף להקב"ה במעשה בראשית כי בבריאת שמים וארץ כתיב
- 11 בראשית ברא אל' וכו' דהיינו במידת הדין וראה שאין העולם מתקיים בדין שתפו ברחמים דכתיב ביום עשות ה' אל' ארץ ושמים ועוד איתא במפרשים אם יש דין
- 12 למטה אין דין למעלה אבל בזמן שאין דין למטה יש דין למעלה חו' ובזה יחריב העולם כי העולם אין מתקיים בדין וזה על ידי אותם הדיינים שלא שמשו כל צרכן
- 13 ולא הגיע להוראה / ובזה יוצדק ר' ישמעאל בלשוננו הצח החושך עצמו מן הדין דהיינו הדיין שלא הגיע להוראה או אותם שמקבלין עליהן בשביל ממון שיש להם / או מאיזה
- 14 פנייה אחרת / פורק ממנו איבה כמאמר הגמטרטן בעל ווי העמדים דהיינו שרים הולכים על הארץ הם הרבנים שהגיע להוראה אך הם עניים ולית מאן דמשגח בהון
- 15 וגזל כמו כן כי הדיין הבל גוזל לומדי תורה דבלא"ה אית לו לדידה ושבועת שווא שהוא מושבע ועומד קודם ביאתו לעולם לקיים כל התורה כולה / והגס לבו בהוראה
- 16 שוטה כי כל גיאה שוטה ורשע כי בעונו יחריב העולם כי אם אין דין למטה יש דין למעלה ואין העולם מתקיים בדין וגס רוח כי על ידי שלבו גס בו משתרר להיות רב
- 17 ודיין / ואפשר לשזה כוונו ח"ז באמרם התורה נקנית בארבעים ושמונה דברים / ובהם המתרחק מן הכבוד ועל ידי זה לא מגיס לבו בתלמודו ואינו שמח בהוראה / כי על ידי
- 18 הגאווה הוא רודף אחרי הכבוד ושמח בהוראה אע"פ שלא למד כל צרכו / ואפשר שלזה ג"כ כיוון ר' אליעזר הקפר באמרו הקנאה והתאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם

- 19 והקשה להמפרשים למה דווקא אילו ג' עבירות מוציאן את האדם מן העולם / ויש לתרץ ע"פ האלשיך כי כתב בספרו הקנאה הוא ראש עבירות שבין אדם לחבירו כי ע"י הקנאה בא
- 20 לידי שנהא / והשנהא מביא לידי מחלוקות . ומחלוקת מביא לידי לה"ר ורכילות וכיוצא בזה / ונמצא הקנאה הוא גרם וראש לכל עבירות שבין אדם לחבירו / וכן התאווה הוא ראש לכל
- 21 העבירות שבין אדם למקום / כי ע"י התאווה בא למאכלים גסים ולמאכלים אסורים ולאסורי ביאה וכיוצא בזה / ונמצא התאווה הוא ראש וגרם לכל העבירות שבין אדם למקום
- 22 וזה כוונת ר' אליעזר הקפר דהיינו אע"פ שהקנאה והתאווה הם שני ראשים וגרם לכל העבירות כמו שנזכר לעיל אעפ"כ יש תקנה לתקן חטאין ע"י תשובה / משא"כ מי שיש בידו
- 23 מדת גאווה וזה מרומז במילת והכבוד אינו ביכלתו לעשות תשובה / כי בעבירות שבין אדם לחבירו מחויב לילך אצל חבירו ולפייס אותו / ומי שיש בידו מדת גאווה אומר מי
- 24 הוא זה שאני אלך לפייס אותו כי אני גדול ממנו ונמצא על ידי מדת גאווה לא שב מן עבירות שבין אדם לחברו² / ואם רוצה לשוב מן העבירות שבין אדם למקום מחויב
- 25 לפרסם קלונו ברבים וע"י שהוא מתבייש עצמו ומודיע לכל שהוא חטא נגד המקום ב"ה ועשה תשובה הקב"ה ברחמיו הגדולים מקבל תשובות ומי שבו מדת הגאווה אומר אני אלך להודיע
- 26 קלוני ברבים והלא אני חשוב בעיני הכל ואיך אעשה הרעה הגדולה הזאת ליבוש ברבים כי עכשיו יפנה הודי והדרי וא"כ במי שיש המדת גאווה א"א שישוב ולזה
- 27 אומר ר' אליעזר הקפר הקנאה והתאווה אע"פ שהם ראשים לכל העבירות אעפ"כ יש תקנה בתשובה³ / אבל והכבוד דהיינו במי שיש בו מדת גאווה אינו ביכלתו לעשות תשובה⁴

² וחבירו , ist über der Zeile hinzugefügt.

³ ב.שתשובה: ש gestrichen.

⁴ משום gestrichen.

- 28 ואז מוציאן את האדם מן העולם לפי שזה גורם שלא יוכל לעשות תשובה ולכך אין לו תקנה ונכרת מן העולם / וראיתי שאגב זה מתרץ הגאון אחד הפסוק בפ' שלח ז"ל תימן
- 29 כתיב וישלח אותם משה ע"פ ה' כולם אנשים ראשי בני ישראל המה והקשה הגאון למאי נפמ"י אם הם ראשים או לא ועוד מה שאמר עפ"ה שלא עכב על ידו והוא הקב"ה לא
- 30 חפץ במות המת כי אם בשובו מדרכו הרער⁵ וחי וא"כ למה לא⁶ עכב על ידו דהא ידע שיחטאו וא"כ אדרבה היה להם למנוע שלא ילכו לרגל את הארץ ומתוך כך שמא
- 31 יחזרו מדרכם הרעה / אכן ע"פ האלשיך הכל יבואר היטיב דהנה מבואר לעיל מי שיש בידו המדה גאוה אינו ביכולתו לעשות תשובה כנ"ל ואיתא במפרשים
- 32 בשם הזוהר טעם חטא מרגלים בהוצאת דיבה על א"י לפי שהיו נשיאים וראשים במדבר וחשבו כשהביא ה' אתנו אל הארץ שמה ידחה אותם מהנשיאות וראשות
- 33 ויתמנה ראשים אחרים ע"כ נשמע מזה שמרגלים אילו היה להם המדה גאוה ובזה יתורץ הפסוק הנ"ל וישלח אותם משה ע"פ"ה שלא עכב על ידו וקשה קושיא הנ"ל למא
- 34 באמת לא עיכב דהא הקב"ה כפיכול לא חפץ במות המות / ולזה מתרץ הכתוב כולם ראשי ב"י המה ר"ל בשביל שיידע הקב"ה מחשבתם הרעה שכוונתם היה לילך
- 35 לרגל את הארץ ולהוציא דיבה כדי שיעכבו ישראל במדבר ויהיו הם ראשים כנ"ל וא"כ היה להם נדנוד גאוה ולכך לא היה ביכולתם שיחזרו מדרכם הרעה
- 36 אף אם יעכב להם וימנע שלא ילכו ולכך משם זה לא עכב עי ודוק היטיב / במסכת פיאה תנין אלו דברים שאדם אוכל פירותיהם בעה"ז והקרן קימת לו לעה"ב ואלו
- 37 הן כבוד אב ואם וגמילות חסדים והשכמת בהמ"ד שחרית וערבית והכנסת אורחים וביקור חולים והכנסת כלה ולוית המות ועיון תפילה והבאת שו" בין אדם לחבירו

⁵ Gemeint ist הרעה

⁶ Über der Zeile eingefügt.

- 38 ותלמוד תורה כנגד כולם וי"ל על הלשון ותלמוד תורה כנגד כולם שמשמעות הלשון משמע כל מי שלומד תורה ואפילו אין בידו מעשים טובים אעפ"כ הוא צדיק וזה אינו
- 39 שהעולם אומר עליו ראו אדם זה שלמד תורה כמה מכוערים מעשיו וזה חילול השם גמור כמו שמצינין בגמרא ובפרט מצות גמילות חסדים שהוא אחד משלשה
- 40 עמודים שהעולם עומד עליהם / ונ"ל בהקדמת מאמר הגמרא וז"ל אם רואה אדם שיסורין באין עליו יפשפש במעשיו פשפש ולא מצא יתלה בביטול תורה והקשה
- 41 הגמרא פשפש ולא מצא יתלה בביטול תורה וכי מאצינן חטא גדול מביטול תורה והאיך שייך ולא מצא / ומתרץ הגמרא יתלה בביטול תורה דהיינו מתוך
- 42 שלא למד תורה לא מצא על מה שעבר בתורה ואפשר שלזה כווננו חז"ל בפרקא אבות במאמרם לא ע"ה חסיד והקשא/ המפרשים אמאי לא ע"ה חסיד כי מדת חסידות
- 43 להתנהג עם העולם לפני משורת הדין ואמאי לא יכול זה לעשות ע"ה / ונ"ל שהמפרשים הביא וג"כ ספרי מוסר לעולם אין היצ"ה מסית לאדם לעבור עבירה כי חכם
- 44 גדול הוא ויודע שאין האדם שומע לו לעבור עבירה אלא בא לאדם בערמימות כדומה לו במעשי הצדקה עצת היצ"ה היא אתה מוכרח לפרנס אשתך ובנך
- 45 ובזה אתה מקיים עושה צדקה בכל עת כדרשינין בגמרא / או לילך לבהכ"נ להתפלל עם הציבור ואם בא לבהכ"נ ואין הציבור מתחיל להתפלל תיכף אזי עצתו
- 46 היצ"ה היא אתה מחויב להתפלל אפילו ביחידות שמא יעבור זמן ק"ש ובזה מואס בתפילת הציבור וכמה חביבה תפילת הציבור לפני המקום ב"ה שעליה הכתוב
- 47 אומר הן אל כביר לא ימאס ובהכנ"ס אורחים / מי יודע איזה שפל הוא ובהשכמת בהמ"ד י אתה מחויב לבקש פרנסה לאשתך ובניה וכתוב ראה חיים עם
- 48 האשה אשר לקחת / וביקור חולים אתה בעל מפונק וכתוב בתורה וחי בהם והחולי הזה הוא חולי דביקות ר"ל ובכיבוד אב ואם אשתך אשת חיל ואם ארע רצונה
- 49 הוא אין אתה רשאי לעשות כי פסוק מפורש בתורה היא על כן יעזב אדם וכו' והכנסת כלה / עשירים גדולם ממך יש בעולם ולא מפירם ממנום אלא למצות גדולות מזו

- 50 והלוית המת / זו המצוה להחברא דגמילות חסדים / והבאת של"ט בין אדם לחבירו אם יש מחלוקת בין שני אנשים והוא רוצה לעשות שלכל היצ"ה אמר אדרבה
- 51 כמה נאה זה המחלוקת⁷ ביניהם כי כל זמן שיש מחלוקת ביניהם אין עושין רעה לאחרים בשותפת וזה לא ע"ה חסיד כי חסידתו מן עצתו היצ"ה ר הוא
- 52 נשמע מזה אם אין אדם למד תורה לא ידע לקיים המצות על בורין ובקל יכול לפול בפח של היצ"ה ר וזה כוונת חז"ל באלו דברים שאדם אוכל פירותיהם בעולם
- 53 הזה דהיינו ותלמוד תורה כנגד כולם דהיינו כגד כל המצות המפורש במתניתן מחויב ללמוד⁸ תורה כדי שיוכל לקיים המצות הנ"ל על בורין ואז אדם אוכל
- 54 פירותיהן בעולם הזה והקרן קימת לו לעולם הבא / בענין אחר נ"ל מאצינן בגמרא בכיבוד אב ואם יש שמאכל לאביו פטומות ויורש גיהנם ויש שתוחנו ברחים
- 55 ויורש ג"ע ובגמילות חסדים אם אחד מבקש מחבירו גמילות חסד בממנו בצנעה ואחר כך מתפאר במצוה שעשה וחבירו מתבייש ע"י טוב לא שלא נברא כי המתבייש
- 56 חבירו ברבים אין לו חלק לע"ה והשכמת בהמ"ד דהיינו שהוא הולך לבהכנ"ס להתפלל⁹ ואם בא לבהכ"נ ואין הציבור מתחיל תיכף להתפלל אזי חמתו בערה¹⁰ בו כי איש
- 57 חשוב או זקן כמוני יהיה בבהכנ"ס ואין הציבור יתחיל להתפלל בתמיה ומפני גאותו ורוע לבבו ועצת היצ"ה ר מתפלל ביחידות שמא יעבור זמן ק"ש ומואס בתפילת הציבור
- 58 והכנסת אורחים שלא בפנים יפות וביקור חולים מאצינו בגמרא ההולך לבקר את החולר צריך להתפלל עליו שהקב"ה ירפא אותו מחליו ולא כמאמר האפיקורסים/ כמו שפירשו
- 59 המפרשים על הפסוק ה' בשמים הכין כסאו וגו' וז"ל כי יש כת דוברי כזב שהקב"ה נתן יושבי הארץ תחת מערכת השמים / והארץ מתנהג ע"פ הטבע אבל לא כן עמנו שאנו

⁷ Davor המ"ק gestrichen

⁸ gestrichen. תלמוד über der Zeile hinzugefügt.

⁹ Dort: להתפלל.

¹⁰ Über dem Wort I hinzugefügt.

- 60 מאמינים כי הוא משדד המערכות וכ/ ועיקור ההודעה היא במה שהקב"ה יושב על כסא הדין בר"ה לשפוט כל יצורי עולמים / ש"מ שבידו לשדד המערכה מי
- 61 שיענו ומי שיעשור דאל"כ אין טעם להמשפט הנ"ל וזהו ה' בשמים הכין כסאו למשפט היא הוראה ומלכותו בכל משלה לעשות כרצנו היפך הטבע / והכנסת כלה כמאמר
- 62 הגמרא הכל יודעין כלה למה נכנסת לחופה וכ/ והלוית המת ולא נזהר לילך בין הנשים וזה סכנה גדולה / ועיון תפילה זה פלגתא¹¹ דגמרא והבאת שלט בין אדם לחבירו(ו)
- 63 כמו שמפורש לעיל נמצא בכל המצות שנזכרו במתניתן יש צד לשמאלו ובכה"ג ותלמוד תורה כנגד כולם דהיינו אם למד תורה ידע לקיים המצות על בורין ואז אדם או(כל)
- 64 פירותהן בעולם הזה והקרן קימת לו לעולם הבא /

Blatt 2

- 1 ואידי דאמרינן במתניתן דמצות גמילות חסד הוא אחד מן המצות שאדם אוכל פירותיהן בעה"ד וכ' נימרא בה מילתא לכבוד דחברא קדישא
- 2 דגמילות חסדים בכל המצות שנזכרו שמתניתן מאצינן בכל אחד ואחד גמילות חסד בכיבוד אב ואם גומל חסד לאביו ולאמו השכמת בהמ"ד גומל חסד לגופו ולנשמתו כמאמר הגמרא איכא סבא בבבל תימא כין דאמרא להו דמקדמי ומחשכי לבי כנשתא ההוא דאהני להו נמצא ע"י השכמת בהמ"ד נמי
- 4 גומל חסד לגופו ולנשמתו כיון שכל חשקת הנשמה לעשות מעשים טובים וללמוד תורה כי כבר מושבע ועומד לזה קודם ירדתה לעולם כמושכל אך מי מעכב שאור
- 5 שיבעירה דהיינו הגוף ואם הגוף ציית לנשמה ולמד תורה ועשה מעשים טובים הוא גומל חסד לנשמה שהיא נצורר בצרור החיים לאחר
- 6 פרידתה מן הגוף והכנסת אורחין גומל חסד לאורחין בגופו ובממנו והכנסת כלה גומל חסד עמה שנותן נדו בעבורה או שמטריח את עצמו בצרכיה
- 7 להכניס אותה לחופה והלוית המת היא גמילות חסד של אמת שאינו מצפה לתשלום גמול ועיון תפילה היא ג"כ גמילות חסד לגוף ולנשמה כמו

¹¹ Über dem Wort i hinzugefügt.

8	שנזכר" והבאת של"ט בין אדם לחבירו זה שניכר בעין שגומל חסד עם שניהם שאין כלי מחזיק ברכה אלא של"ב וה' יברך את עמו בשל"ט ותלמוד
9	תורה כנגד כולם שגומל חסד עם כל העולם שעל ידה ובזכותה העולם עומד / עוד ראיתי במפרשים בכל קהלות ישראל נשפוט המנהג בכל
10	שנה ושנה נוהגים החברות של ג"ח להתענות יו"ט אחד וע"פ ה' הוא ע"ח שבט והוא להם תענית צבור אומרים סליחות וקורין ויחל במנחה
11	ובשחרית אחר יציאה מבהכנ"ס הולכין על בית עלמין והמגיד של החברא או האב"ד מבקש מחילה מהמתים ¹² בעד כל בני החברא אולי לא נעשה
12	ההתעסקות כראוי לפ"כ ואח"כ דורש להם דברי כבושין ובתענית מחויב כל אדם להתבודד ולעשות תשובה ועיקור התשובה יהיה על עבירות
13	שבין אדם לחבירו כי עליהם אין יהכ"פ מכפר עד שירצה את חבירו וזה ידוע ששישם רבוא אותיות לתורה וששישם רבוא ישראל קבלו את
14	התורה בהר סני נמצא כל אחד מישראל שרשו בתורה ועליו מוטל לתקן שרשו וזה אינו יוודע לו וע"ז מחויב לקיים כל התורה דהיינו תריג
15	מצות ובוודאי שרשו בו / וזה ג"כ אינו ביכלתו כי בתריג מצות יש מצות המלך ויש מצות לכהן ויש מצות שתלויות בארץ. על זה כל.
16	ישראל ערבים זה בזה שאחד מתקן לחבירו וזה מאמר הגמרא בא עמוס והעמידן על אחת דהיינו אם יקיים כל ¹³ מישראל מצוה אחת נמצא
17	קיים כל ישראל תריג/ מצות ואפשר שזה ג"כ כוונת הגמרא אל תהי מצוה קלה בעיניך כי אפשר שהיא שרשך בתורה ובזה מתקן עצמך
18	ודע מה שהביאו המפרשים וספרי מוסר אם בא מצוה לידך יחשב כאלו העולם מחצה זכיות ומחצה עונות נמצא אם יעשה המצוה מכריע את כל העולם
19	לכף זכות ואם בא עבירה לידך וכבש יצרך אזי ג"כ מכריע את העולם לכף זכות כלל היוצא מזה שכל ישראל ערבים זה בזה וא"כ כל אחד
20	מישראל מחויב לקיים הוכח תוכיח את עמיתך ואפשר שזה כוונת הנביא באמרו נחפשה דרכינו ונחקרה ונשובה אליך ויש לדקדק מה לשון חיפוש שזה
21	שייך בדבר האבד אך במה שהזכרנו לעיל בשם האלשיך הוא נכון כי קנאה ותאוה הם שני ראשים וגרם לכל העבירות שבין אדם לחבירו
22	ובין אדם למקום אע"פ כן יש תקנה לתקן חטאיו בתשובה. משא"כ מי שיש בידו מדת גאוה אינו ביכלתו לעשות תשובה כמו שכל"ל זה מאמר הנביא
	נחפשה
23	דרכינו דהיינו מחויבם אנחנו לחקור עד מקור של כל העבירות דהיינו זה קנאה ותאוה שקנאה הוא ראש וגרם לכל העבירות שבין אדם לחבירו
24	ותאוה הוא ראש וגרם לכל העבירות שבין אדם למקום אחר זאת מחויבם אנחנו לחקור מה הדבר שמונע התשובה ¹⁴ וזו היא מידת הגאוה
25	ואם השלכך זאת אחורך ונשובה אליך כי אז יהיה ביכלתנו לעשות תשובה ותשבתנו יהיה מחמת אהבה ומגעת עד ה' דהיינו עד מידת

¹² Über der Zeile hinzugefügt: משוכני עפר.

¹³ Danach dan über der Zeile hinzugefügt.

¹⁴ gestrichen.

הרחמים וה' אתונו ירחם וישלח לנו ב"ב מנחם ונפוצותינו יקבץ מארבע כנפות הארץ ברחמים רבים 26

Text 15: Predigt zu Schabbat Schuvah 5586 (17. September 1825)

Blatt 1

לשבת שובה תקפ"ו	1
ישעי/ הנביא אמר הרם קולך כשופר והגד לעמי פשעם ולבית ישראל חטאתם / וי"ל למה יאמר הרם קלך כשופר דוקא ולמה	2
לא אמר [ס]תם הרם קולך והגד לעמי ו' / ועוד למה תפס שתי : לשונות עמי. ופשעם ¹⁵ וישראל ופשעם וחטאתם שהם שוגין	3
ומזיד / אך נראה שהגאון בעל יערות דבש אמר מי שהוא מוכיח לישראל צריך להיות לו הבחנה גדולה איך יסדר דבריו	4
וחו' שלא לדבר דברי קנתורים לישראל כי מציין שישעי[ה] הנביא ע"ה נענש על שאמר בתוך עם טמא שפתים אנכי יושב אע"פ שאמר	5
על עצמו שהוא איש טמא שפתים / אעפ"כ נענש כי אין הקבה לדבר ¹⁶ לשון הרע על ישראל / וכמו כן אמרו המפרשים שמשם רבינו	6
ע"ה ג"כ נענש על שאמר לישראל שמעו נא המ'רים ¹⁷ / וזה הוא למה שאמר הקב"ה לישעי/ ע"ה הרם קולך כשפר כי כמו שהתקע	7
בין עושה יותר אלא שמכניס את קולו בשפ'ר ¹⁸ אלא משמיע יותר אלא קול השופר כמו כן מחויב המוכיח לעשות כשהוא מוכיח לישראל ויגיד	8
להם מצות עשה ולא תעשה אבל לא יגיד להם כלשון עברינים על עבירה זה עברתם ועל זה עברתם כי זה לא יהי/ לרצון האל	9
והגאון בעל זרע ברך מביא אמרינן בי"ג מדות נושא עון ופשע וחטאה / אם בחינת הפשע חמור מעון וכמו שמובן מהרבה מקומות א"כ לא בא	10
תואר העונות לא בדרך מלמעלה למטה ולא מלמטה למעלה אך נראה בתואר פשע אינו אלא דבר ממוצע בין סיג עון שהוא המזיד ובין חטאה	11
שהוא שוגג לגמרי והיינו לפעמים אדם חוטא חטא אחד שני פעמים / נקרא בפעם שנייה פושע אע"פ שחטא בשוגג בלי דעת מ"מ נקרא	12
פושע דהיה לו להזהיר ולאסיק אדעתיה מאחר שכבר נכשל בה פעם אחת / וכן מבואר בגמרא דבצה בההוא דשמואל שזיכה עירובו	13
לכל מי ששכח מלערוב / והוי האי שכינו ששכח זה פעמים א"ל פושע את לכולן שריא ולדידך אסר / הרי דאע"פ שהי/ שוגג כי שכח	14

¹⁵ Gestrichen.

¹⁶ Darüber zwei Worte (פפץ und ?) eingefügt.

¹⁷ Über dem Wort i eingefügt: המורים.

¹⁸ Über dem Wort i eingefügt: בשופר.

מ"מ נקרא פושע על שפשע באותו דבר ולא השים על לבו להזהר מלשגות בו עוד / ולפי זה קרא מלמעלה למטה קאשיך נושא עון היינו מזיד	15
ופשע היינו בשוגג ששגג באיזה דבר פעמים וחטאה כמשמעו דהיינו פעם ראשון ששגג / נמצא למדין מזה שמילת פשע רמז למי	16
שעבר עבירה פעמים בשוגג / וזה שכיח בעמא דבר על שלא למדים ¹⁹ תורה / ומילת ישראל רומז לצדיקים כדמצינן בכמה מקומות / וזה מה	17
שאמרין בגמרא תלמיד חכם שעבר עבירה ביום על תהרהר אחריו בלילה כי בוודאי עשה תשובה / כי בזמן שהצדיק נכשל בשוגג \ ולומד	18
תורה נראה לו במה נכשל ומה שעיוות יתקן תיכף ע"כ על תהרהר אחריו כי בוודאי עשה תשובה / וזה דברי הנביא הגד לעמי פשעם	19
שהם עמא דבר שהם נכשלים כמה פעמים בעבירות שוגג אך מאיזה בא להם זה על שלא לומדים תורה ושלא חפצים לשמוע תורה	20
כי תורת ה' תמימה משיבת נפש כי בשעה שאדם חוטא נשמתו הולך ממנו ובשעה שלומד תורה ומתקן את אשר עיוות נשמתו	21
חוזרות לו ²⁰ עליו / וזה שאמר הנביא שובה ישראל עד ה' אלוקי/ כי כשלתה בעוניך ואמר הגאון הנ"ל שמלמדינו הנהגות התשובה בהרבה	22
דרכים / וראשונה יש לפרש שאמר שובה : דבמילת שובה בא להורות דעיקר הכפרה תליא בהשבת הגזילה לבעלים משום דכן השטן	23
כשבא לקטרג בי"ה בא בפראות דוקא על זה העון ואמר ישראל גנבים הם וכן הכתוב אמר ובצעם בראש כולם עריבה ²¹ מלא עונות אין	24
מקטרג בה אלא גזל ומשום דעבירות שבין אדם לחבירו אין י"ה מכפר עד שירצה את חבירו וזהו אפשר מ"ש שובה ישראל עד ה'	25
אלוקי/ ר"ל שובה מכל עונות עד ה' אלוקי/ ר"ל עד שתגיע לעונות שנוגעים אל ה' אלוקי/ דהיינו מה שבינך לבין המקום ואז נוח	26
לך כי לאותן העונות שנוגעים אל ה' (אלוקי/ דהיינו מה שבינך לבין המקום) די בוודאי דברים וזהו קחו עמכם דברים ולומר	27
חטאתי / ואז י"ה מכפר משא"כ מה שבין אדם לחבירו לא סגי כלא השבה וכאמור / ואפשר עוד שדייק במלת ישראל עפ"י מה שאמר	28
השליך משמים ארץ תפארת ישראל דצורת ישראל סבא חקוקה תחת כסא הכבוד אלא דבחרון אפו השליכו לארץ וכשישראל עושים תשובה	29
מחזירים אותה למקומה וזהו מ"ש כאן שובה ישראל / ר"ל השיב את ישראל סבא עד ה' אלוקי/ דהיינו לכסא הכבוד במה שצדיקים אתם	30
לתקן מה שקלקלתם ע"כ / ובאופן אחר אפשר שיש לומר ע"פ מדרש שאמרו ישראל אם אנו עושים תשובה מי מעיד בנו ואפשר לפרש	31
ע"פ מה שאית/ במסכת פסחים וז"ל מ"ד וידי אדם מתחת כנפיהם / א"ח אבין ידו כתיב זה ידו של הקב"ה שהיא פרושה תחת	32
כנפי החיות לקבל בעלי תשובה מפני מדרי הדין ע"כ הרי דהקב"ה צריך לקבל התשובה בסתר שלא בפני המלאכים כדי שלא	33

¹⁹ Über dem Wort i eingefügt: לומדים.

²⁰ Gestrichen.

²¹ Gemeint wohl: עבירה.

יקטרגו עליהם מלמעלה / לכך אפשר אמרו דא"כ אם אנו עושים תשובה מי מעיד בנו כיון שאין לגלותה בפני העליונים	34
והשיב להם עד ה' אלוקי/ כי אני הוא הדיין והעד ע"כ / באופן אחר אפשר ליישב הפסוק שובה ישראל והדקדוקים	35
מבוארים מתוך הביאור כי ע"פ הנ"ל אמת הוא שישראל צועקים להקב"ה כי המלאכים יקטרגו עליהם וזה מעשיהם משעת בריאת	36
עולם כשדרשינן על מה אנוש כי תזכרנו / אך ורק שידוע מה שמביא רש"י / ז"ל בפירוש על התורה / ברא אלוקי/ ולא נאמר ברא	37
ה' שבתחלה עלה במחשבה לבראתו במדת הדין וראה שאין העולם מתקיים בדין והקדים מדת רחמים ושתפה למדת הדין והיינו	38
דכתיב ביום עשות ה' אלוקי/ ארץ ושמים / והקשה שהמפרשים אמרו אצל הקב"ה תחילת המחשבה סוף המעשה / והוצרך הקב"ה	39
לבראו במדת הדין / ובאמת כתוב בתורה בראשית ברא אלוקי/ ואיך אמר רש"י ז"ל והקדים מדת רחמין לדין / וי"ל כי	40
אותיות בראשית יש בה רמז לרחמים ודין כי אותיות ב" ר" א" הם במספר קטן חמשה וזה רמז לחמישה ^{חמשי תורה} ואותיות ש" י"י	41
ת" הם אותיות שית רמז לששה סדרי משנה וזה תורה שבע"פ ורמז לדין כי חמירא דברי סופרים מדברי תורה כי	42
העובר על דברי חכמים חייב מיתה / והגאון בעל זרע ברך מביא ז"ל ה" ה" דכפי שמות הרחמים אתרץ אם ה' קודם שחטא / אני ה' אחר שחטא	43
ועשה תשובה / וקשה קודם שחטא מה צריך רחמים ואפילו אם ת"ל דהכוונה על מה שמסעודו ועזרו מיצ"ה דאלמלא הקב"ה עוזרו לא יכיל לו /	44
מ"מ קשה למה ייחס דבר זה לשם הווייה מורה על רחמים שמא הוא ממדת חסד שמתחסד עם האדם בזה / והיה אפשר לומר לפי שמצינן	45
מדה"ד מחולק עם מדה"ר בענין אם יש לדון את האדם על שם סופו אם לאו / דמדה"ד דנו ע"ש סופו ומהדה"ר אינו דנו אלא באשר הוא שם /	46
וא"פ שפיר קאמר אני ה' קודם שחטא ר"ל דבמדת הרחמים אני נוהג עם האדם שלא לדונו ע"ש סופו ול"מ קודם שנוליד החטא שאינו דנו	47
ע"ש סופו אלא גם לאחר החטא אני ה' ברחמים עומד ומקבל תשובה עליה / וזהו הענין שאמרו ש"א רז"ל בראשית ברא אלוקי/ וכו' מתחילה עלה	48
במחשבה לברוא העולם במדה"ד באתה התשובה ואמרה רבש"ע אם אין אתה מאריך לרשע אולי ישוב וכשישוב תקבלו / אין העולם יכול	49
להתקיים ושיתף הקב"ה רחמים לדין שנאמר ביום עשות ה' אלוקי/ וכו' / וזהו מה שאמר דוד המלך ע"ה במזמור ל"א בך ה' חסיתי ר"ל בשם	50
הויה ב"ה שהוא מדת הרחמים שאינו חפץ במות הרשע חסיתי שיקבלני ויעלה עלי כאילו עשיתי בפועל כל הראוי/ לי לעשות כי רחמנא	51
לבא במי ואמר בך ה' לנוכח והוא ע"ד משז"ל שאלו לתורה חוטא מה יעשה וכו' שאלו לנבואה וכו' עד שאלו להקב"ה ואמר ישוב בתשובה ויתכפר	52
וא"כ לכך אמר בך ה' חסיתי ולא באינך כי לפי דבריהם לא יהא לי תקנה אלא בך ה' חסיתי שאמרתה ישוב ויכופר לו אבל המדה"ד אמר	53
נפש החוטאת היא תמות / והמקובלים אמרו ובפרט בעל שני לחות הברית שי"ב צירופי/ יש לשם הו"י"ה ב"ה ושבטי יה הם שנים עשר וכל אחד	54

ואחד נדבק בקשר אמיץ וחזק בשם הוי/ ב"ה ואפשר מפני זה מפרש רש"י ז"ל בפ' פנחס על החנוכי לפיכך הטיל הקב"ה שמו עליהם ה"א מצד זה ויוד	55
מצד זה ומפורש ע"י דוד מלך ישראל שבטי יה עדות לישראל / והמקובלים אמרו ששני אתיות י" ה" משם הוי / ב"ה הם רחמים ואותיות ו"ה	56
מן שם הוי / ב"ה הם רומזים על דין / על זה הטיל הקב"ה שמו עליהם דהיינו אותיות ראשונים משם הוי/ ב"ה כי ישראל היו	57
עיקר לבריאה אפילה לתורה כמו שדרש מדרש שמואל על ראשית תבואתה והוצרך להיות תבואתו ונכתב תבואתה רמז שירשרא ²²	58
קודמים בבריאה אפילו לתורה / וזהו משאמרו רז"ל ראה שאין העולם מתקיים בדין דהיינו שמצות תשובה לא ניתן	59
אלא לישראל והם עיקור הבריאה ע"כ הטיל הקב"ה שמו עליהם ה"א מצד זה וי"ד מצד זה והוא רחמים גמורים ורומז על התשובה	60
וזהו שאלו להקבה ואמר ישוב ויכופר לו / ונראה קושריתי המפרשים אצל הקב"ה תחילת המחשבה סוף המעשה / ותחילת מחשבתו הם היו ישראל	61
כמו שנ"ל בשם מדרש שמואל / ושמים וארץ נבראו לאחר התורה ובאמת בדין נבראו ²³ וע"ז נבראו בדין והוזכיר בבריאת שם אלוקי/	62
שהוא מדת הדין / ומה שפירש רשי / והיינו דכתיב ושהקדים רחמים לדין דהיינו בריאות ישראל שהם נדקבים ²⁴ בשם יה / ב"ה	63
וצרופי הוי/ ב"ה רומזים עליהם ותחילת אותיותיו הם אותיות יה והם רחמים גמורים וזה ביו"ט עשות ה' אלוקי/ שם הוי/ ב"ה	64
רומז רחמים לישראל ושם אלוקי/ רומז לדין ולא"ה שהם נבראו בדין להם לא מהני/ תשובה	65

Blatt 2

ואתה יבוא הכל ע נכון דהיינו שישראל יחזרו בתשובה כי תיבת שובה רומז כי ישראל נדבקים בשם הוייה ב"ה בקשר אמיץ וחזק	1
ובזמן שישראל אין עושים רצונו של מקום הם נפרדים מהשם ב"ה אבל לא לגמרי כי זה א"א ע"כ צוה הנביא שובה ישראל כי	2
אתם בכל יוכל לעשות תשובה כי בלאו הכי אתם נדבקים בשם הוי/ ב"ה ולא צריכים לעשות יותר אלא שובה לאחור / ואמר הנביא שובה	3
ישראל עד דהיינו עד עולמות על דרך שוב יוכל אחד לפני מיתתך / ואם תאמרו ע"פ הדין לא מהניא תשובה כי נפש החוטאת היא	4
תמות / על זה אמר ה' אלוקי/ כי התשובה היה קודם בבריאה מישראל וכש"כ לתורה כי הקב"ה שיתף והקדים רחמים לדין כי ראה	5
בשעה שעלה במחשבתו לברוא ישראל והם עיקר העולם כי כל הברואים בשמים ממעל ועל הארץ מתחת כלם נבראו בשביל ישראל	6

²² Gemeint ist das Wort שישראל.

²³ Gestrichen.

²⁴ Gemeint ist das Wort נדבקים.

7	ע"כ הקדים רחמים וזה מא שאמרו חז"ל על כי ביה ה' צור עלמים דהיינו עולם הזה והעולם הבא וכלם לישראל על דרך התקן עצמך
8	בפרוזדור כדי שתכנס לטרקלין ויוד מן יה רומז לישראל וה' על התורה כי על ידי התורה ישראל נוחלים עולם הבא / ואע"פ שכתוב
9	ג"כ בבריאה שם אלקים והוא מידת הדין / זה השם רומז על א"ה כי להם לא ניתן מצות תשובה ולא מהניא להם תשובה / וראשי תיבות
10	של שובה ישראל עד ה' הם במפספר י"ב וזה רמז על שבטי יה שהם שנים עשר שהם נדבקים בשם הוי' / ב"ה כנ"ל ותשובת ישראל
11	יעלה מעלה מעלה עד שאין רשות לשום מלאך לקטרג עליהם כמו שנזכר לעיל / וראשי תיבות עד אלוקי/ הם במספר י"ג רומז על ²⁵
12	שלוש עשרה מידות שהובטח הקב"ה למשה רבינו ע"ה כל זמן שבני חוטאים ועושין לפני כסדר הזה אני מוחל להם עוונותיהם / ומפני זה הוזכר
13	ג"כ שם מידת הדין כי מצד הדין לא די באמירה לבד כי אם בעשי/. ועל זה כתיב בתורה את ה' אלוקי/ תירא ובו תדבק ובשמו
14	תישבען ודרשינן בגמרא וכי אפשר לדבק בשכינה ותירץ מה הוא חנון וכו' / והוזכר גם כן שם מידת הדין כנ"ל / אגב זה יובן הפיסק
15	כי ²⁶ יום כפרים הוא לכפר עליכם לפני ה' ²⁷ אלהיכם / ולפום ריהטא מילת הוא מיותר / ומה חסר הפסוק אם
16	כתב כי יום כפרים לכפר עליכם לפני ה' / אך כנ"ל ניחא שמילת הוא בגמטריא י"ב רומז על ישראל כי יכ"פ מכפר על ישראל דווקא ולהם
17	מהניא תשובה כי מי בשם ישראל יכונה יעשה תשובה ביו"ט כפור / ומילת אלהיכם רומז למדה"ד / כי מצד הדין לא די באמירות שלש
18	עשרה מידות כי אם בעשי/ דוקא / כי כל איש מישראל מחויב לדבק בדרכי ה' ולעשות כדרכיו בכל מה דאפשר / ופירש הפסוק כך
19	הוא כי יום כפרים הוא לכפר עליכם מצד הרחמים ומצד שאתם נדבקים בשם הוי' / ב"ה ועל זה רומז מילת הוא כנ"ל וזה לפני ה'
20	כי שני/ אותיות ²⁸ של השם הוי' / ב"ה הטיל בשמות ישראל בתחילה ובסוף ובהם ברא שני עולמות וכלם לישראל ומילת אלהיכם רומז
21	לדין כנ"ל דהיינו לא ²⁹ די באמירה לבד כי אם גם בעשי/ וזה נרמז ג"כ בגמרא ועושין כסדר הזה אני מוחל להם עוונותיהם /
22	או שנרמז בפסוק על יד ראשי תיבות במפ"ק שאדם מחויב לעשות תשובה מאהבה ואהבה ג"כ בגמטרי/ י"ג כי בתשובה מאהבה
23	נעשין מזדונות זכיות / ובזה הוא בא מלפני ה' אלהיכם כי באם האדם עשה תשובה מאהבה אזי לא נשאר לו שום חטא אפילו
24	שוגג ואדרבה כל העבירות שעשה נעשין לו כזכיות / ואפשר עוד שידוע עבירות שבין אדם למקום יהכ"פ מכפר אבל עבירות

²⁵ Gestrichen: שנים .

²⁶ Gestrichen: שיום הזה יכפר עליכם.

²⁷ Danach unleserliches Wort gestrichen.

²⁸ Darüber eingefügt: ראשוני.

²⁹ Danach Buchstabe gestrichen.

שבין אדם לחבירו אין יום הכפורים מכפר עד שירצה את חבירו לכן בא רמז האהבה בפסוק זה לרמז לא די שאתם	25
מחויבים לעשות תשובה על עבירות שבין אדם למקום / אלא אף על שבין אדם לחבירו / וזהו אהבה גמורה כי מי ששב על ובין	26
אדם לחביר מכפר על שבין אדם למקום	27
אגב זה יובן מאמר בגמרא אלמלא שמרו ישראל שתי שבתות מיד הם נגאלים ולפום מילת ³⁰ מיד לא מדיוק יפה	28
ונראה כמיותר ונ"ל על ידי דאיתא פלוגתא בגמרא גדולה תשובה שזדונות נעשין לו כזכיות / ומר אמר גדולה	29
תשובה שזדונות נעשין לו כשגגות / ומתרץ בגמרא כאן מאהבה כאן מיראה / וידוע דגאולת מצרים היה מאהבה	30
כי אז נקראו בנים למקום / כי כתיב כי נער ישראל ואוהבוהו / וגאולת מצרים לקבל את התורה היה / כמו שנאמר בהוציאך את	31
העם ממצרים תעבדון את אלוקי/ על ההר הזה / ובתורה כתיב כי מאהבת ה' אתכם וכו' וקול דודי הנה זה בא מדלג על ההרים	32
ומוכיח שישראל היו עושין אז תשובה מאהבה / כי רשעים שהיה בתוכם / מתים בשלושת ימי אפילה / ושבת הגדול נקרא על שם	33
הנס שנעשה בו דהיינו שישראל היה מקדשים שם שמים בפרהסיא על ידי לקיחת הפסח ומסרים את עצמם להריגה ואין לך	34
קידש שם שמים גדול מזה נמצא שבת הגדול רומז על תשובה מאהבה / ושבת תשובה רומז על תשובה מיראה / וכמה פיוטים	35
וסליחות תקנו חז"ל על זה / וכבר אמרתי פעמים רבים ששתי שבתות הנ"ל רומזים לשבת תשובה ולשבת הגדול / דהיינו	36
בשתי שבתות הנ"ל מנהג בכל תפוצות ישראל במקום שיש להם אבד לדרוש קודם שמוציאין ס"ת להוכיח וליסר את העם	37
ולהודיע להם את הדרך ילכו בהם / וזה מאמרם זל אלמלא שמרו ישראל שתי שבתות דהיינו אם ישמעו למוכיחים	38
טוב הארץ תאכלו / ואם ישמעו לשבת תשובה לחוד אזי אז היו עושים תשובה מיראה / ואכתי נשארו שגגות בידם	39
וכנ"ל אך אם שמעו בשתי שבתות דהיינו גם בשבת הגדול וזה רומז לאהבה כנ"ל אז נעשין מן העונות זכיות /	40
כמאמרם ז"ל וידוע דזה הגלות המר היא גלות אדום / ומילת יד רומז לעשיו כמה שנאמר והידים ידי עשיו /	41
ונמצא דאם ישראל שמרו שבתות דהיינו שעושין תשובה מאהבה ונעשין מזדונות זכיות / וכנ"ל דודי הנה זה בא	42
ומיד עשיו הם נגאלים / בענין אחר נראה לבאר בהקדים מה שאמר הגאון בעל אהבת יהונתן על הפסוק מקוה ישראל ה' כל	43
עוזבך יבושו וסורי בארץ יכתבו פי/ דידוע שהחטאים נרשמים מתחת כסא הכבוד וכמין שתי ידים יש ששם כל החטאים	44

³⁰ ריהטא: Darüber eingefügt.

נרשמים וגלויים הם לפני השטן ויוכל לקטרג / וזהו וידי דאדם מתחת כנפיהם / ואם יעשו ישראל תשובה מגביה הקב"ה	45
אותן הידים למעלה כדי שלא יוכל השטן להביט ולקטרג / וזהו וישא אהרון את ידיו אל והבן / והקשו המפרשים הלא	46
בקורות ביתו החטאים נרשמים כמש"ה אבן מקיר תזעק וכ/ ותר/ שהחטא אשר יעשה האדם במזיד בארץ יכתבו היינו למטה	47
אבל השגגות הם נכתבים למעלה וז"ש וסורי ר"ל הסרים מאחרי ה' במזיד / בארץ יכתבו היינו למטה כנ"ל עכ" / נמצא	48
למדין מזה אם ישראל עושין תשובה מאהבה אזי לא נשאר שום רישם של חטא בהידים הנ"ל כי מזדונות	49
נעשין זכיות / ואז לא יוכל השטן לקטרג / וזה מאמרם ז"ל אלמלא שמרו ישראל שתי שבתות דהיינו שעושין תשובה	50
מאהבה כנ"ל ואז לא נשאר שום רישם של חטא מיד הם נגאלים דהיינו מן הקטרוג של השטן כנ"ל ודוק היטיב /	51

Text 16: Richter (ohne Datum)

1	שופטים שופטים ³¹ ראה
2	אנכי אנכי הוא מנחמכם / עניה סוערה לא נחמה הנה אנכי מרביץ בפור אבניך ויסדתיך בספירים /
3	רזי עקרה לא ילדה פצחי רנה וצהלי כי רבים בני שוממה מבני בעולה אמר ה' פי / הגאון ע"פ מ"ד בגמרא
4	דברכות מ"ל ההוא צדוקי לברודיה כתיב רני עקרה לא ילדה משום דלא ילדה רני / א"ל שטיא שפיל לסיפיה
5	דקרא כי רבים בני שוממה / אלא מאר רני עקרה רני כנסם ישראל שדומה לעקרה שלא ילד בנים
6	לגיהנם וי"ל למ"ה ל"א אמר רני שלא ילדה בנים רשעים ולמה תלי / בעקרה ונראה ע"פ מ"ד בפסוק
7	ותאמר א"כ למה זה אנכי פירש רשי/ ז"ל אם כן גדול צער העיבור למה זה אנכי מתאוה ומתפללת על הריון
8	ותלך לדרוש / ויאמר ה' לא שני גוים בבטנך ורב יעבוד צעיר / ויש לתמוה על רשי/ ז"ל על מה שאמרו למה
9	זה אנכי מתאוה ואם לא היתה מתאוה לא היה לה צער הריון ואם מי נתווכחה / ועוד מה השיב לה
10	הקב"ה שני גוים בבטנך / ונ"ל דהענין הוא ע"פ זה דאיתא באיוב דפתח פומיה ואמר יוצר הכל בחכמה
11	ועושה עש כסיל וכימה למה ברא מרגיזי אל ונותן חיים למרי מפש החיוני הלא אין דבר נסתר מנגד עיניך
12	ואולם באמת אין זה טענה דהקב"ה ברא העולם ונתן רוח לההולכים בה ועולם כמנהגו נוהג והבחירה נתן
13	לבני אדם לענות בו ואיש כל הישר בעיניו יעשה / ואולם כל זה דווקא אם העולם נוהג בטבע
14	אבל אם הקב"ה עושה נס נגד הטבע כה"ג בוודאי לא יברא רשע / וזה שאמרה רבקה מפני דצער הריון
15	שלה הי' כשעוברת על פתח בית המדרש יעקב מפרנס לצאת וכשעוברת על פתח ע"י עשיו מפרנס לצאת
16	ולכך אמרה למה זה אנכי / דהקב"ה חונן אותה להיות לה לה וולד שלא בדרך הטבע / דהיא היתה עקרה ולמה
17	ברא רשע / והשיב לה הקב"ה שני גוים בבטנך וגו' / וז"ש ברורי/ רני עקרה דלא ילדה וג' אבל רבקה היתה עקרה
18	ועספ"כ ילדה עשיו הרשע / כי ע"י זה יתזקף יעקב בגלות מכל צחצוחי טומאה / וזה ורב יעבוד לצעיר זה יעקב יעבוד
19	בגלות לצעיר עשיו לתקן חטאם כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא

³¹ Gestrichen.

Text 17: Predigt zum Wochenabschnitt Toldot (ohne Datum)

שייך לפ' תולדות	1
ואלה תולדות יצחק בן אברהם הוליד את יצחק / ופירש רשי/ ז"ל לפי שהיו ליצני הדור אומרים וכו/ ואומר	2
אנו אפשר שהתורה רמז לנו בתיבת הלזה שיצחק היה זרע כשר / בהקדים מה שאמר הגאון בעל בגדי	3
אהרן . וז"ל ביאור מדרש ואלה תולדת יצחק בן אברהם הוליד את יצחק / אברהם נקרא אברהם	4
יצחק נקרא אברהם / יעקב נקרא ישראל יצחק נקרא ישראל / וקשיא למה לא נקרא יעקב ג"כ אברהם	5
ותירץ הגאון הנ"ל כי הנה מצינו אברהם ויצחק היה עקרים משא"כ יעקב לא היה עקר / ובזוהר איתא	6
כי כל אותן הטרפות שיצאו מאבות בזמן שהיו עקרים לריק הי/ ותירצו שאותן טרפות היו	7
נשמת הגרים / והמפרשים כתבו אברהם נקרא אב המון משם הגרים שיצאו ממנו / לכן ניחא	8
אברהם היה עקר שמא תאמר שיצא ממנו זרעו לריק וכן יצחק שהי/ ג"כ עקר נקרא אברהם מפני	9
הגרים שיצאו ממנו / משא"כ יעקב לא היה עקר ולא יצא ממנו טיפת גרי לריק / וגם אמרינן שיעקב	10
לא ראה טיפת קרי לבטלה מימיו / ממילא לא הוצרך לקרותו אברהם ע"כ הצריך לענינינו / אגב זה	11
יובן מאמר חד בגמרא אין בן דוד בא עד שיברא כל הנשמות שבגוף / ואמרו המפרשים דזה	12
קאי על גוף של אדם הראשון כי כל הנשמות היו תלויים בגוף של אדם הראשון / ואנו הקטן	13
אמרתי שאפשר שזה ג"כ כוונת ח"ז דהיינו שקאי על נשמת הגרים / בהקדים מאמר בגמרא	14
כמו שהיה הגאולה ראשונה כך יהיה הגאולה אחרונה במב"י / דהיינו בגאולה ראשונה כתיב	15
וינצלו את מצרים וכתבו המפרשים שעשו כמצולה שאין בה דגים דהיינו שלקטו משם כל ניצוצות	16
הקדושים / וזהו שאמרינן אין בן דוד בא עד שיברא כל הנשמות שבגוף / דהיינו אותן נשמות הגרים	17
שיצאו מגופם מאבותינו אברהם ויצחק הוצרכו להיות תחת כנפי השכינה קודם ביאת משיח / כי	18
אין מקבלים גרים לימות המשיח / כי כבר נלקטו כל ניצוצות הקדושים משבעים אומות / נחזור לענינם	19

דידוע מה שפירש רשי/ ז"ל על בראשית ברא אלוקי/ וכ/ בשביל התורה שנקראת ראשית דרכו ובשביל	20
ישראל שנקרא ראשית תבאותו ברא אלוקי/ את השמים ואת הארץ / ואותיות התורה הם ך"ב	21
ואברהם אשר הוא מקור הקדשה ומקור ישראל בשבילו ג"כ ברא אלקי/ וכ/ הם ך"ג וראשי תיבות של	22
הפסוק ואלה תולדת יצחק וכ/ במספר קטן הם כ"ב זהו רמז לתורה שנכלול בך"ב אותיות אשר	23
בשבילה נברא העולם ועם אברהם אשר ג"כ בשבילו נברא העולם הם ך"ג וזהו בגמטרי/ במספ"ק	24
זרע כשר ודוק כי נכון הוא /	25

Text 20: Predigt zur Bar Mitzva (ohne Datum)

Blatt 1

1 דוד המלך ע"ה אמר בתהלים / במה יזכה נער את ארחו לשמור כדבריו / ופירש הגאון בעל
2 אהבת עולם שידוע שיצר הרע נקרא מלך זקן וכסיל / כי כשבא האדם לאוויר העולם תיכף בא אצלו
3 היצר הרע שנאמר לפתח חטאת רובץ / והיצר טוב אינו כל כך זקן מפני שבא לאדם אחר י"ג שנה /
4 ואמר דוד המלך ע"ה במה אתן כח שיוכל הנער שהוא היצר הטוב לזכות ולנצח את ארחו שהוא היצר הרע /
5 כיון שהיצר הרע נתארח אצלו מזמן רב / ויצר טוב עדין נער תמול בואו / והיתה התשובה לזה / לשמור
6 כדבריו / דהיינו לשמור התורה והמצוות כדבריו שכך גזרת בזה תנצח אותו / ואל תקשה למה צריך
7 האדם סיוע נגד היצר הרע כשבא לי"ג שנה ולא מקודם / דידוע באמרינן בגמרא גדול מצווה ועושה יותר ממי
8 שאינו מצווה ועושה / דמי שאינו מצווה ועושה אינו היצר הרע מתגרה בו / והאדם קודם י"ג שנה
9 אינו מצווה ועושה / כי אינו בר עונשין עד שבא לי"ג שנה ויום אחד / ואז האדם מצווה ועושה / והאב
10 מברך ברוך שפטרני מעונשו של זה / ותיכף היצר הרע מתגרע בו שלא לעשות מצות / ואז צריך
11 האדם סיוע נגד היצר הרע / והיצר טוב לבדו אין לו כח לנצח את היצר הרע / כיון שהוא נתארח אצלו זמן רב
12 מיום צאתו לאויר העולם / אלא על ידי סייעת המקום ברוך הוא / וזה על ידי תורה ומצות / כמו שאמרינן
13 בגמרא אם פגע בך מנוול זה משכהו לבית המדרש / וזה מרמז לנו דוד המלך ע"ה בתיבת נער /
14 כי נער במספר קטן גמטריא / י"ד דהיינו כשבא האדם לי"ג שנה ויו"ט אחד אז הוא צריך סיוע נגד
15 היצר הרע ולא מקודם / כי אינו בר עונשין עד שבא לי"ג שנה ויו"ט אחד / ויו"ט אחד בשנה חשוב שנה .
16 נמצא אז האדם בן י"ד שנה בגמטריא / נער / ואפשר שזה רמזו לנו התורה בפסוק "ואתם הדבקים
17 "בה" "אלוהיכם / וראשי תיבות שלו בגמטריא/ י"ד דהיינו על ידי התורה ישראל מדובקים בהקב"ה
18 והתורה נקרא חיים / כי חיים הם למוצאיהם / ותיבת חיים ג"כ במספר קטן י"ד / וכשבא האדם

19	לי"ג שנה ויום אחד בגמטריא / חיים אז הוא צריך לסיועת הקב"ה ללחום נגד היצר הרע / וזה
20	על ידי התורה כנ"ל ע"כ אמר הכתוב ואתם הדבקים בה' אלוהיכם חיים כולכם היום ודוק

Blatt 2

1	בְּהֶרְמָנָא דְּמִלְכָּא קְדִישָׁא עֲלֵאִין וְתַתָּאִין תַּחַת יְדוּ כְּבִישָׁא / וּבְהֶרְמָנָא
2	תּוֹרְתֵינוּ הַקְדוּשָׁה וְהַטְהוּרָה / מִפְּזֵי וּמִפְּנֵי יִקְרָה / וּבְהֶרְמָנָא אֲדוּנֵי אָבִי
3	רַבִּי וּמוֹרֵי וְאִמֵּי מוֹרְתֵי / שְׁהֵם גְּדֻלְנֵי וְסִפְקֵי לְלִמּוּד תּוֹרָה / יוֹסֵף ה' לָהֶם
4	בְּכָל מַעֲשֵׂה יְדִיהֶם בְּרַכָּה / בְּנֵיהֶם וּבְנֵי תִיהֶם כִּשְׁתִּילֵי זֵתִים סָבִיב
5	לְשִׁלְחָנָם יְהִיָּה / וְהַ' יִזְכֶּם לְרֵאוֹת בְּנֵים וּבְנֵי בְנֵים עוֹסְקִים בְּתוֹרָה /
6	וּבְרִשׁוֹת כָּל הַקְּהָל הַקֹּדֶשׁ הַזֶּה אֲשֶׁר מְסוּבִים עִמָּנוּ בְּסֻעֻדָּה שֶׁל מִצְוָה /
7	כָּלֵם יִזְכּוּ לְעֵלוֹת לְצִיּוֹן בְּרַנָּה / יוֹצֵא יְדֵי חוֹבוֹתֵינוּ צוּ זִיּוֹן / וְעֵלְעֵן מִיר
8	מִתְרַץ זִיּוֹן מִעֲנֵינוּ דְּבַר מִצְוָה /

Text 24: Schabbat Hagadol (um 5590/1830)

Blatt 1

לשבת הגדול תקצ"ן]	1
³² בפרקא אבות / חביב אדם שנברא אלקי/ חבה יתירה נודעת לו ³³ שנברא בצלם אלקי/ שנאמר כי	2
בצלם אלקי/ עשה את האדם / חביבין ישראל שנקרא בנים למקום חבה יתירה נודעת להם שנקראו	3
בנים למקום שנאמר בנים אתם לה' אלקי/ חביבין ישראל שנתן להם כלי חמדה חבה יתרה	4
נודעת להם שנתן להם כלי חמדה שבו נברא העולם שנאמר כי לקח טוב נתתי לכם תורתִי אל תעזבו	5
להבין המשך ושינוי של המאמרים הנ"ל וא' אמר חביב אדם שנברא ואחר כך אמר חביבין ישראל	6
שנקראו בנים למקום / בתחלה אדם ולבסוף ישראל / ונ' כי ידוע מה שדרשו רז"ל שישאל	7
קרויין אדם ולא אמות העולם / ולפים רהיטא משמע שכל כלל אדם נברא בצלם אלקי/	8
ובאמת נברא הכל בצלם אלקי/ אך ידוע מה שדרשו רז"ל על יו"ט השישי שהתנה הקב"ה	9
עם מעשה בראשית אם ישראל מקבלין את התורה מוטב ואם לא אני מחזיר אתכם	10
לתוהו ובוהו / והתנאי הזה הראנה הקב"ה ביו"ט השישי שבו נברא האדם וע"י האדם נגמר	11

³² Zeilen 2-8 rechts am Text hinzugefügt:

ולא נקרא אדם אלא על
אשתו וזה ויקרא את
שם אדם
ובפרט ע"י האשה נוח/
אדם ב' עלומות עה"ז
והעה"ב / וע"ז נכתב
בתיבת אשה ה של
השם ויוד אצל תיבת
איש / וה' רומז לעה"ז
ויוד ל רומז לעהב"א

³³ Das Wort להם ist gestrichen

כל מעשה בראשית / וידוע מאמר חז"ל שהקב"ה החזיר התורה וכל אומה ולשון ולא קבלוה	12
נמצא איזה אומה שיקבלו את התורה / אותה אומה נעשה שותף להקב"ה במעשה בראשית	13
כי עלידי התורה העולם קיים בתנאי של יו"ט השישי הנ"ל / ואפשר שזה רומז לנו	14
המאמר הקדוש הנ"ל חביב אדם דהיינו כלל אדם נברא בצלם אלקי/ ולא תטעה לומר כל	15
האומות נבראו בצלם אלקי/ מהיום הבריאה עד עולם / לזה מתרץ בעל המאמר חבה	16
³⁴ יתירה נודעת להם ³⁵ שנברא בצלם אלקי/ שנאמר כי בצלם אלקי/ עשה את האדם	17
בהא הידיעה לומר לך זה האדם אשר יקבל את התורה וזה כלל ישראל כמו	18
שאמר הכתוב כל רואיהם יכירם כי הם זרע בירך ה' ואפשר שזה הרמז בתיבת	19
נודעת לו כי תיבת נודעת במספר קטן בו כהשם הויה ב"ה / והשם הויה ב"ה	20
נודעת לאדם הראשון כמו שדרשו חז"ל אחר שקרא שמות לחיות ולבהמות אמר לו	21
הקב"ה ומה שמך / אמר אדם מפני שאני נבראת מן האדמה / ומה שמי / אמר	22
אדם שמך הויה ב"ה על שאתה אדון הכל והיה הוה ויהיה / וידוע מה	23
שאמרו חז"ל שהתורה כולה שמותיו של הקב"ה וזה נודעת לו / ולכן אמר אחרין	24
חביבין ישראל שנקראו בנים למקום וחבה זו נודעת להם על ידי התורה כנ"ל נמצא חבה זו	25

³⁴ Zeilen 17-23 rechts am Text hinzugefügt:

להם במפ"ק י"ב לרמז
על י"ב שבטי ישורן
כמאמר השל"ה הקודש
בשם הזוהר שי"ב שבטי
ישראל נרמזים בי"ב צירופי הויה ב"ה וכל
התורה היא כולה שמות
של הקב"ה וזה נודעת
להם דהיינו התורה להם שהם לבדם נבראו בצלם אלקי'
וזה כל רואיהם יכירם
כי הם במס"ק י"ב כנ"ל
זרע בירך ה'

³⁵ Über dem ה ein i hinzugefügt.

26	וחביב הכל בא להם ע"י התורה / כי ע"י קבלת וקיום התורה נשאר צלם אלקי/ אצלם
27	עד לעולם וע"י התורה והמצות הם נכרים בכל אומה ולשון שהם זרע בירך ה' ולכן
28	אמר בבבא השלישי חביבין ישראל שניתן להם כלי חמדה דהיינו התורה וחבה
29	יתירה נודעת להם שנתן להם כלי חמדה שבו נברא העולם שנאמר כי לקח טוב
30	נתתי לכם תורתני על תעזבו / וקשה מה בעי בעל המאמר בסוף הפסוק
31	תורתני על תעזבו אך כהנ"ל ניחא דהיינו עם אתם מקמימים התורה והמצות
32	אתם קרויין אדם ואין אתם בכלל שאר אומות ונקראים ישראל ונקראים
33	בנים למקום ואתם מקור הבריאה זרע בירך ה' ומכלל הן אתה שומע לאו
34	וישראל אשר בך ³⁶ אתפאר שאתם קבלתם התורה וע"י התורה קיים העולם /
35	בענין אחר יש להבין חביב אדם שנברא בצלם אלוקי/ בהקדים מה שאמר הגאון בעל נשמת אדם שעיקור הורדת
36	הנשמה למטה להגדיל מעלתה ולהגדיל מעלת הגוף / וזה חביב אדם אע"פ שהוא נברא מחומר הארץ אעפ"כ חביב הוא
37	מפני שנברא בצלם אלקי/ דהיינו אם האדם כובש חמרו תחת נשמתו וזה חבה יתירה שנודעת לו שנברא בצלם
38	אלקי' דהיינו כדלעיל שע"י התורה הוא יכול לכבוש חמרו / כמו שאמרו שגמרא דברכות אם פגע בך מנוול זה משכהו
39	לב"ה / ואם האדם עושה כן אזי הוא עולה למעלת ישראל ונקראו בנים למקום וג'/ כי תיבת ישראל רומז לתורה כמאמרם
40	ז"ל יש שישים ריבוא אותיות לתורה וכל אחד מישראל שרשו בתורה / ומפני זה חביבין ישראל מעל אומות העולם
41	ונתן להם כלי חמדה דהיינו התורה שבו נברא העולם / וזה הכל שע"י שישראל הם מקור הבריאה ואפילו לתורה
42	כמאמר הגאון בעל מדרש שמואל דדריש קודש ישראל לה ראשית תבואתה / ועיין שם וע"ז מביא הפסוק כי לקח
43	טוב נתתי לכם לכם ולא לשאר אומת ויובן מאיליו שתורתני על תעזבו /
44	להבין מאמר הגמרא אין תחילת דרכו של אדם אלא על דברי תורה דכתיב פוטר מים ראשית מדון ואין מים אלא תורה
45	ונשאל האדם עסקת בתורה נשאת ונתנת באמונה קבעת עיתם לתורה / ויש להבין המשך השאלות ועוד בתחילה

³⁶ ל oder τ gestrichen an Stelle von ב.

46	אמר עסקת בתורה ליבסוף קבעתה עיתם לתורה / בהקדים מאמר חז"ל בספרי עץ חיים הוא למחזיקים בה
47	ללומדינה לא נאמר אלא למחזיקים בה נמצא גדול המחזיק מן הלומד / וכמו שפירש רש"י ז"ל בזאת הברכה שמח
48	זבולן בצאתך ויששכר באהליך / זבולן ויששכר עשו שותפיו / ומשום הכי הקדים זבולן ליששכר / ע"כ נמצא למדין מזה
49	שגדיל המחזיק מן הלומד / ומפני שכתוב בתורה והגיתה בה יומם ולילה תחילת דינו על דברי תורה כלומר
50	עסקת בתורה וקיים והגיתה יומם ולילה / וכפי הכל יש לו תירץ גדול למה לא עסק בתורה מפני
51	שהחזיק לומדי תורה והיה צריך להתעסק בפרקמטי / וזה גדול מהלומד / וע"ז בא השאלה אמת הדבר שגדול
52	המחזיק

Blatt 2

1	מן הלומד אבל נשאת ונתנת באמונה / שלא ברמאות ובלא חילול השם נמצא ע"י להחזיק לומדי תורה פטור הוא מלעסוק
2	בתורה / אבל לא מכל וכל כי אכתי חייב ללמוד תורה בזמנים שאין עוסק במשא ומתן ובפרט בשבת וי"ט ע"ז בא השא"
3	שלישית קבעת עיתם לתורה דהיינו בזמן בטילה שאין אתה עוסק במשא ובמתן / ודוק כי נכון הוא /
4	ובאמת בזכות התורה היה גאולת ישראל ממצרים כמו שאמר הכתוב בהוציאך את העם ממצרים תעבדון את האלקי/ על
5	ההר הזה / וזה פירש הפסוק מה שאמר הקב"ה ליעקב אע"ה אנכי ארד עמך מצרים ואנכי אעלך גם עלה / ולהם
6	שתיבת אנכי השני מיותר כי מה חסר הפסוק עם אמר אנכי ארד עמך מצרים ואעלך גם עלה / אך כהנ"ל
7	ניחה שהקב"ה רומז ליעקב אע"ה שגאולת מצרים יהי/ בזכות התורה המתחלת באנכי / וזה ואנכי אעלך גם עלה /
8	ועיקור הטעם הדרשה בשבת הגדול ללמוד את העם כיצד יתנהגו בצרכי ³⁷ פסח ובטול שאור וחמץ שהוא בכרת ודיני
9	הגעלה ואפיית מצה ודיני י"ט ודיני חהמ"ע כי אמרו חז"ל אסור לעשות מלאכה בחש"מ חוץ מהמלאכות שמותרים בדרז"ל כי
10	רז"ל כל המבזה את המועדת כאלו עובד עב"ז שנאמר את חג המצות תשמור איסור מלאכה בחל"מ / ולא הותר בחל"מ שום
11	מלאכה אלא אוכל נפש בלבד ודבר האבד/ ולמי שאין לו להתפרנס דהיינו העניים להם מותרים לעשות איזה מלאכה

³⁷ Folgendes Wort ברצי gestrichen.

משום שמתת י"ט / ואסיים בדברי גאולה ואע"פ שכבר נאמרו אעפ"כ נאמרה ונישנת מפני שנתחדש בה דבר	12
אמרינן בגמרא שמחויב כל אדם לשתות ארבע כוסות בלילי פסחים כנגד ארבע לשונות של גאולה ואלו הן והוצאתי	13
והצלתי וגאלתי ולקחתי / וי"ל האיך מרומז שע"י ד' לשונות של גאולה מחויב לשתות ארבע כוסות / ונ"ל כי ידוע מאמר	14
הגמרא גאולה ראשונה היה בזכות אמהות שרה רבקה רחל ולאה ע"כ נאמר בו שירה חדשה כלשון נקיבה והגאולה	15
העתידה להיות ב"ב יהי/ בזכות אבותינו הקדושים אברהם יצחק ויעקב ע"כ נאמר בה שירה לה' שיר חדש לשון זכר /	16
ואפשר שארבע לשונות של גאולה רומזים על ארבע אימותינו הקדושים / ובזה האופן והוצאתי רומז על שרה אמנו שלקחה	17
לבית פרעה בעל כרחיה להציל את אברהם בעלה כמו שאמר הכתוב אמרי נא אחותי את למען ייטב לי בעבורך וחיתה	18
נפשי בגללך שייך לומר בה והוצאת ובעל כרחו דפרעה / והצלתי רומז על רבקה שהיא היתה בבית אביה ומלא גילולים	19
ועד שדרשו חז"ל צופה רשע לצדיק ה' לא יעזבנו בידו אלמלא שהקב"ה עוזרו לא היה יכול לו שייך לומר בה' לשון והצלתי	20
וגאלתי רומז על רחל כי על ידה בישר הנביא ברה"ק הגאולה העתידה להיות ב"ב כמו שאמר הכתוב קול ברמה	21
נשמע רחל מבכה על בניה ושובו בנים לגבולם / ולקחתי רומז על לאה / והוא על דרך שפירש רשי / ז"ל על ועיני לאה	22
רכות שהיתה סבורה לעלות בגורלה של עשיו שהיו הכל אומרים שני בנים לרבקה ושתי בנות ללבן הגדולה לגדול	23
והקטנה לקטן / שייך בה לומר ולקחתי אתכם לי לעם שלא עלה בגורל של יעקב ויוצאי יחנה הם עם ה' / והשתא	24
ניחא שמחויב לשתות ארבע כוסות כנגד ד' לשונות של גאולה והם רומזים על אימותינו הקדושים אשר הגאולה היה	25
בזכותם ואצל כוס נאמר ישועה כמו שאמר דוד המלך ע"ה בתהילים כוס ישועות אשא ובשם ה' אקרא /	26
בענין אחר י"ל כי הגאון בעל בגדי אהרן אמר בשם ספר הכונות ד' דורות אמסה אנוש מבול סדום הפלגה הם היו	27
מגולגלים באותו דור במצרים והם תקנו חטאם בשעבוד כור הברזל אשר ע"כ היו צריכן להיות במצרים ד' מאות שנה	28
כי כל דור הוא ק' שנים כמאמר החזקוני ז"ל וידוע כי ישראל לא היו במצרים אלא רד"ו שנה כי אילמלי ששהו ישראל	29
עוד רגע אחד במצרים היו נשתקעים בנן שערי טומאה ר"ל ולא היו יכולים לצאת משם לעולם / ע"כ הוצרך הקב"ה לגאול את	30
ישראל ממצרים באותו רגע ומסתמא גם באותו רגע תקנו את ד' דורות הנ"ל / ומימלא זכו ישראל אז באותו זמן לכוס ישועות	31
של הקב"ה בשתי אופנים שזכו לתיקון של ד' דורות הנ"ל ומימלא זכו ג"כ אז משעבוד לחירות משום זה תיקנו	32

רז"ל לשתות ד' כוסות בערבי פסחים לרמז על זה 33

נעתק בספר שלי 34

Text 26: Pirke Avot und Trauerrede (ohne Datum)

Blatt 1

בפרקא אבות / עקביא בן אהלאל אומר הסתכל בשלשה דברים ואין אתה בא לידי עבירה	1
דע מאין באת / ולאן אתה הולך / ולפני מי עתיד ליתן דין וחשבון / מאין באת מטפה	2
סרוחה / ולאן אתה הולך / למקום עפר רימה ותולעה / ולפני מי אתה עתיד ליתן דין וחשבון	3
לפני מלך מלכי המלכים הקדוש ברוך הוא / וקושית המפרשים בזה המאמר רבו עד מאוד	4
ולי קשה שהיה יכול לקצר ולומר דע מאין באת וטפה סרוחה ולאן אתה הולך וכ"ל / ונ"ל בהקדים	5
גמרא דברכות / אם פגע בך מנוול זה משכחו לבית המדרש / אי אזיל מוטב ואם לאו יקרא ק"ש	6
אי אזיל מוטב ואם לאו יזכור לו יום המיתה שנאמר רגזו ואל תחטאו וכ"ל /	7
והקשו המפרשים למה בשלשה אלה יציר הרע מאליו / ועוד למה לא יזכור תיכף יום	8
המיתה ומתרחץ הגאון בעל אהבת יהונתן זצ"ל שרז"ל דברו כנגד שלש כיתות דהיינו צדיקים	9
ובינונים ורשעים / דהיינו מי שהיה צדיק כל ימיו ונכשל בעבירה / דהיינו שפגע בו פעם	10
אחת ורצו להסיתו לעבירה / משכחו לבהמ"ד / וזה נרמז במילת רגזו ואל תחטאו דהיינו לעולם ירגיז	11
אדם יצר יצר הרע / ועל הבינונים שאינו רגיל בתורה כמו הצדיק אמרו בלבבכם כמו שנדרש	12
בגמרא בשני יצריך וכ"ל ועל הכת השלישי שהם רשעים ורצונם לחזור בתשובה יזכיר לו יום	13
המיתה / ואפשר שזה כוונת עקביא / דע מאין באת לרמז על התחלת הבריאה שהיה יש מאין	14
ולאן אתה הולך זה כת הבינונים דהיינו שיש ביכלתך לילך וצדיקים ולילך לרשעים	15
כי אתה אמצעי ביניהם / ולפני מי אתה עתיד ליתן דין וחשבון לפני מלך מלכי המלכים הקב"ה	16
זה לרמז על הכת הרשעים כמו שאמר ר' אלעזר הקפר בפרק שלאחריו / ואל יבטיחך יצרך שהשאל	17
בית מנוס לך / ועל כרחך אתה עתיד ליתן דין וחשבון לפני מלך מלכי המלכים הקב"ה	18

19	ונבון מאמר בגמרא כל העובר דברי חכמים חייב מיתה / ויש להקשות למה חמירא דברי סופרים
20	מדברי תורה / כי בדברי תורה דיו בקרבן בוודיו / וי"ל כי איתא במפרשים למה איחר הקב"ה בנתונת
21	התורה עד אחר יציאת מצרים מפני שישראל יהי/ בהכרח ששם רבוא ומספר אותיות התורה הם
22	גם כן ששם רבוא / ואותיות ישראל – יש שישים ריבוא אותיות לתורה ואת זה לעומת זה עשה
23	הקב"ה כי כל ישראל שרשם התורה ומפני זה כתיב כי היא חייך ואורך ימיך כי כל אחד מישראל
24	יונק משרשי בתורה / ואם אין לצומח שורש שיונק ממנה אזי הוא מתבטל מאיליו / אגב זה יובן
25	המדרש / נעשה אדם שהקב"ה נמלך בנשמותיהן של צדיקים / ויש להקשות למה נמלך בנשמותיהן של
26	צדיקים אך הגאון בעל מדרש שמואל מביא שעיקור הבריאה הם ישראל דכתיב קודש ישראל לה ראשית תבואתה
27	וצריך לכתוב תבואתו ו"ה רומז על חמישה חומשי תורה וזה פירש הפסוק קודש ישראל ל"ה מפני שהם ראשית
28	תבואתו של תורה / מפני זה הקב"ה נמלך בנשמותיהן של צדיקים מפני שהם צריכים לקיים התורה והם
29	עיקר הבריאה ושרשם בתורה / אך אל זה יש להקשות שיש כמה אלפים ורבבות ישראל בעולם וממה יניקתם /
30	כי מן התורה אינם יונקים יותר אלא שישים ריבוא / וממה יונקים שאר שהיה ושיהיה בעולם אך זה
31	יובן בהקדים מה שאמר שלמה המלך ע"ה בקהלת עשות ספרים הרבה אין קץ וקשה למה אין קץ בעשות
32	ספרים הקב"ה/ ונ"ל כי ידוע שהקב"ה הראה למשה בסני מה שכל תלמיד ותיק עתיד לחדש וזה תורה
33	שבעל פה : כל ישראל שיהי/ בעולם כולם עומדים בסני בשעת מתן תורה / ומפני זה כרת משה רע"ה
34	ברית התורה עם ישראל קודם מותו ואמר את אשר ישנו פה עמנו עמד היום ואת אשר איננו פה עמנו היום
35	ופירש רש"י ז"ל אף עם דורות העתידים להיות / ואיתא אין בן דוד בא עד שנבראו כל נשמות שבגוף

2	בן דוד בא עד שיתוקנו כולם / וזה אין בן דוד בא עד שנבראו כל הנשמות שבגוף דהיינו שהיה בגוף
3	אדם הראשון / ונמצא לפי זה ששם רבוא יוצאי מצרים רומזים על תורה שבכתב וינקים ממנה ושאר ישראל רומזים
4	על תורה שבעל פה וינקיתם ממנה / זה שאמר שלמה המלך עה"י עשות ספרים הרבה אין קץ ומובן מאיליו
5	והשתא יובן קושיתינו למה כל העובר עד דברי חכמים חייב מיתה / מפני שאפשר שהוא עבר על המצות דרבנן או
6	על סייג וגדר שסייגו וגדרו חז"ל / ויכול לביות שזה יניקתו ושרשו / ובעבירה זאת בטל יניקתו ושרשו / ונמצא
7	הוא מתבטל מאליו / וזה מאמר חז"ל כל העובר על דברי חכמים חייב מיתה / כי דמו בנפשו ו] [

Blatt 3

1	להספד
2	בגמרא דברכות / רבי יוחנן כי הוה מסיים ספר / דאיוב אמר סוף אדם למות וסוף בהמה לשחיטה
3	והכל למיתה עומדים אשרי אדם שגדל בתורה ועמלו בתורה ועושה נחת רוח ליוצרו וגדל בש"ט ונפטר
4	בש"ט מן העולם / ועליו אמר שלמה בחכמתו טוב שם טוב משמן טוב וג' והדקדוקים בזה המאמר
5	מה שהקשו המפרשים רבו מאוד / אך מה שנראה לו שאמרו המפרשים / דוקא כי הוה מסיים ספרא
6	דאיוב אמר ר' יוחנן סוף אדם למות מפני כדי להעיר ולהזהיר לכל משכיל ³⁸ אל יפיל נפתה לכל הטוב
7	הנוסף לאיוב למשנה ולאורך ימים אחר היותו נגוע ונוכה ונתן טעם לזה כי בכל אורך ימים ובמה
8	שהוסיף הש"י כל אשר לו למשנה לא נשאר בעבור זה ³⁹ קיים נצחי כי בוודאי
9	סוף אדם למות / ולי נראה לתרץ מה שאמרנין בגמרא צדיק וטוב צדיק ורע לו רשה וטוב לו רשע
10	ורע לו / וזה היה טענות עשיו כידוע אף באותו זקן פגעה מידת הדין א"כ לית דין ולית דין / ואפשר
11	שזה כוונת ר' יוחנן כי דוקא כי הוה מסיום ספרא דאיוב וג' דהיינו שראינו מתוך ספרא דאיוב אעכ"ר
12	שאיוב היה איש תם וירא אלוקי/ וסר מרע בעפ"כ היה מוכה ביסורין לרוב / ויצא לנו מזה מה שהקשו

³⁸ Danach unleserliches Wort gestrichen.

³⁹ Danach gestrichen: למשנה ולאורך ימים.

אברהם אבינו ע"ה והיה כצדיק כרשע / עד נסמך לה סוף אדם למות דהיינו שהי סוף כל אדם	13
ואין ניקרא אדם אלא ישראל כמו דדרשינן בגמרא אדם כי ימות באהל וג/ וזה שאמר סוף אדם	14
למות ועד זה אמרינן במדרש והנה טוב מאוד זה יום המיתה דהיינו כי יעקב ועשיו נחלקו	15
העולמות וחלקו של עשיו מונח לפניו ביום צאתו לאוויר העולם / אך העולם של יעקב הוא	16
עולם הבא וזה לאחר העולם הזה / וזה שאמרינן סוף אדם למות דהיינו להגיע לחלקו וכ/	17
ולתרץ הנ"ל צדיק וטוב לו וג/ כי ידוע כי בכל היסורין שבעולם מיתה קשה מכלם א"כ יובן	18
ממילא כי לפום צערא אגרא / וע"ז סופר והולך כל המאמר והמעייין יובן מעצמו / /	19
וע"ז זה נראה להבין הפסוק על כן על בחריו לא ישמח ה' ואת יתומין ואלמנותיו לא ירחם כי כל	20
חנף ומרע וכל פה דובר נבלה ועוד ידו נטויה והקשה הגמרא מאי ועוד ידו נטויה / ומתרץ	21
הגמרא הכל יודעין וג/ נמצא ע"י ניבול פה מיתים בחורי ישראל	22
ועי זה יובן הכתוב אל תתן את פיק להחטיא את בשריך דהיינו ע"י שהאדם מחטיא בפה	23
דהיינו שמשיח שיחת חולין בין בתוך שאמר לי"ח או שמדבר בבהכ"נ כי בבהכ"נ אין ראוי לומר	24
ולדבר שום דבר מה שאין מעינינו של תפילה או מעסקי ציבור / כי כתיב בתרי / למה יקצוף	25
אלוקי/ על קוליק וחבל את מעשי ידיך ודרשינן מה הן מעשי ידיו זה בניו ובנותיו של	26
אדם / וזה מה שאמרו חז"ל אשרי אדם שגדל בתורה ועמלו בתורה אעפ"כ הוא מחויב להשיב רבים	27
מעון ובזה עושה נחת רוח ליוצרו / ונמשך מזה שגדל בשם טוב וג"כ נפטר בשם טוב וזה שאמר	28
שלמה ע"ה טוב שם טוב משמן טוב יו"ט המות מיום הולדו / כי ביום המות הכל מעידן עליו	29
שתמים היה עם ה' אלוק/ מה שא"א להיות ביו"ט הולדו / וזה דאמרינן בגמרא	30
אחד מבני החבובה ⁴⁰ שמת ידאגו עליו כל החבובה ⁴¹ דהיינו על פי הנ"ל אפשר שבעוונם מת /	31
וע"כ מחויבים אנחנו לשוב לה' אלוקי/ בכל יכלתינו ולעשות גדרים וסיגים בכל מה דאפשר	32

⁴⁰ Gemeint ist החבורה.

⁴¹ S. Fußnote 40

1	42 בשם הגאון בעל בגדי אהרון דף ט' ע"ב ב"פ מצורע מביא
2	בשם האלשיך שהקשה לשאול מלך ב"ו שיש לו שרים רבים
3	ונכבדים ואותן השרים יש להם עבדים תחתיהם אינו
4	מקפיד המלך עליהם אף אם ישתחיים אותן השרים
5	לעבדים / א"כ למה מקפיד הקב"ה אם משתחיים לע"ז / ופי' /
6	הרב הענין שכל א' מישראל יש לו חלק אלהי ממעל והוי
7	כמכריח את המלח להשתחוה לעבדו שמכריח כביכול אותו
8	החלק אלהי ממעל שישתחוה ג"כ לעבדו ועל זה נאמר אלקנא
9	הוא / ע"כ []
10	שם מביא הגאון את פ' תזריע וז"ל אדם כי יהיה בעור בשרו
11	הד"ה איום ונורא זה אדה"ר שהשליטו הקב"ה בכל שנא' תמשלהו
12	במעשה ידיך ממנו משפטו ושאתו יצא יסורין שאתה מביא על האדם
13	מגופו אתה מביאן עליו הד"ה כי לא אל חפץ רשע אתה לא יגורך
14	רע / ומשקשה ⁴³ הגאון הנ"ל המאמר הזה אין לו שחר / ותירץ הגאון
15	הנ"ל על ידי מאמר מהר"ם אלשוך שהקשה הלא כל ענין של צרעת
16	בא מסיטרא אוחרא והרי יש לכל אדם חלק אלהי ממעל א"כ איך
17	יוכל לדבק סטרא אוחרא ומיני טומאה באדם / ופי' הענין

⁴² Darüber eingefügt: [תקצ"ל] נעתיק ביו"ט [וין] עש"ק פ' תזריע ומצורע [תקצ"ל]

⁴³ Ein ש gestrichen: מקשה.

שהצרת בא על חטא ובעת אשר יחטא קודם שבא אליו הצרת	18
פורח ממנו אותו חלק אלהי ממעל ואז יכול לדבק בו הסט"א והטומאה	19
והגאון הנ"ל הקדים המדרש פ' בראשית נעשה אדם ת"ח אדם	20
קדמאי דשליט ל' הקב"ה על הכל מטול דגושפנקי דיליה חתם ביה	21
ואיהו חלק אלוהי ממעל לכן שליט אפי' / על המלאכים ולכן הפ' איום	22
ונורא זה אדם הראשון שהשליטו הקב"ה בכל שנא' תמשלהו במעשה	23
ידיך ולמה אלא בשביל דגושפנקא דמריה עליו וקושיא למה בא עליו	24
צרת וטומאה לז"א יסורין שאתה מביא עליו מגופו אתה מביא עליו	25
מגופו דייקא ולא מנשמתו ולמה כן כי לא אל חפץ רשע אתה לא	26
יגורך רע שאם האדם חוטא לא יגור אצלו אותו חלק אלהי ופורח	27
מעליו ואז יכול לשרה עליו הטומאה וז"ש אדם כי יהיה שאת	28
וגומר והי' בעור בשרו לנגד צרת בעור בשרו דייקא דהיינו	29
בגופו ולא לחלק אלהי ממעל דהיינו נשמתו ודוק ע"כ	30
ואמר הגאון הנ"ל אגב זה יובן שמשה הסניגור דישראל הי' אמר	31
⁴⁴ חטא העם הזה חטאה חטאה גדולה וביותר דאיתא במדרש אין גדולה	32
אלא גילוי עריות שנאמר ואיך אעשה הרשע הגדולה הזאת לאלקי/	33
על הראשונים אנו מצטערי/ ובא הוא והוסיף להם חטא עריות גם וי' [ש	34
להם מלת להם מיותר אמנם	35

Text 28: Warum soll man die Tora lernen – Chaie Sarah, Eshet Chail (ohne Datum)

⁴⁴ Davor unleserliches Wort gestrichen.

Blatt 1

- 1 ורשי/ ז"ל פירש לפי המשל התורה ולומדיה כמו ממרחק תביא לחמה / כמו ששנינו בפרקא אבות
- 2 כל המקבל עליו⁴⁵ תורה פורק ממנו עול מלכות ועול דרך ארץ / או כמו שאמרו המפרשים
- 3 שהי/ תגר אחד בימים עם ספינה אחד טעון עושר גדול ובא רוח סערה גדולה מאוד
- 4 לשבר את הספינה ונדר התגר אם ה' יציל אותו מרוח הסערה הזה ויבוא בשלום לביתו
- 5 יהי/ החצי שווי/ של הספינה לצדיק אחד בעירו / והציל אותו ובא לביתו בשלום
- 6 ומיד בא הסוחר הנ"ל לצדיק הנ"ל ושילם נדרו ונתן לו עושר גדול מאוד ואמר להצדיק
- 7 שבזכותו ניצל / וקרא הצדיק עליו הפסוק ממרחק תביא לחמה
- 8 וקהלת מסיים סוף דבר הכל נשמע את האלקי/ ירא ואת מצותיו שמר כי זה כל האדם :
- 9 ובמשלי אמר ראשית חכמה יראת ה' והתורה נוקרא חכמה ובהתחיל האדם ללמוד תורה לשם
- 10 שמים ותורתו יהי/ מקויים בידו צריך להיות ראשית יראת ה' ובסופו / מזה שאמר
- 11 קהלת סוף דבר הכל נשמע דהיינו לבסוף של אדם אע"פ שלמד תורה מחויב צריך
- 12 להיות מתחילה את האלקי/ ירא ואת מצותיו שמר כי זה כל האדם מחויב לעשות כן / כי את
- 13 כל מעשה / האלקי/ יבא במשפט / ואז יקויים והלך לפניך צדקך כבוד ה' יאספך / ובלע
- 14 המות לנצח
- 15 ו- ויהי/ חי/ שרה

Blatt 2

- 1 אשת חיל מי ימצא ורחק מפנינים מכרה / ובאר זה אחד משירי שלמה על האשה
- 2 הטובה וכשרה / ובא בסוף זה הספר / יען באמרו פעמים רבים משלי מוסר
- 3 על האשה ההגונה / ומאמרים על האשה הזרה המשחתית את בעלה / והורסת את טובו

⁴⁵ Über der Zeile hinzugefügt: עול.

והצלחתו / ולכן הציגוהו לסוף לסיים בטובת האדם בתת ה' בחלקו אשה ישרה / ובדרך	4
נסתר ביארו את כל השיר על החכמה / וידוע שהחכמה רמז על התורה ממילא נוכל לומר	5
שאשה הגונה רמז לתורה ובפרט שהנעדרת הלז אלך במספר קטן חמשה רמז על חמשה	6
חומשי תורה / ובדרך אחר נוכל לומר השיר הזה מורה שעקר הצלחת הבעל עם אשתו	7
בהיותה משתדלת בעסקי הנהגת ביתו בהכין את לחם בני ביתה / בהשגיח על עבודתם	8
לזרזם שלא יהיו פועלי בטל / ובשמור את הון בעלה לתכלית קצוב לספוקם / וטובת	9
עניים ונצרכים בבואם לשאל מתן מידיה / ואמר מי ימצא / מי שזכה לכך אשרהו ואשרי	10
חלקו ורחוק מפנינים מכרה / דבר יקר וחשוב להשג אשה כזאת יותר מהשגת קנין פנינים	11
חשובים / בטח בה לב בעלה / הבעל יוכל לבטוח עליה להניח בידה את כל הונו והי לא	12
תמעול בו / ושלל לא יחסר / לא די שלא יחסר מהונו אלא שירוויח על ידה / גמלתהו טוב ולא רע /	13
בכל השתנות והתולדות לא תשנה את מדותיה נגדו / אם הוא שמח תשמח עמו / הוא כועס	14
תרצהו / אם יצטער תנחמהו ולא תסבב לו רעה ומורת רוח כל ימי חייה	15

Text 30: Predigt zum Wochenabschnitt Lech Lecha und zur Brith Milah (ohne Datum)

שייך לפ' לך ולברית מילה	1
ויהי אברם בן תשעים שנה ותשע שנים וירא ה' אל אברם ויאמר אליו אני אל שדי התהלך לפני ויהיה תמים עכ"ל / ופיר"שי	2
ז"ל התהלך לפני במצות מילה ובדבר הזה תהיה תמים / דקשה למה דווקא במצוות מילה ובדבר זה תהיה תמים /	3
יותר משאר מצות שבתורה והלא אברהם אבינו קיים אפילו עירוב תבשילין / ועוד קשה מאי התהלך לפני והיה תמים ואתנה	4
את בריתי כיון שהתמימות בא ע"י המילה / א"כ הל"ל קודם ואתנה את בריתי ואח"כ ויהיה תמים ע"י בריתי ונלפע"ד (= ונראה לפי עניות דעתי)	5
בהקדים מ"ש המאור הגדול בעל כלי יקר ע"פ נשתחוה אל היכל קדשך ונודה את שמך על חסדך כי הגדלת על כל שמך	6
אמרתך / כי מצינו בפ' "מי יעלה לנו השמימה" ר"ת מילה וס"ת שם הויה שהקדים תיבת מילה לשמו הגדול / וזה שאמר כי	7
הגדלת על כל שמך אמרתך / ר"ל שהעמיד קודם שמו הגדול אמרתך זה מילה כמו שאמר שש אנכי על אמרתך	8
שהוא בראש ושמו הגדול בסוף בפח"ח / והרב אלשיך דרך בדרך זה וכתב ז"ל מי יעלה לנו השמימה / וע"פ דרכנו	9
נשית לב אל היות מילה בראשי תיבות ושם הו"י בסופי תיבות ונהפ"ך הוא מהראוי אך אל זה נשית לב אל אותיות שבין ר"ת	10
לס"ת שעולין כמספר ישראל / והי' כי קום מילה אין שם ה' נקרא עליו כי עדיין אינו ישראל ע"כ תחילה הוא המילה ואח"כ שהוא	11
ישראל שהוא מה שבאמצע בא עליו ה' שהוא בסוף עכ"ל / ולפ"ז נראה שזה התהלך לפני ר"ל אימתי יעמוד שמך לפני לפני שמי	12
והיה תמים לאחר שימול את עצמך אז יהי' בראש לפני שמי הו"י כדאמר / ולפי זה יתכן פירש רש"י ז"ל דדייק מצות	13
מילה שע"י מצות מילה יהיה ישראל תמים להתהלך לפני לפני שמו / ובזה יתכן לומר סמיכות הפרשה ושמרתם את	14
בריתי וגו' זו מילה אז אתם נצבים לפני ה' אלהיכם כי מילה היא בראש וישראל באמצע ושם הויה הוא בסוף וזהו וכל	15
איש ישראל דייקא\ ודוק	16

Text 49: Gottesfurcht fügt Tage hinzu, Frevel nimmt Jahre (ohne Datum)

ב"פ ויחי ויהי ימי יעקב שני חייו שבע שנים וארבעים ומאת שנה / ויל אצל שרה כתיב	1
כתיב ⁴⁶ ויהיו חיי שרה מאה שנה ועשרים שנה ושבע שנים שני חיי שרה	2
והזכיר מספר גדול בתחילה מלמעלה למטה / וביעקב מזכיר מספר קטן בתחילה מלמטה למעלה	3
יובן בהקדים מה שמביא הגאון בעל אהבת יהונתן על ויקרבו ימי דוד למות והקשו הגאון הנ"ל	4
וכי מת בשני ימים והלא ברגע אחד חלף הלך לו / ותירץ הגאון הנ"ל דכל אחד מישראל	5
יש לו נפש רוח ונשמה / ונשמה היא חלק אלוהים / וממעל/ וקודם שימות הגשם מיתה טבעית הנשמה	6
מסתלקת ממנו יום שלפניו וביום שלאחריו מת הגשם מיתה טבעית / עוד נקדים מה	7
שמבי הגאון הנ"ל על הפסוק יראת ה' תוסיף ימים ושנות רשעים תקצורנה /וי"ל למה	8
אמר אצל יראת ה' תוסיף ימים ולא שנים ולהיפך ברשע אמר שנים / דהענין יראה	9
השלימה היא באדם שהוא בטוח בהאל יתברך אשר הגדול חסדו עמו וברא אותו שהוא	10
יספיק לו די מחסורו אשר יחסר לו ובכל יום ויום שימציא לו מזון ומחי / משבר להאל	11
יתברך וכמו דאיתא האומר מה אני אוכל למחר הרי זה מקטנה אמנה / ואולם ההיפך	12
הוא מדת הרשעים שאוגר לחמו על שנים רבים יהיו לו למסעד ופתאום קרסוליו ימעד	13
מגזירת שוכן עד ויאחז רעדה ליום המיועד אשר יביא סופה וסערה ויובילוהו	14
אל מקום חושך וצרה יען אשר לא שם בטחונו בהאל יתברך וז"ש יראת ה' תוסיף	15
ימים בלבד כי איננו דואג רק על ימים בלבד וי"ל ועוד אמר הגאון הנ"ל ומגורתנו	16
יבא לו וזה שאמר ⁴⁷ שלמה מגורת רשע תביאנה	17

⁴⁶ Davor drei unleserliche Worte gestrichen.

⁴⁷ Davor gestrichen: דוד.

ועוד אם הצדיק מת ומים באים עמו לדין ומעידים עליו שפעל בהם כולו	18
טוב ועל זה כתיב והמלך דוד בא בימים וכן גבי אברהם ואברהם	19
זקן בא בימים וע"י זה ויקרבו ימי דוד למותו וביעקב ויקרבו ימי ישראל למותו	20
ומפני זה בשרה לא כתב ימי הוצרך לדרש כפי / רשי / ז"ל מאה כבת ך" לחטא	21
ובת ך" כבת שבעה ליופי	22

Text 50: Totenrede für Esther Auerbach (ohne Datum)

אנא ה' מלך מלא רחמים אשר בידך נפש כל ה' ורוח כל בשר איש	1
יהיה נא לרצון לפניך תורתנו ותפילתינו בעבור נשמת אסתר אויערבאך	2
וגמול נא עמה בחסדך הגדול לפתוח לנו שערי רחמים וחסד	3
ושערי גן עדן ותקבל אותה באהבה וחבה ושלח לה מלאכיך	4
הקדושים להוליכה ולהשיבה תחת עץ החיים אצל נשמת	5
הצדיקים והצדקנות חסידים וחסידות להנות מזיו שכינתך להשביעה	6
מטובך הצפון לצדיקים והגוף ינוח בקבר במנוחה נכונה –	7
בחדוה ובשמחה ושלוש כדכתיב יבוא שלום ינוחו על משכבותם הלך	8
נכחו וכתוב יעלזו חסדים בכבוד ירננו על משכבותם וכתוב אם	9
תשכב לא תפחד ושכבת וערבה שנתך ותשמור אותה מחבוב	10
הקבר ומרמה ותולעה ותסלח ותמחול לה על כל פשעיה כי אין צדיק	11
בארץ אשר יעשה טוב ולא יחטא וזכור לה זכיותה וצדקותיותה	12
ותשפיע לה מנשמתה לדשן עצמותיו בקבר מרב טוב הצפון לצדיקים	13
דכתב מה רב טובך אשר צפנת ליראיך וכתוב שומר כל	14
עצמותיו אחת מהנה לא נשברה וישכון בטח בדד ושאנן מפחד רעה	15
ואל יראה פני גיהנם ונשמתה תהא צרורה בצרור החיים	16
ולהחיותנה בתחיית המתים עם כל מיתי עמך ישראל אמן	17

Text 52: Bar Mitzva (ohne Datum)

1	דרשה לבר מצוה
2	איתא בפסוק וירא אליו ה' באלוני ממרא והוא יושב פתח האוהל כחום היום / וי"ל למה אמרה התורה וירא אליו וכ' ולא כמו שאמר למעלה
3	וירא ה' אל אברם ועוד מאי באלוני ממרא / ומאי שפירש רשי הוא שנתן לו עצה על הימלה לפיכך נגלה עליו בחלקו הוי ל"ל בבית ממרא דכתב אחריו
4	והוא יושב פתח האוהל כחום היום משמע בבית ולא באלוני / או הויל"ל וירא ה' אל אברהם והוא יושב פתח האוהל באלוני ממרא וכ' / ונ"ל
5	בהקדים מה שהובא הגאון בעל אהבת עולם עמוד עבודה דוד המלך ע"ה אמר בתמניא אפי' במה יזכה נער את ארחו לשמור כדבריו / ואמר
6	הגאון הנ"ל כי ידוע היצה"ר נקרא מלך זקן וכסיל והיצה"ט אינו כל כך זקן שבא לאדם אחר י"ג שנה / וז"ש במה אתן כח שיוכל הנער שהוא היצה"ר לזכות
7	ולנצח את ארחו של אדם שהוא היצה"ר כיון שהיצה"ר כבר נתארח בקרבו של אדם מזמן רב וזה עדין נער תמול בואו והיתה התשובה לזה
8	לשמור כדבריו דהיינו אני רוצה לשמור התורה והמצות כדברך שכך גזרת בזה ינצחנו / עוד אמר הגאון הנ"ל שם על הפסוק את חקיך
9	אשמור אל תעזבני עד מאוד ר"ל שדוד המלך ע"ה אמר רבש"ע את חקיך אשמור יה"ר שלא תעזבני מלהיות ירך עמי לבל יחטיאני יצה"ר / כמו
10	שמצוני בגמרא אלמלא הקב"ה עוזרו לו היה יכול לו / וזה ג"כ ידוע שיו"ט אחד בשנה חשוב שנה והאדם אינו נעשה בר מצוה להיות
11	חייב במצות עד י"ג שנה ויו"ט אחד / וזה ג"כ ידוע שגדול מצווה ועושה ממי שאינו מצווה ועושה / ע"כ קודם י"ג היצה"ר אינו מתגרע
12	באדם מפני שהוא אינו מצווה ועושה / וכיון שהאדם בא לי"ג שנה ויו"ט ⁴⁸ אז האדם חייב בכל המצות ותיכף היצה"ר מסית לאדם
13	לעבור על רצונו של מקום ואז בא היצר טוב לסייעו לאדם נגד היצה"ר אך אין לו כח לבד לנצח את היצה"ר מפני שהוא כבר נתארח אצלו
14	זמן רב מיום צאתו לאוויר העולם אלא על ידי תורה כמו שאמרינן בגמרא אם פגע בך מנוול זה משכה לבית המדרש
15	עוד מביא הגאון הנ"ל מאמר רבה בר חנה אתא פושקנצא בלעיה לתנינא דהיינו דהיינו ת"ח שנקרא עורב ע"ש שחורות כעורב
16	בלעיה לתנינא נצחיה ליצה"ר שנקרא תנין הגדול ולא די שאינו מקטרג על האדם אלא סליק ויתיב באילנא פירש זה התנין שהוא
17	היצר הרע עולה ויושב עם היאלן הזה שהוא תלמיד חכם על דרך שדרשו בגמרא בפ' כי האדם עץ השדה עם ת"ח הגון הוא
18	ממנו תאכל ע"כ / כלל היוצא לזו שת"ח ניקרא אילן והיצ"ט עם התורה מנצחח ליצה"ר

⁴⁸ Über der Zeile hinzugefügt: אחד.

Übersetzung

Text 13: Predigt an die Wohlfahrts- und Beerdigungsgesellschaft, Erev Rosch Chodesch Schvat 5573 (Freitagabend, 29. Januar 1813)

Blatt 1

Predigt an die Wohlfahrts- und Beerdigungsgesellschaft, mit Gottes Hilfe (...), am Vorabend des neuen Monats Schvat im Jahr 5573

In Rabbi Nathans Pirke Avot steht geschrieben: Rabbi Ishmael sagt: Wer sich dem Gericht verweigert, zieht Hass, Verbrechen und Meineid auf sich, und derjenige, der mit verdorbenem Herzen lehrt, ist ein böser Irrender und ein verdorbener Geist. Man soll darauf sagen: Es sagte Achisha: Er zieht Hass, Verbrechen und Meineid auf sich. Und warum sagt er am Ende: Wer mit verdorbenem Herzen lehrt, ist ein böser Irrender und ein verdorbener Geist?

Es scheint, dass es in einem Vorwort im Buch ‚Bana Chochmah‘ (‘Er baute die Weisheit’) begründet ist. Es steht geschrieben, dies bedeutet, dass die Entscheidungsträger nicht um des Himmels Willen die Anführer und Richter bestimmen, sondern wegen eigener Interessen oder wegen eines dummen Brauchs. Der Heilige, gepriesen sei er, wird sich von ihnen distanzieren. Und umso mehr ist es doppelt so schlecht, wenn man einen Rabbi aufnimmt, nicht um

des Himmels Willen, sondern wegen seines Vermögens oder wegen eines anderen Interesses. Dann ist ihr Verbrechen umso größer. Und selbst wenn sie ihnen ein Gehalt bezahlen, und es folgt daraus nicht, dass er die Tora Lernenden bestärkt, könnte es dann sein, soweit es ihn betrifft, dass auch der Verfasser der ‚Shisha Amudim‘ (‚Sechs Säulen‘) meinte: Ich sah Sklaven auf Pferden reiten und singen, laufen wie Sklaven auf der Erde, und sie sind sehr mit Weisheit und Verstand und mit guten Taten begabt. (Aber) keiner bemerkt sie und sagt zu ihnen ‚Seid unsere Vorsteher‘, sondern ihre Weisheit ist verachtet und steht wegen unserer vielen Sünden auf der untersten Stufe, weil sie arm sind und sie die Seelen ihres Viehs den Seelen der Menschen vorziehen. Und sie machen so nichts desto trotz mit ihrer Lebensart Geld.

Und die, die den Text kommentierten, sagten: Vor dem Schaffen des Geborenen kam der Engel, der die Schwangerschaft bestimmt, und bringt den Samen vor den Heiligen, gepriesen sei er. Und er sagte: Was wird aus diesem Samen, wird er stark oder schwach? Und so weiter. Aber er bestimmt nicht, ob es ein Gerechter oder ein Böser wird, denn Gott gab den Menschen die Wahl, gerecht oder böse zu

sein. Und man lehrt den Samen (den Menschen) die ganze Tora, und er schaut vom Ende der Welt bis zum anderen Ende und schwört, die Gesetze zu halten. Das meinten die Leute der ersten Versammlung, die in unseren Gebeten Folgendes festsetzten: Denn vor dir wird jeder sich verbeugen, jede Zunge wird vor dir schwören. Das heißt, vor seinem Schaffen ist der Mensch verpflichtet zu schwören, dass er die ganze Tora halten wird, denn der Mensch ist dazu geschaffen, die Tora zu befolgen.

Außerdem steht geschrieben: Jeder Richter, der ein wahres Gesetz richtet, ist, als wäre er ein Komplize des Heiligen, gepriesen sei er, bei der Erschaffung der Welt. Denn bei der Erschaffung des Himmels und der Erde steht geschrieben: Am Anfang schuf Gott und so weiter. Das heißt: Im Maßstab des Gesetzes. Und siehe, dass die Welt nicht existiert unter der Bedingung seines Erbarmens. Denn es steht geschrieben: An dem Festtag, als Gott Himmel und Erde schuf. Und außerdem gab es unter den Kommentatoren folgende (Auslegung): Wenn es auf Erden ein Gericht gibt, gibt es kein Gericht im Himmel. Aber während es kein Gericht auf Erden gibt, gibt es ein Gericht im Himmel. Gott behüte! Dadurch wird die Welt vernichtet. Denn die Welt besteht nicht durch das Gericht. Das (passiert) wegen derjenigen Richter, die ihre Aufgabe und das Lehren nicht erfüllt haben. Und dadurch werden die Worte Rabbi Ishmaels in seiner schönen Sprache begründet:

Wer sich dem Gericht verweigert, das heißt der Richter, der seine Lehraufgabe nicht erfüllt hat, oder diejenigen, die einen Rabbi wegen seines Vermögens annehmen oder aus irgendeinem anderen Interesse, ziehen Hass auf sich. Wie der Gematrie-Meister, der Verfasser der ‚Sechs Säulen‘ sagt: Das heißt: Fürsten wandeln auf Erden. Dies sind die Rabbiner, die ihres Lehramtes würdig sind, aber sie sind arm, und keiner achtet sie.

Dies gilt ebenfalls für Verbrechen, weil der falsch Richtende die Tora Lernenden zum Verbrechen verleitet. Könnte es demnach bei Meineid sein, soweit es ihn betrifft, dass er vereidigt und gefestigt ist, alle Gesetze der Tora zu befolgen, bevor er zur Welt kommt? Und der, der mit verdorbenem Herzen lehrt, ist ein Irrender, denn alles, was er sieht, ist irreführend. Er ist ein Böser, denn durch seine Sünde wird die Welt vernichtet. Denn wenn es kein Gericht auf Erden gibt, gibt es ein Gericht im Himmel, und die Welt besteht nicht durch das Gericht.

Und ein Unanständiger ist damit zu erklären, dass, weil sein Herz unanständig ist, er sich das Rabbiner- und Richteramt anmaßt. Es ist möglich, dass dies unsere Weisen meinten, als sie sagten: Die Tora lässt sich in 48 Dingen erfassen. Darunter ist derjenige, der sich von der Ehre distanziert und dadurch sein Herz nicht in seiner Lehre verdirbt und keine Freude am Lehren hat. Denn wegen des Stolzes könnte er die Ehre verfolgen, wird Freude finden im Lehren, obwohl

er nicht gelehrt genug ist. Es ist möglich, dass darauf auch Rabbi Eliezer Hakapar hinwies, als er sagte: Durch Eifersucht und Lust und Ehre scheidet der Mensch aus der Welt.

Für die Kommentatoren stellt sich folgendes Problem: Warum scheidet der Mensch ausgerechnet durch diese drei Sünden aus der Welt? Das ist zu begründen nach dem Al-Sheikh, der in seinem Buch schrieb: Eifersucht ist die höchste Sünde zwischen zwei Menschen, denn durch Eifersucht gelangt der Mensch zum Hass. Und Hass führt zu Streit. Und Streit führt zu Verleumdung und Lästern und so weiter. Und es stellt sich heraus: Eifersucht ist die Ursache und die höchste aller Sünden, welche zwischen zwei Menschen ist. Zudem ist auch die Lust die höchste Sünde aller Sünden zwischen Mensch und Gott. Denn durch die Lust gelangt er zu unanständigen Speisen und zu verbotenen Speisen und zu verbotenem Beischlaf und so weiter. Es stellt sich heraus, dass die Lust die Ursache und die höchste Sünde aller Sünden zwischen Mensch und Gott ist. Das meinte Rabbi Eliezer Hakapar.

Das heißt, obwohl Eifersucht und Lust zwei Ursachen und höchste Sünden aller Sünden sind, wie oben erwähnt, kann man nichts desto trotz durch Tschuvah („Umkehr“) die Sünden wieder gut machen.

Dies gilt aber nicht für jemand, der die Eigenschaft des Hochmuts besitzt. Darauf weist das Wort ‚die Ehre‘ hin. Dieser ist nicht fähig, Tschuvah zu machen. Denn bei Sünden zwischen zwei Menschen ist

der Mensch dazu verpflichtet, zu seinem Freund zu gehen und sich mit ihm zu versöhnen. Wer aber die Eigenschaft des Hochmuts besitzt, sagt: Wer ist das, das ich gehen soll, um mich mit ihm zu versöhnen? Denn ich bin ihm überlegen! Es stellt sich heraus, dass er wegen seines Hochmuts nicht ablässt von den Sünden unter Menschen.

Derjenige, der Umkehr will von den Sünden zwischen Mensch und Gott, ist verpflichtet, seine Sünde öffentlich zu bekennen. Weil er sich schämt und es alle wissen lässt, dass er gegen Gott, gelobt sei er, gesündigt hat, und er umkehrte, nimmt der Heilige, gepriesen sei er, durch sein großes Erbarmen die Umkehr an.

Derjenige aber, der die Eigenschaft des Hochmuts besitzt, sagt: Ich werde meine Sünde in der Öffentlichkeit bekennen, ich bin doch ein hoch angesehener Mensch! Und wieso kann ich eine so schlechte Sache machen, mich vor der Öffentlichkeit zu beschämen, denn meine Pracht und mein Ansehen werden nun geschädigt werden? Und deshalb kann der Hochmütige nicht umkehren.

Dazu sagt Rabbi Eliezer Hakapar: Obwohl die Eifersucht und die Lust die höchsten Sünden sind, gibt es die Möglichkeit zur Umkehr. Aber die Ehre, das heißt wer die Eigenschaft des Hochmuts besitzt, kann nicht umkehren. Dann scheidet der Mensch aus der Welt, der verursacht, dass er nicht umkehren kann, und daher hat er keine Verbesserung und er scheidet aus der Welt.

Und ich sah, dass diesbezüglich ein Weiser den Vers im Wochenabschnitt Shalach ‚Und Moses schickte sie‘, der geschrieben steht, interpretiert: Alle Menschen sind Häupter der Kinder Israels. Der Weise stellte die Frage: Was ergibt sich daraus, ob sie Häupter sind oder nicht? Und noch etwas sagte er: Gemäß dem Vers hielt er sie nicht davon ab. Und er, der Heilige, gepriesen sei er, möchte nicht, dass er stirbt, sondern dass er von seinem schlechten Weg umkehrt und lebt. Und wenn das so ist, warum hielt er ihn dann nicht ab zu sündigen, denn Gott wusste, dass sie sündigen werden? Und wenn das so ist, dann hätte er umso mehr verhindern sollen, dass sie das Land auskundschaften, denn dadurch hätten sie nicht gesündigt. Deshalb ist gemäß dem Al-Sheikh alles gut geklärt, denn es ist wie hier oben erklärt, dass der Hochmütige nicht umkehren kann. Genauso war das bei den Zohar Kommentatoren: Der Grund für die Sünde der Kundschafter war die Verleumdung über das Land Israel. Denn sie waren Angesehene und Häupter in der Wüste und dachten, als Gott sie in das Land brachte, dass er ihnen ihre Führung aberkennen und andere Häupter an ihrer Stelle ernennen würde. Daher hören wir daraus, dass diese Kundschafter hochmütig waren. Damit wird dieser Vers ‚Und Moses schickte sie‘ begründet. Bis hier der Vers. Betreffend ‚Dass er sie davon nicht abhielt‘ stellte der oben genannte die Frage: Warum hielt der Heilige, gepriesen sei er, sie wirklich nicht

ab, wenn er nicht wollte, dass sie sterben? Und das beantwortet das Geschriebene: Sie sind alle die Häupter der Kinder Israels. Das will sagen: Deshalb, weil Gott ihre bösen Gedanken kannte, dass sie die Absicht hatten, das Land auskundschaften und zu verleumden, damit Israel in der Wüste bleibe und sie die Anführer bleiben, wie vorher erwähnt. Und so waren sie hochmütig und deshalb konnten sie nicht von ihrem schlechten Weg umkehren, auch wenn er sie abgehalten hätte und verhindert hätte, dass sie gehen, und deswegen hat er sie nicht abgehalten. Denke gut darüber nach! – Im Traktat Pe’a wurde darüber diskutiert, welche Früchte der Mensch in dieser Welt isst und dafür in der kommenden Welt belohnt wird. Diese sind: Ehrung des Vaters und der Mutter, Wohltätigkeit, Sorge für die Synagoge, Morgengebet und Abendgebet, Gastfreundschaft, Besuch bei den Kranken, Einführung der Bräute, Begleitung des Toten, Vertiefung im Gebet, häuslicher Friede und Talmud-Tora-Studium überwiegt alle. Man muss die Sprache beachten bei ‚Talmud-Tora-Studium überwiegt alle‘, denn die Bedeutung der Sprache ist: Jeder, der Tora lernt, sogar wenn er keine guten Taten vollbringt, ist trotzdem ein Gerechter. Und dies bedeutet nicht, dass die Welt über ihn sagt: Seht diesen Menschen, der Tora lernt! Wie schlimm sind seine Taten! Und das ist völlige Gotteslästerung, wie in der Gemara steht.

Insbesondere das Gebot der Wohltätigkeit, die eine der drei Säulen ist, auf denen die Welt steht. Es ist im Vorwort der Gemara erwähnt. Da steht: Wenn ein Mensch sieht, dass Leid auf ihn zukommt, muss er seine Taten überdenken. Wenn er sie überdacht hat und keine Sünden gefunden hat, muss er verstehen, dass der Grund ist, dass er nicht Tora gelernt hat. Die Gemara fragt bezüglich ‚Wenn er sie überdacht hat und keine Sünden gefunden hat‘: Wir haben doch verstanden, dass dies eine größere Sünde ist als nicht die Tora zu lernen. Wenn das so ist, wieso hat er nichts gefunden? Und die Gemara begründet: ‚Dass er nicht Tora lernt‘ heißt, weil er die Tora nicht gelernt hat, hat er nicht gefunden, welche Gesetze er übertreten hat.

Wahrscheinlich wiesen unsere Weisen darauf hin, als sie in Pirke Avot sagten: Ein einfacher Mann ist kein Frommer.

Und die Kommentatoren fragten weiter: Warum ist ein einfacher Mann kein Frommer? Weil es die Tugend der Frömmigkeit ist, sich der Welt gegenüber entsprechend des Gesetzes zu verhalten. Und warum kann das ein einfacher Mensch nicht tun? Es wird erwähnt, dass die Kommentatoren und die Moralliteratur es so erklären: Schlechter Trieb sagt dem Menschen niemals, eine Sünde zu begehen. Denn der schlechte Trieb ist sehr klug und weiß, dass der Mensch ihm nicht zuhören würde. Stattdessen kommt er hinterlistig zum Menschen und tut so, als ob er eine Wohltat empfiehlt. Der

Ratschlag des schlechten Triebes lautet: Du musst deine Frau und deine Kinder unterhalten, dadurch erfüllst du das Gebot der Wohltätigkeit, wie es in der Gemara gefordert wird.

Bezüglich des gemeinsamen Betens in der Synagoge: Wenn jemand in die Synagoge kommt, und die Gemeinde fängt nicht sofort an zu beten, dann ist der Rat des schlechten Triebes: Du musst sogar alleine beten, damit die Zeit des Schma-Gebets nicht vergeht. Damit entwürdigt er das öffentliche Gebet. Dabei ist doch das öffentliche Gebet bei Gott, gepriesen sei er, sehr beliebt! Darüber sagt die Bibel: Den großen Gott soll man nicht entwürdigen.

Bezüglich der Gastfreundschaft: Wer kann erahnen, wie armselig der böse Trieb ist!

Bezüglich der Sorge für die Synagoge: Du bist verpflichtet, Unterhalt für deine Frau und ihre Kinder zu erbitten. Und es steht geschrieben: Du wirst mit der Frau, die du heiratest, das Leben sehen.

Bezüglich des Krankenbesuchs: Du bist verwöhnt. Es steht in der Tora geschrieben: Und es lebte durch sie. Diese Krankheit ist eine Krankheit der Frömmigkeit.

Bezüglich der Ehrung von Vater und Mutter: Deine Frau ist gut. Und wenn es nicht ihrem Wunsch entspricht, sollst du es nicht tun. Denn dieser Vers in der Tora ist erklärt: Deswegen soll ein Mann seine Frau verlassen und so weiter.

Und bezüglich der Einführung der Bräute: Es gibt Reichere als dich in der Welt und sie geben ihr Geld nur für wichtigere Gebote aus als für dieses Gebot.

Bezüglich der Begleitung der Toten: Dies ist das Gebot für die Wohltätigkeitsgesellschaft.

Bezüglich des häuslichen Friedens: Wenn es einen Streit zwischen zwei Menschen gibt, und einer will den Hausfrieden wieder herstellen, sagt der schlechte Trieb: Wie schön ist der Streit zwischen ihnen! Denn solange es Streit zwischen ihnen gibt, unternehmen sie gemeinsam nichts gegen andere.

Und deswegen ist der einfache Mensch kein Frommer. Denn seine Frömmigkeit ist von der Art des schlechten Triebes.

Man lernt daraus: Wenn ein Mensch nicht Tora gelernt hat, weiß er nicht, wie man die Gebote sorgfältig erfüllt. Und dann kann er leicht in die Falle des schlechten Triebes geraten. Das meinen unsere Weisen mit diesen Worten: Welche Früchte der Mensch in dieser Welt isst.

Das heißt: Talmud-Tora überwiegt sie alle. Das heißt: Überwiegt alle Gebote. Man muss Tora lernen, um die genannten Gebote sorgfältig zu erfüllen. Und dann isst der Mensch die Früchte in dieser Welt und wird dafür in der kommenden Welt belohnt.

In einer anderen Angelegenheit, so erscheint es, versteht man in der Gemara bezüglich der Ehrung von Vater und Mutter, folgendes: Es gibt den, der seinen Vater ehrt und trotzdem in die Hölle kommt, und

es gibt den, der seinen Vater nicht ehrt und in den Garten Eden kommt.

In der Wohltätigkeit: Wenn jemand von seinem Nächsten bescheiden Hilfe erbittet und dieser dann mit der Hilfe prahlt, so dass sein Freund sich wegen ihm schämt, wäre es besser, dies wäre nicht geschehen. Denn wer seinen Freund in der Öffentlichkeit bloßstellt, hat keinen Anteil an der kommenden Welt.

Bezüglich der Sorge für die Synagoge: Wenn er in die Synagoge zum Beten geht und hinein geht, und die Gemeinde fängt nicht sofort an zu beten, dann ist er zornig, denn: Ein so wichtiger oder alter Mann wie ich ist in der Synagoge und die Gemeinde fängt nicht an zu beten? Wegen seines Stolzes, der Schlechtigkeit seines Herzens und des Rates des schlechten Triebes betet er allein, damit nicht die Zeit des Schma-Gebetes vorbei gehe, und er entwürdigt so das öffentliche Gebet.

Und bezüglich Gastfreundschaft mit unfreundlicher Miene und Krankenbesuch: Wir verstehen aus der Gemara: Wer den Kranken besucht, soll für ihn beten, dass der Heilige, gepriesen sei er, ihn von seiner Krankheit heile. Und nicht so, wie die Ketzler sagen.

So wie die Kommentatoren den Vers ‚Gott im Himmel bereitete seinen Thron und so weiter‘ auslegen: Das heißt: Denn es gibt eine Sekte von Lügnern, denen der Heilige, gepriesen sei er, erlaubt hat, sich unter dem Himmelsgebilde niederzulassen. Und das Land

verhält sich der Natur entsprechend, aber unser Volk tut das nicht. Denn wir glauben, dass er die Gebilde löst und so weiter.

Das wichtigste der Botschaft: Der Heilige, gepriesen sei er, sitzt am Tag des Gerichts auf dem Richterthron, um jede Schöpfung der Welt zu richten. Davon versteht man, dass es in der Hand dessen, der antwortet und handelt, liegt, das Gebilde zu lösen. Denn wenn das nicht so ist, hat das genannte Gericht keinen Sinn. Und der Satz ‚Gott bereite seinen Richterthron‘ ist ein Befehl und sein Königreich herrschte nach seinem Willen gegen die Natur.

Bezüglich der Einweisung der Bräute: Wie es in der Gemara heißt: Alle wissen, warum eine Braut unter die Chuppa (Hochzeitsbaldachin) gebracht wird und so weiter.

Und die Begleitung des Toten: Wenn jemand nicht aufpasst und bei den Frauen gegangen ist, ist dies eine große Gefahr.

Und bezüglich der Vertiefung im Gebet: Hier gibt es einen Streit in der Gemara.

Und bezüglich des häuslichen Friedens zwischen den Menschen: Wie oben ausgeführt, finden wir in allen Geboten, die erwähnt wurden, eine entgegen gesetzte Seite.

Und bezüglich ‚Tora und Talmud überwiegen alle‘: Das heißt: Wenn man Tora gelernt hat, kann man die Gesetze sorgfältig befolgen und dann isst der Mensch die Früchte in dieser Welt und wird dafür in der kommenden Welt belohnt.

Blatt 2

Es gibt solche, die sagen, dass in der Baraita stehe, dass das Gebot der Wohltätigkeit eines der Gebote ist, dessen Früchte man in dieser Welt isst und so weiter. Es heißt dort: Ein Wort zu Ehren der Wohltätigkeits- und Beerdigungsgesellschaft.

In allen Geboten, die in der Baraita erwähnt wurden, fanden wir in jedem einzelnen Wohltätigkeit: Bei Ehrung von Vater und Mutter tut man seinem Vater und seiner Mutter wohl. Die Sorge um die Synagoge tut dem Körper und der Seele wohl. Wie die Gemara besagt: Wieso hat Saba in Babylon gesagt⁴⁹? Es stellt sich heraus: Die Sorge um die Synagoge tut seinem Körper und seiner Seele wohl. Denn alles, was die Seele tun will, ist gute Taten tun und Tora lernen. Denn sie ist schon vereidigt und gefestigt, bevor sie auf die Erde nieder kommt, wie verstanden. Aber der Körper ist es, der die Seele vom Leuchten abhält. Und wenn der Körper der Seele gehorcht und Tora lernt und gute Taten vollbringt, dann tut er der Seele wohl. Diese (die Seele) sei eingebettet in das Bündel des Lebens nach ihrem Abschied aus dem Körper.

Die Gastfreundschaft tut den Gästen gut durch seinen Körper und sein Geld.

⁴⁹ Es folgt ein unklares Zitat aus Berachot 8, 71.

Die Einführung der Bräute tut den Bräuten gut, indem man sie mit der Mitgift ausstattet oder sich mit ihren Bedürfnissen beschäftigt, unter die Chuppa zu kommen.

Und die Begleitung des Toten ist eine wahrhafte Wohltat, für die man keine Entgeltung erwartet.

Die Vertiefung in das Gebet ist auch eine Wohltat für den Körper und die Seele, wie erwähnt.

Und bezüglich des häuslichen Friedens zwischen einem Menschen und seinem Freund springt ins Auge, dass dies beiden eine Wohltat ist, schließlich gibt es kein anderes Gefäß, das den Segen hält, außer dem häuslichen Frieden. Möge Gott sein Volk mit häuslichem Frieden segnen.

Und Talmud-Tora-Studium überwiegt alle, da es der ganzen Welt wohl tut, da durch Talmud-Tora die Welt besteht.

In den Kommentaren habe ich gesehen, dass in allen Gemeinden Israels sich der Brauch entwickelte, dass die Wohltätigkeitsgesellschaften in jedem Jahr einen Fastentag halten. Nach der Halacha geschieht dies am Vorabend des Neumonds des Monats Schvat mit einem öffentlichen Fasten, man sagt die Slichot (Entschuldigungsgebete) und liest.

Dies beginnt am Mincha (Mittagsgebet). Am Schacharit (Morgengebet), nachdem man die Synagoge verlassen hat, geht man auf den Friedhof und der Sprecher der Gesellschaft oder der

Gerichtsvorsteher bittet um Vergebung von den Toten, die im Grab liegen, für alle Mitglieder der Gesellschaft. Warum machen wir nicht etwas wie die? Und danach predigt er ihnen Moral. Und während des Fastens muss jeder Mensch für sich allein sein und innerlich umkehren. Das wichtigste an der Umkehr soll bezüglich der Sünden zwischen einem Mensch und seinem Freund sein. Denn für diese Sünden gibt es auch am Jom Kippur keine Vergebung, ohne dass der Mensch sich mit seinem Freund versöhnt hat.

Und es ist bekannt, dass die Tora sechzigtausend Buchstaben hat. Und dass sechzigtausend Israeliten die Tora am Sinai empfangen. Das heißt, dass jeder einzelne Israelit in der Tora verwurzelt ist. Und er ist dazu bestimmt, seine Wurzeln zu verbessern. Dies wird ihm allmählich klar. Deswegen ist er dazu verpflichtet, die Tora einzuhalten, das heißt alle 613 Gebote und Verbote, und dann wird er sicherlich verwurzelt sein. Auch dieses ist nicht in seiner Macht, denn unter den 613 Geboten gibt es solche, die nur für den König sind, oder nur für die Kohanim, und es gibt Gebote, die abhängig vom Land Israel sind. Deshalb bürgt jeder Israelit für den anderen. Denn einer verbessert (die Welt) anstelle seines Freundes.

So sagt die Gemara: Amos kam und verglich die Gesetze miteinander. Das heißt: Wenn jeder Israelit ein Gebot erfüllt, finden wir, dass dies gleichbedeutend ist damit, wenn ganz Israel 613 Gebote erfüllt. Es ist außerdem möglich, dass die Gemara das auch

meinte, als sie sagte: Kein Gebot soll leicht in deinen Augen sein, denn es könnte deine Wurzel in der Tora sein, und es könnte sein, dass du dich dadurch verbesserst. Du musst wissen, was die Kommentatoren und die Moralliteratur dazu meinen. Wenn du ein Gebot antriffst, gilt dies, als ob die Welt in Wohltat und Sünde eingeteilt ist. Man versteht daraus: Wenn man das Gebot erfüllt, bringt man die ganze Welt zur Wohltat. Und wenn du eine Sünde antriffst und ihr ausweichst, dann bringt auch das die ganze Welt zur Wohltat. Die Regel, die sich daraus ergibt, lautet: Jeder Israelit bürgt für den anderen.

Und wenn das so ist, muss jeder Israelit den Vers ‚Du sollst deinen Freund zurechtweisen‘ befolgen. Und vielleicht meint dies der Prophet, wenn er sagt: Wir sollen unsere Wege suchen und sie erforschen, und so werden wir zu Dir umkehren. Und man muss diskutieren, was mit ‚suchen‘ gemeint ist. Das hat zu tun mit einer Sache, die verloren geht.

Aber es stimmt, was wir oben den Al-Sheikh betreffend erwähnt haben, dass Lust und Eifersucht zwei Häupter und Ursache für alle Sünden zwischen dem Menschen und seinem Freund und zwischen Mensch und Gott sind. Trotzdem gibt es die Hoffnung, durch Umkehr

seine Sünden wieder gut zu machen. Dies gilt nicht für den Hochmütigen, welcher keine Umkehr machen kann, wie oben geschrieben steht.

Und der Satz des Propheten ‚Wir sollen unsere Wege suchen‘ bedeutet: Wir müssen bis zum Ursprung aller Sünden forschen. Das heißt: Eifersucht und Lust. Denn Eifersucht ist das Haupt und Ursache aller Sünden zwischen einem Mensch und seinem Freund, und Lust ist das Haupt und die Ursache aller Sünden zwischen Mensch und Gott.

Nach all dem müssen wir erforschen, welche Sache die Umkehr verhindert. Und das ist der Stolz. Wenn du den Stolz hinter dir lässt und zu dir selbst kommst, dann können wir umkehren. Und unsere Umkehr wird aus Liebe sein und bis zu Gott vordringen. Das heißt: Bis zur Tugend des Erbarmens.

Gott erbarme sich unser und schicke uns schnell einen Tröster, damit er unsere Zerstreuung mit großem Erbarmen aus den vier Ecken der Welt vereinige (die Diaspora beende).

Text 15: Predigt zu Schabbat Schuvah 5586 (17. September 1825)

Blatt 1

Für Schabbat Schuvah 5586 (Schabbat Schuvah i. e. Schabbat zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur)

Der Prophet Jesaja sagte: Erhebe deine Stimme wie ein Widderhorn und berichte meinem Volk von seinem Vergehen und zeige dem Volk Israel seine Sünde auf. Man muss fragen, warum er ausgerechnet ‚Erhebe deine Stimme wie ein Widderhorn‘ sagt und nicht einfach ‚Erhebe deine Stimme und berichte meinem Volk und so weiter‘ sagt. Außerdem muss man fragen, warum er ‚mein Volk‘ und ‚Israel‘ und ‚Vergehen‘ und ‚Sünde‘ jeweils doppelt ausdrückt, denn es ist doch irreführend und verwirrend.

Es scheint, dass der Gaon, der Verfasser der ‚Jearot Dvasch‘ (‚Honighaine‘), sagte: Wer Israel zurechtweist, muss eine genaue Kenntnis besitzen, wie er seine Worte aneinander reiht, um Israel nicht zu verdrießen. Denn es wird gesagt, dass der Prophet Jesaja, der Friede sei mit ihm, dafür bestraft wurde, dass er gesagt hatte: Ich sitze (befinde mich) unter einem Volke des unreinen Wortes. Obwohl er das gleiche auch über sich gesagt hatte, wurde er trotzdem bestraft. Denn der Heilige, gepriesen sei er, will nicht, dass man

schlecht über Israel redet. Darüber sagten die Kommentatoren, dass auch Moses, der Friede sei mit ihm, bestraft wurde, als er zu Israel ‚Hört ihr Lehrer!‘ sagte.

Und das hat Gott dem Jesaja gesagt: Erhebe deine Stimme wie ein Widderhorn. Denn wie der Widderhornbläser nichts macht, außer seine Stimme durch das Widderhorn zu leiten, und sie dadurch höher erscheint, so muss der Zurechtweisende es machen, wenn er Israel zurecht weist und ihm sagt, welche Gebote es erfüllen soll und welche nicht. Aber er soll mit ihm nicht sprechen wie mit Verbrechern, nämlich ‚Ihr habe dieses Gebot übertreten und jenes Gebot‘, denn dies wäre gegen den Willen Gottes.

Der Gaon, der Verfasser des Zera Berakh, kommentiert dies so: Unter den dreizehn Eigenschaften Gottes sind Bosheit, Frevel und Schuld.⁵⁰

Was ist, wenn eine nähere Untersuchung ergibt, dass Frevel schwerwiegender ist als Bosheit? So versteht man es an vielen Stellen (in der Literatur). Daraus folgt, dass die Eigenschaft der bösen Veranlagungen weder von oben nach unten noch von unten nach oben gelangt. Dementsprechend ist der Frevel nur eine durchschnittliche Sache eingegrenzt zwischen Bosheit, die mit

⁵⁰ Vgl. 2. BM 34, 6-7. Gemeint sind hier die 13 Attribute, die G'ttes Gnade zusammenfassen.

Absicht Schlechtes verursacht, und Schuld, die völlig unabsichtlich verursacht wurde. Dies bedeutet manchmal, dass, wenn ein Mensch zweimal die gleiche Sünde begeht, er beim zweiten Mal Frevler genannt wird, obwohl er unabsichtlich sündigte.

Was folgt daraus, dass er Frevler genannt wird? Er hätte vorsichtig sein müssen und schlussfolgern, weil er schon einmal gescheitert war.

So wird auch in der Gemara im Traktat ‚Betza‘⁵¹ erklärt: Es ging um Rabbi Shmuel, der diejenigen freigesprochen hat, die vergessen hatten, das Festtagsessen zeitig zuzubereiten. So gab einen, den Gaon Hai⁵², der sagte zu seinem Nachbarn, der einige Male vergessen hatte, das Festtagsessen zeitig zuzubereiten: Du bist ein Frevler. Bei allen anderen hat er es erlaubt, nur ihm war es verboten. Obwohl er gottesfürchtig ist, hat er einen Fehler gemacht, weil er es vergessen hat. Dementsprechend wird er Frevler genannt, dafür dass er die Sache zweimal getan hat und nicht aufmerksam war, einen Fehler zu wiederholen. Daraus soll man verstehen, dass es von oben nach unten gelangt?

Dementsprechend ist böse, wer absichtlich sündigt. Und ein Frevler wer unabsichtlich sündigt, denn er machte den gleichen Fehler zweimal. Und Schuld bezieht sich auf jemand, der zum ersten Mal einen Fehler gemacht hat. Daraus lernt man, dass das Wort Frevel

ein Hinweis auf denjenigen ist, der versehentlich den gleichen Fehler zweimal begangen hat. Dies passiert dem einfachen Volk häufig, weil es die Tora nicht lernt.

Das Wort Israel weist auf die Gerechten hin, wie es aus manchen Stellen zu verstehen ist. Dies sagt die Gemara: Ein kluger Schüler, der einen Fehler während des Tages macht, soll darüber in der Nacht nicht nachdenken, denn er wird bestimmt umkehren. Denn wenn der Gerechte versehentlich versagt und die Tora lernt, erkennt er, wo er versagt hat. Was er Böses getan hat, verbessert er sofort. Deshalb heißt es ‚soll darüber nicht nachdenken, denn er wird bestimmt umkehren‘. Dies sind die Worte des Propheten: Berichte meinem Volk von seiner Bosheit. Sie sind einfaches Volk, denn versehentlich scheitern sie immer wieder. Aber woher haben sie es? Weil sie die Tora nicht lernen und weil sie die Tora nicht hören wollen!

Denn die Tora Gottes ist vollkommen und bringt die Seele zur Umkehr, denn wenn ein Mensch sündigt, entfernt seine Seele sich von ihm. Und wenn er die Tora lernt, verbessert er, was er Böses getan hat. Dann kehrt seine Seele zu ihm zurück. Dass der Prophet ‚Kehr um, Israel, zu deinem Gott, denn du hast durch deine bösen Taten versagt‘ sagte, kommentierte der oben genannte Gaon, der uns auf viele Arten den Weg zur Umkehr lehrte: Zuerst muss man klären, warum er ‚Kehr um‘ sagte. Denn das Wort ‚Kehr um‘ lehrt uns, dass das Prinzip der Vergebung davon abhängig ist, dass man das

⁵¹ Traktat über das Ei, Seder Moed.

⁵² Gaon im frühen 10. Jahrhundert in Pumbedita.

Gestohlene zu seinem Eigentümer zurückbringt. Wenn der Teufel am Jüngsten Tag anklagt, dann bezieht er sich vor allem auf diese Bosheit, und sagt: Die Israeliten sind Diebe! Und es steht auch geschrieben: ‚Ich will ihnen allen den Kopf zerschmettern‘⁵³. Er klagt von allen Sünden voller Bosheiten nur den Diebstahl an. Und dies tut er, weil es bei einer Sünde zwischen dem Mensch und seinem Freund keine Vergebung am Jüngsten Tag gibt, bis der Mensch sich mit seinem Freund versöhnt. Und das ist wahrscheinlich die Bedeutung von ‚Israel, kehre um zu Gott‘. Damit will er sagen: ‚Kehre um von all den Bosheiten zu deinem Gott‘ – das heißt: ‚Bis du zu den Bosheiten kommst, die mit Gott zu tun haben‘, das heißt, das, was zwischen dir und Gott ist. Dann soll dein Geist ruhen, denn bezüglich derselben Bosheiten, welche sich auf Gott beziehen – Gott, das heißt, das, was zwischen dir und Gott ist – reicht es, wenn man bereut. Und wegen des Verses ‚Nehmt mit euch Worte‘⁵⁴ sollt ihr sagen ‚Ich habe gesündigt‘. Dafür gibt es dann Vergebung am Jüngsten Tag.

Dies gilt nicht für das, was zwischen einem Mensch und seinem Freund ist. Es reicht nicht umzukehren und so weiter. Außerdem ist es möglich, dass er mit dem Wort ‚Israel‘ auf den Vers ‚Er warf das Glanzstück Israels vom Himmel zur Erde‘⁵⁵ verweisen wollte, denn

⁵³ Amos 9, 1.

⁵⁴ Hosea 14, 3.

⁵⁵ Jeremias Klagelieder 2,1.

die Form Israels ist eingraviert unter dem Ehrenthron. Er warf sie doch mit Zorn!

Und wenn Israel umkehrt, bringen sie das Glanzstück zurück. Und daher steht hier ‚Kehr um, Israel‘. Damit will er sagen: Israel soll umkehren zu seinem Gott. Das heißt: Zu dem Ehrenstuhl. Dadurch, dass ihr gerecht handelt und das, was ihr falsch gemacht habt, verbessert. Bis dort.

Und andererseits kann es sein, dass man gemäß des Midrasch, wo Israel ‚Wenn wir umkehren, wer verteidigt uns?‘ sagte, deuten muss. Dies kann man deuten durch das, was im Traktat Pessachim steht: Und sie hatten Menschenhände unter ihren Flügeln. Unter ‚Hände‘ versteht man, wie geschrieben steht, die Hand Gottes, gepriesen sei er, welche unter den Flügeln der Geschöpfe ausgestreckt ist, um Umkehrende vor dem Jüngsten Gericht zu begrüßen. Bis dort.

Wenn das so ist, dann muss der Heilige, gepriesen sei er, die Umkehr im Verborgenen entgegennehmen, nicht im Angesicht der Engel, damit sie sie nicht von oben verteidigen. Daher wurde vielleicht gesagt, wenn dies der Fall ist, warum sollen wir dann umkehren, denn wer verteidigt uns? Denn die Umkehr wird vor den höchsten Instanzen des Jüngsten Gerichts nicht offen gelegt. Und man antwortet ihnen: Bis zu deinem Gott. Denn ich bin der Richter und der Zeuge. Bis dort.

Andererseits kann man den Vers ‚Kehre um, Israel‘ folgendermaßen auslegen: Die Bedeutung ergibt sich aus der Erklärung, denn gemäß des Gesagten ist es wahr, dass Israel Gott anfleht, denn die Engel verteidigen es, und dies tun sie seit der Schöpfung der Welt.

Wenn gefragt wird ‚Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkest?‘⁵⁶, dann ist nur bekannt, was Raschi, gesegnet sei sein Andenken, in der Erläuterung der Tora kommentiert hat: Es steht ‚Gott (im Text ‚Elokim‘) schuf die Welt‘ und nicht ‚Gott‘ (im Text ‚H‘, steht für den Namen YHVH), denn zuerst kam der Gedanke, die Welt durch das Gesetz zu schaffen. Dann sah er, dass die Welt durch das Gesetz nicht existiert, und setzte davor die Eigenschaft des Erbarmens ein und verknüpfte sie mit dem Gesetz. Und das heißt, wie geschrieben steht ‚An dem Tag, als Gott Himmel und Erde schuf‘. Es stellt sich die Frage, wieso die Kommentatoren sagten: ‚Bei Gott ist der Anfang des Gedankens das Ende der Tat‘? Denn Gott, gepriesen sei er, müsste die Welt durch das Gesetz schaffen! Und es steht wirklich in der Tora ‚Am Anfang schuf Gott‘ (Elokim). Wieso sagte dann Raschi, gesegnet sei sein Andenken, dass er die Eigenschaft des Erbarmens vor das Gesetz stellte?

Man muss es dadurch erklären, dass es in den Buchstaben des Wortes ‚Anfang‘ (בראשית) einen Hinweis auf Erbarmen und Gesetz gibt, denn die Buchstaben Bet, Resch, Alef ergeben eine kleine Zahl

(Summe) – fünf, und dies weist auf die fünf Bücher Moses hin. Die Buchstaben Schin, Jod, Taw – ergeben die Buchstaben Schit (שית) und weisen auf die sechs Ordnungen der Mischna hin, also die mündlich überlieferte Tora. Es ist ein Hinweis auf das Gesetz, weil die Wörter der Schreiber schwerwiegender sind als die Wörter der Tora, denn wer die Wörter der Weisen übertritt, muss sterben.

Und der Gaon, Verfasser Zera Berakh, erklärt: Der Grund für das H ist: Das will ich erklären gemäß der Namen der Erbarmens. Wenn ich ein Gott vor der Sünde bin, dann bin ich ein anderer Gott, nachdem ich gesündigt habe und umgekehrt bin. Und die Schwierigkeit besteht darin: Wozu brauchte er das Erbarmen, bevor er gesündigt hat? Und selbst der Talmud pflegt zu sagen, dass gemeint ist, was Gott gegen den schlechten Trieb hilft. Denn wenn Gott, gepriesen sei er, ihm nicht geholfen hätte, dann hätte er ihn nicht überwinden können.

Daraus ergibt sich eine weitere Schwierigkeit: Warum schrieb er hier dem Namen Gottes die Deutung des Erbarmens zu? Vielleicht ist es die Huld, mit der man sich auszeichnet? Und man könnte sagen, wie man versteht, dass zwischen dem Gesetz und dem Erbarmen strittig ist, ob man den Menschen nach seinem Ende richten soll oder nicht. Denn das Gesetz richtet ihn gemäß seinem Ende und das Erbarmen richtet ihn nach seinem Dasein. Selbst wenn das sinnvoll erscheint, was er sagt ‚Ich bin Gott vor der Sünde‘, dann heißt das ‚Ich pflege den Menschen mit Erbarmen nicht gemäß seinem Ende zu richten‘.

⁵⁶ Psalmen 8, 5.

Die Mischna sagt: Bevor die Sünde entsteht. Denn er richtet ihn nicht nur gemäß seinem Ende, sondern auch nach der Sünde – ‚Ich bin Gott‘ – er steht und nimmt die Umkehr entgegen.

Bezüglich der Worte unserer Weisen zu ‚Am Anfang schuf Gott und so weiter‘: Zuerst kam der Gedanke, die Welt durch das Gesetz zu schaffen. Dann kam die Umkehr und sagte: Herrscher der Welt! Wenn du mit dem Bösen nicht barmherzig bist, dann wird er vielleicht umkehren, und wenn er umkehren wird, dann wirst du ihn annehmen. Ansonsten kann die Welt nicht existieren. Und dann verknüpfte der Heilige, gepriesen sei er, das Erbarmen mit dem Gesetz. Denn es heißt: ‚An dem Tag als Gott schuf und so weiter‘.

König David, der Friede sei mit ihm, sagt im Psalm 31 ‚Gott, ich flüchte zu dir‘.⁵⁷ Damit will er sagen, dass das H im Namen Gottes (YHVH) das Erbarmen ist, denn er will nicht den Tod des Bösen. Ich flüchte, denn Gott erbarmt sich meiner, als hätte ich alles getan, wie es sich ziemt, getan zu werden, denn das Herz ist barmherzig. Und er sagt ‚zu dir, Gott‘, weil es in seinem Angesicht geschieht. Auf diese Art wurde die Tora gefragt: Was täte ein Sünder und so weiter? Dann wurde die Prophezeiung gefragt und so weiter bis Gott gefragt wurde. Er sagte, er soll umkehren und er wird aufgenommen werden. Deshalb wurde gesagt: ‚Ich flüchte zu dir, Gott‘ und nicht ‚Ich flüchte nirgendwohin außer zu dir‘. Denn nach ihren Worten heißt es: ‚Ich

⁵⁷ Psalm 31, 2.

werde keine Verbesserung finden außer ich flüchte zu dir, Gott. Denn du hast gesagt, er soll umkehren und ihm wird vergeben.’

Aber das Gesetz sagt, eine sündige Seele soll sterben. Die Kabbalisten, insbesondere der Verfasser der ‚Shnei Luhot HaBrit‘⁵⁸ sagten, dass der Name Gottes zwölf Kombinationen hat, und die Stämme Gottes sind zwölf, und jeder stark und sicher verbunden mit dem Namen Gottes. Womöglich deshalb kommentiert Raschi im Wochenabschnitt Pinchas⁵⁹ folgendes über die Hanochiten: Deshalb warf der Heilige, gepriesen sei er, seinen Namen über sie. Ein He einerseits und ein Yod andererseits.

König David deutet die Stämme Gottes als Zeugenschaft für Israel. Die Kabbalisten sagten, dass diese zwei Buchstaben Yod und He im Namen Gottes das Erbarmen sind. Und die Buchstaben Vav und He im Namen Gottes weisen auf das Gesetz hin. Deswegen warf Gott seinen Namen über sie, das heißt, die ersten Buchstaben im Namen Gottes sind deswegen, weil Israel sogar mehr als die Tora der Hauptgrund der Schöpfung war. Wie der Midrasch Samuel lehrt über ‚die Erstlingsgabe ihrer Ernte‘⁶⁰: Es sollte sein ‚seiner Ernte‘, aber es steht ‚ihrer Ernte‘ geschrieben. Dies ist ein Hinweis darauf, dass Israel sogar mehr als die Tora der Hauptgrund der Schöpfung war.

⁵⁸ Isaiah Horowitz: Die zwei Gesetzestafeln. Amsterdam 1649.

⁵⁹ 4. BM 26, 5.

⁶⁰ Jeremia 2, 3.

Unsere Rabbiner sagten, dass die Welt nicht durch das Gesetz existiert, das heißt, dass das Gebot der Umkehr nur an Israel gegeben wurde und es der Hauptgrund der Schöpfung ist. Deshalb warf Gott seinen Namen über sie, ein He einerseits und ein Yod andererseits. Und dies ist vollkommenes Erbarmen. Das weist auf die Umkehr hin.

Bezüglich der Frage an Gott, als er sagt ‚Er soll umkehren und ihm wird vergeben‘, sagen die Kommentatoren, dass bei Gott der Anfang des Gedankens das Ende der Tat ist. Und der Anfang seines Gedankens war Israel, wie oben im Midrasch Samuel erwähnt wurde. Himmel und Erde wurden nach der Tora erschaffen und wirklich durch das Gesetz. Und daran erinnert die Schöpfung, dass der Namen Gottes das Gesetz ist.

Raschi erklärt: Es steht geschrieben, dass er das Erbarmen vor das Gesetz gestellt hat – und das bedeutet: die Schöpfung Israels, denn sie sind an den Namen Gottes gebunden. Die Kombinationen des Namens Gottes weisen auf Israel hin, und der Anfang seiner Buchstaben sind die Buchstaben Gottes. Das ist vollkommenes Erbarmen. Und in diesem Vers bezüglich ‚An dem Tag, als Gott schuf und so weiter‘ weist der Name Gottes auf Erbarmen Israel gegenüber hin. Und der Name Gottes (Elokim) weist auf das Gesetz hin.

Und es wird auf die Völker der Welt hingewiesen, denn sie wurden durch das Gesetz geschaffen, und ihnen wird die Umkehr nicht erlaubt.

Blatt 2

Nun wird alles wieder an seinen Platz zurückkehren, das heißt Israel wird umkehren. Das Wort ‚kehre um‘ weist darauf hin, dass Israel mit dem Namen Gottes stark und sicher verbunden ist, und wenn Israel gegen den Willen Gottes handelt, entfernen sie sich von dem Namen, aber nicht völlig. Denn das ist unmöglich. Deshalb befahl der Prophet ‚Kehre um, Israel‘. Denn ihr könnt immer umkehren, weil ihr sowieso mit dem Namen Gottes verbunden seid, und ihr müsst nichts machen außer zurückzukehren.

Der Prophet sagte: ‚Kehre um, Israel, bis‘ und das heißt bis in die Welten, damit jeder einzelne noch umkehren kann vor seinem Tod. Wenn ihr dagegen behauptet, dass gemäß dem Gesetz eine Umkehr nicht erlaubt ist, weil eine sündige Seele sterben wird, antwortet Gott, dass die Umkehr noch vor Israel geschaffen wurde, umso mehr vor der Tora, weil der Heilige, gepriesen sei er, das Erbarmen und das Gesetz verknüpfte und das Erbarmen vor das Gesetz stellte. Denn er sah, als ihm der Gedanke kam, Israel zu erschaffen, wodurch es der Hauptgrund der Welt war, dass alle Geschöpfe im Himmel oben und

auf Erden unten erschaffen wurden für Israel. Deshalb stellte er das Erbarmen hervor.

Was unsere Weisen sagten ‚Vertraut auf Gott für immer, denn Gott ist der ewige Fels⁶¹, heißt: Diese Welt und die kommende Welt. Und beide sind für Israel. Denn es heißt: Mach dich im Vorhof bereit, auf das du eingelassen werdest in den Festsaal.⁶² Yod im Wort Gott (YH) weist auf Israel hin, und das He weist auf die Tora hin. Denn durch die Tora wird Israel die kommende Welt zuteil. Obwohl geschrieben steht, dass auch in dem Wort Schöpfung der Name Gottes enthalten ist, und dies ist das Gesetz. Dieser Name weist auf die Völker der Welt hin, denn ihnen wurde das Gebot der Umkehr nicht gegeben und die Umkehr ist ihnen nicht erlaubt.

Und die Anfangsbuchstaben von ‚Kehre um, Israel, zu Gott‘ ergeben die Zahl 12 und dies ist ein Hinweis auf die Stämme Gottes, welche zwölf sind und verbunden mit dem Namen Gottes, wie oben erwähnt wird. Die Umkehr Israels steigt dann hinauf nach oben, bis es keinem Engel erlaubt wird, sie zu verteidigen, wie oben gesagt. Die Anfangsbuchstaben ‚bis zu Gott‘ ergeben die Zahl 13 und dies deutet auf die 13 Eigenschaften, welche der Heilige, gepriesen sei er, Moses, unserem Rabbi, versprochen hat: ‚Solange Israel sündigt, aber dann vor mir in dieser Art handelt, vergebe ich ihm seine Bosheiten‘. Deshalb wurde dort auch das Gesetz erwähnt, denn von

⁶¹ Jeremia 26, 4.

⁶² Prike Avot 4, 16.

Seiten des Gesetzes her genügt nicht allein das Sagen, sondern auch das Handeln ist notwendig. Und darüber steht in der Tora geschrieben: Gott sollst du fürchten und ihm folgen und in seinem Namen schwören.

Man fragt in der Gemara: Ist es überhaupt möglich, der Schechina (Gegenwart Gottes in der Welt) zu folgen? Und es wird dort erklärt: Oh wie gnädig ist er und so weiter. Außerdem wurde dort das Gesetz erwähnt. Dementsprechend wird der Vers ‚Denn es ist der Versöhnungstag, der euch Sühne vor YHVH, eurem Gott, erwirken soll‘⁶³ verstanden: Nach dem laufenden Text scheint das Wort ‚es ist‘ überflüssig zu sein, denn was fehlte dem Vers, wenn geschrieben stünde: ‚Denn der Versöhnungstag soll euch Sühne vor YHVH, eurem Gott, erwirken‘? Aber wie oben erwähnt ist es so, dass das Wort ‚es ist‘ in der Gematrie 12 ergibt. Dies weist auf Israel hin, denn der Versöhnungstag erwirkt Sühne besonders für Israel und ihnen wird Umkehr erlaubt. Das Wort ‚euer Gott‘ weist auf das Gesetz hin, denn seitens des Gesetzes reicht es nicht, die 13 Eigenschaften zu sagen, sondern man muss sie auch erfüllen. Denn jeder aus Israel muss Gottes Wegen folgen und auf seine Art handeln, wo immer es möglich ist.

Der Vers wird folgendermaßen erklärt: Es steht ‚es ist‘ geschrieben, weil ‚es ist der Versöhnungstag, der euch Sühne vor YHVH, eurem

⁶³ 3. BM 23, 28.

Gott, erwirken soll', wegen des Erbarmens und weil ihr dem Namen Gottes folgt! Und darauf weist das Wort ‚es ist' hin.

Das gleiche gilt für ‚vor Gott', denn die zwei ersten Buchstaben des Namens Gottes warf er am Anfang und am Ende auf die Namen Israels. Und durch sie schuf er zwei Welten. Beide sind für Israel. Das Wort ‚euer Gott' weist, wie oben erwähnt, auf das Gesetz hin, das heißt, nicht allein das Sagen ist ausreichend, sondern auch das Handeln ist notwendig.

Darauf verweist auch die Gemara: Er soll auf diese Art handeln und ich werde ihm seine Bosheiten vergeben. Andererseits kann es bedeuten, wie im Vers durch die Zahl der Anfangsbuchstaben angedeutet wird, dass ein Mensch aus Liebe umkehren muss. Und ‚Liebe' in Gematrie macht 23, 23 weil durch die Umkehr aus Liebe die Bosheiten zu guten Taten werden. Dadurch wird ‚vor YHVH, eurem Gott' erklärt: Wenn der Mensch aus Liebe umkehrt, dann bleibt bei ihm keine Sünde, selbst Fehler und umso mehr alle Sünden, die er begangen hat, werden ihm zu guten Taten.

Außerdem kann es sein, dass bekannt ist, dass für die Sünden zwischen einem Mensch und Gott der Versöhnungstag die Sühne bringt. Aber bei Sünden zwischen einem Mensch und seinem Freund sühnt der Versöhnungstag nicht, bis der Mensch sich mit seinem Freund versöhnt hat. Deshalb ist der Hinweis der Liebe in diesem Vers, um darauf hinzuweisen, dass ihr nicht nur verpflichtet seid,

umzukehren von Sünden zwischen Mensch und Gott, sondern auch von Sünden zwischen dem Mensch und seinem Freund. Und dies ist vollkommene Liebe, denn wer umkehrte von Sünden zwischen einem Mensch und seinem Freund, sühnt für die Sünden zwischen den Menschen und Gott.

Im Übrigen wird auch in der Gemara ‚Wenn Israel zweimal den Schabbat nicht begeht, wird es sofort erlöst' so verstanden. Nach dem laufenden Text ist das Wort ‚sofort' nicht genau und sieht aus, als wäre es überflüssig. Es scheint, dass darüber gestritten wurde in der Gemara, dass die Umkehr großartig ist, denn schlechte Taten werden zu guten Taten. Und Mar sagte, dass die Umkehr groß ist, weil die bösen Taten als unschuldige Taten angerechnet werden. Er begründet in der Gemara: Hier aus Liebe und dort aus Furcht. Und es ist bekannt, dass die Erlösung aus Ägypten aus Liebe geschah, denn damals wurden sie Söhne Gottes genannt.

Denn es steht geschrieben: ‚Israel ist ein Knabe und er liebt ihn'.⁶⁴ Und die Erlösung aus Ägypten war, die Tora zu erhalten. Wie gesagt wurde: ‚Als dieses Volk aus Ägypten auszog, solltet ihr Gott auf diesem Berg anbeten'. Und in der Tora steht geschrieben, dass es aus Gottes Liebe zu euch geschah. Außerdem steht geschrieben: ‚Siehe, die Stimme meines Onkels kommt und überspringt die Berge'. Das beweist, dass Israel damals aus Liebe umkehrte. Denn die

⁶⁴ Hosea 11, 1.

Bösen, die unter ihnen waren, starben in drei Tagen der Finsternis. Und der Große Schabbat⁶⁵ wird nach dem Wunder benannt, das an dem Schabbat gemacht wurde. Das heißt, dass Israel den Namen des Himmels in der Öffentlichkeit heiligte, dadurch dass sie das Pessach-Opfer annahm und sich selber dem Tod auslieferten. Und du findest keine größere Heiligung des Himmels als dies.

Man versteht daraus, dass der Große Schabbat auf eine Umkehr aus Liebe hinweist. Und Schabbat Teschuva⁶⁶ weist auf die Umkehr aus Furcht hin. Unsere Rabbiner haben dafür schon einige Piutim (liturgische Gesänge) und Slichot (Entschuldigungsgebete) zusammengestellt.

Ich sagte schon viele Male, dass diese zwei Schabbat-Tage auf Schabbat Teschuva und Schabbat Hagadol hinweisen. Das heißt, dass es an diesen zwei Schabbat-Tagen in der ganzen jüdischen Diaspora folgenden Brauch gibt: Dort, wo sie sündigen, predigen sie, bevor sie die Tora (aus dem Toraschrank) herausholen, um das Volk zu mahnen und zu bestrafen und ihnen den Weg zu zeigen, den sie gehen sollen. Das, was sie gesagt haben, ‚wenn Israel zweimal nacheinander den Schabbat nicht gehalten hat‘, heißt: Wenn sie dem Ermahnenden folgen, dann werden sie von dem Guten der Erde essen. Indem sie nur den Schabbat Teschuva befolgten, machten sie

⁶⁵ ‚Schabbat Hagadol‘ ist der Schabbat vor dem Pessach-Fest.

⁶⁶ Schabbat zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur.

damals Umkehr aus Furcht. Dann blieben die unabsichtlichen Sünden erhalten und so weiter.

Aber wenn sie beide Schabbat-Tage befolgt haben, das heißt auch den Großen Schabbat, dann deutet das auf Liebe hin wie oben erwähnt. Denn dann werden aus den bösen Taten gute Taten, wie die Rabbiner gesagt haben.

Es ist bekannt, dass die bittere Diaspora die Diaspora der Edomiten ist. Und das Wort ‚Hand‘⁶⁷ weist auf Esau hin, wie gesagt wurde: ‚Und die Hände sind die Hände Esaus‘.⁶⁸ Man versteht daraus, dass sie Umkehr aus Liebe gemacht hätten, wenn Israel beide Schabbat-Tage gehalten hätte. Dadurch wären aus ihren bösen Taten gute Taten geworden. Genauso gilt es für ‚Siehe, die Stimme meines Onkels kommt‘⁶⁹ und aus den Händen Esaus werden sie gerettet werden.

Zu einem anderen Thema: Man muss erklären, was der Gaon, der Verfasser von ‚Ahavat Yehonathan‘ (‚Liebe Jonathans‘), über den Vers ‚Du Hoffnung Israels! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden, und die, die von dir abfallen, werden ausgerottet aus diesem Land, wenn und so weiter‘⁷⁰ sagte. Es ist bekannt, dass die Sünden unter dem Ehrenthron eingraviert werden. Dort gibt es so etwas wie zwei Hände, wo alle Sünden geschrieben werden und vor

⁶⁷ Wortspiel: Das hebräische Wort ‚miyad‘ bedeutet sowohl ‚sofort‘ als auch ‚durch die Hand‘.

⁶⁸ 1. BM 27, 22.

⁶⁹ Hohes Lied 2, 8.

⁷⁰ Jeremias 17, 13.

dem Teufel offen gelegt werden, so dass er anklagen kann. Und bezüglich ‚Sie hatten Menschenhände unter ihren Flügeln‘⁷¹: Wenn Israel umkehrt, hebt der Heilige, gepriesen sei er, dieselben Hände nach oben, damit der Teufel es nicht sehen und anklagen kann.

Bezüglich ‚Darauf breitet Aaron seine Hände über das Volk aus‘⁷² fragten die Kommentatoren: Ist es nicht so, dass die Sünden in die Balken seines Hauses eingraviert werden, wie geschrieben steht ‚Denn der Stein in der Wand schreit auf und so weiter‘⁷³? Sie haben erklärt, dass die Sünde, welche der Mensch absichtlich begeht, auf die Erde geschrieben wird, das heißt unten. Aber die unabsichtlichen Sünden werden oben geschrieben. Und deshalb wurde gesagt ‚abfallen‘. Damit sind die, die von Gott absichtlich abfallen, gemeint. Mit ‚auf die Erde geschrieben werden‘ ist ‚unten‘ gemeint, wie oben erwähnt. Bis dort.

Man lernt daraus: Wenn Israel aus Liebe umkehrt, verbleibt keine Aufzeichnung der Sünde mit diesen oben genannten Händen. Denn aus bösen Taten werden gute Taten. Dann kann der Teufel nicht anklagen. Das, was gesagt wurde ‚Wenn Israel zwei Schabbat-Tage nicht hielte‘, heißt, dass man Umkehr aus Liebe macht, wie es oben erwähnt wurde. Dann verbleibt keine Aufzeichnung einer Sünde und

sie werden sofort (bzw. von der Hand) erlöst. Das heißt: Von der Anklage des Teufels, wie oben erwähnt wurde.

Prüfe es sorgfältig und es wird dir sehr leicht sein.

⁷¹ Ezechiel 1, 8.

⁷² 3. BM 9, 22.

⁷³ Habakuk 2, 11.

Text 16: Richter (ohne Datum)

Richter, zum Wochenabschnitt Re'eh

„Ich, ich selbst bin es, der dich tröstet.“⁷⁴

„Du Arme, vom Wettersturm umher geworfen, ganz ohne Trost! Siehe, ich werde deine Grundsteine in Karfunkel legen und deine Fundamente auf Saphir gründen.“⁷⁵

„Frohlocke, du Unfruchtbare, die nicht gebar, juble und jauchze, die nicht in Wehen lag! Denn zahlreicher sind die Söhne der Vereinsamten als die Kinder der Vermählten, spricht Gott.“⁷⁶

Bezüglich dieser Verse erklärt der Gaon in der Gemara im Traktat Brachot: Was verstehen wir daraus, dass dieser Sadduzäer zu Bruriah⁷⁷ folgendes sagte? Es steht geschrieben: „Frohlocke, du Unfruchtbare“. Soll sie also, weil sie nicht gebar, jubeln?

Er sagte zu ihr: Du bist eine Närrin! Und sie antwortete: Du verbiegst das Ende, denn es steht geschrieben: „Denn zahlreicher sind die

⁷⁴ Jesaja 51, 12.

⁷⁵ Jesaja 54, 11.

⁷⁶ Jesaja 54, 1.

⁷⁷ 2. Jh. n. Chr., eine der wenigen Frauen, die im Talmud erwähnt werden: Ehefrau des Rabbi Meir, Tochter des Rabbi Hananiah Ben Teradion.

Söhne der Vereinsamten“. Warum heißt es doch „Frohlocke, du Unfruchtbare“? Frohlocke, denn die Knesset Israel ähnelt einer Unfruchtbaren darin, dass sie noch keine Söhne hat, (und wer das anders versteht, gehört) in die Hölle.

Man soll fragen, warum er nicht „Frohlocke du, die du keine bösen Söhne geboren hast“ sagt. Er macht es an dem Wort „Unfruchtbare“ fest.

Nach Erläuterung des Verses „Sie sagte: Wenn es so geschrieben steht, warum lebe ich noch?“⁷⁸ scheint es so: Raschi deutete es folgendermaßen: Wenn der Schmerz der Schwangerschaft so groß ist, warum bete ich und flehe ich darum zu gebären? Und sie ging hin, Gott zu befragen. Und Gott sprach: Zwei Völker sind in deinem Schoß, und das Ältere wird dem Jüngeren dienen.

Man wundert sich über das, was Raschi gesagt hat: Warum flehe ich? Wenn sie nicht flehen würde, hätte sie dann keinen Schwangerschaftsschmerz? Und mit wem streitet sie sich? Und darauf hin antwortete Gott noch: Zwei Völker in deinem Schoß.

Es scheint, dass diese Angelegenheit so ist, wie im Buch Hiob geschrieben steht, als er sprach: Er schuf alles mit Weisheit. Er schuf

⁷⁸ 1. BM 25, 22.

das Sternbild des Bären, den Orion, das Siebengestirn und die Kammern des Südens.⁷⁹ Warum schuf er Sünder und gab den Verbitterten Leben? Nichts bleibt ja vor deinen Augen verborgen.

Das ist jedoch wirklich kein Argument, denn der Heilige, gepriesen sei er, schuf die Welt und gab denen Geist, die auf der ihr wandeln. Und die Welt verhält sich wie gewohnt. Er gab den Menschen die Wahl und jeder soll tun, was ihm gerecht erscheint. Trotz allem, wenn die Welt sich ihrer Natur gemäß verhält, der Heilige aber, gepriesen sei er, ein Wunder gegen die Natur tut, dann muss man sagen, dass er bestimmt nichts Böses schaffen will.

Und was Rebekka sagte: Bezüglich ihrer Schwangerschaftsschmerzen war es so, dass, als sie an der Türe des Bet Midrasch vorbeiging, Jakob (aus ihrem Bauch) herauszukommen drohte. Und als sie an der andern Tür vorbeikam, drohte Esau herauszukommen. Deshalb sagte sie: Warum lebe ich? Denn der Heilige, gepriesen sei er, begnadete sie mit einer Geburt, die nicht naturgemäß ist. Denn sie war unfruchtbar. Warum schuf er dann einen Bösen? Gott antwortete ihr: Zwei Völker in deinem Schoß und so weiter. Und das, was über Bruriah gesagt wurde: ‚Frohlocke, du Unfruchtbare, die nicht gebar‘. Aber Rebekka war unfruchtbar. Und trotzdem gebar sie den bösen Esau.

Dadurch wird sich Jakob in der Diaspora aufrecht halten von all den Unreinheiten. Und mit ‚das Ältere wird dem Jüngeren dienen‘ ist Jakob gemeint, der in der Diaspora dem jüngeren Esau dienen wird, um ihre Sünden wieder gut zu machen. Ganz Israel hat einen Anteil an der kommenden Welt. Alles ist vorbestimmt.

⁷⁹ Hiob 9, 9.

Text 17: Predigt zum Wochenabschnitt Toldot (ohne Datum)

Den Wochenabschnitt Toldot betreffend

Diese ist die Geschichte Isaaks, Sohn des Abraham, der Isaak in die Welt brachte.

Raschi kommentierte: Die Spötter der Generationen pflegten darüber zu sagen und so weiter. Und man fragt: Ist es möglich, dass die Tora uns mit diesem Wort darauf hinweist, dass Isaak ein reiner Samen war?

Der Gaon, Verfasser der ‚Bigdei Aharon‘ (‚Gewänder Aarons‘), sagte, dass die Erklärung des Midrasch folgende ist: Dies ist die Geschichte Isaaks, Sohn Abrahams, der Isaak in die Welt brachte. Abraham wird Abraham genannt, Isaak wird Abraham genannt. Jakob wird Israel genannt. Isaak wird Israel genannt. Die Frage ist, warum Jakob nicht auch Abraham genannt wurde.

Der oben genannte Gaon erklärte, dass wir hier verstehen, dass Abraham und Isaak unfruchtbar waren, wohingegen Jakob nicht unfruchtbar war. Und im Sohar steht, dass alle Unreinheiten, welche von den Vätern ausgingen, während sie unfruchtbar waren, umsonst waren. Und es wird erklärt, dass dieselben Unreinheiten die Seelen der Völker waren.

Die Kommentatoren schrieben: Abraham heißt ‚Vater von vielen‘, wegen der Völker, die von ihm abstammen. Deshalb lässt sich verstehen, dass Abraham unfruchtbar war, damit du nicht sagst, dass sein Samen aus ihm umsonst heraus kam. So war es auch bei Isaak, der auch unfruchtbar war und Abraham genannt wurde wegen der Völker, die von ihm abstammen.

Jakob dagegen war nicht unfruchtbar, aus ihm kam kein Samen umsonst heraus. Man sagt auch über Jakob, dass er in seinem ganzen Leben nie umsonst einen Samenerguss hatte. Es gab keinen Grund, ihn Abraham zu nennen. Bis dort das, was wir für unsere Sache benötigen.

Dies wird in der Gemara so verstanden: Der Sohn Davids (der Messias) kommt nicht, bis alle Seelen im Körper geschaffen werden. Und die Kommentatoren sagten dazu: Das gilt für den Körper des ersten Menschen. Denn alle Seelen waren abhängig vom Körper des ersten jüdischen Menschen.

Und ich, der Unbedeutende, sage, dass dies auch die Meinung unserer Weisen sein könnte, das heißt, dass es für die Seele der Völker gilt. Denn es steht in der Gemara, dass die erste Erlösung so sein wird wie die letzte – schon bald in unseren Tagen. Mit der ersten Erlösung ist folgendes gemeint: Es steht geschrieben: ‚So plünderten

sie die Ägypter aus'.⁸⁰ Und die Kommentatoren schrieben: Sie machten es wie im Tiefwasser, in dem keine Fische sind. Das heißt, dass sie von dort alle heiligen Funken sammelten. Deshalb wurde gesagt: Der Sohn Davids (der Messias) kommt nicht, bis alle Seelen im Körper geschaffen wurden. Das heißt, dieselben Körperseelen, die aus den Körpern unserer Väter Abraham und Isaak abstammen, welche unter den Flügeln der Schechina (Gottes Einwohnung in der Welt) sein sollen, bevor der Messias kommt. Denn zu den Tagen des Messias werden andere Völker nicht empfangen. Denn alle heiligen Funken wurden schon von siebenzig Völkern gesammelt. Kommen wir zu unserem Thema zurück.

Das, was Raschi kommentiert hat über ‚Am Anfang schuf Gott und so weiter‘, ist bekannt: Gott schuf den Himmel und die Erde für die Tora, die ‚Anfang seines Weges‘ genannt wird, und für Israel, das ‚Anfang seiner Ernte‘ genannt wird. Die Buchstaben der Tora sind Chaf und Bet (20 und 2). Gott schuf und so weiter auch für Abraham, der der Ursprung der Heiligkeit und die Quelle Israels ist. Das sind Chaf und Gimel (20 und 3). Und die Anfangsbuchstaben des Verses ‚Und dies ist die Geschichte Isaaks und so weiter‘ ergeben eine kleinere Zahl. 22 ist ein Hinweis auf die Tora, welche 22 Buchstaben umfasst. Für die Tora wurde die Welt erschaffen. Und mit Abraham (A =1), für den

⁸⁰ 2. BM 12, 36.

die Welt auch geschaffen wurde, zusammen (gerecht), ergibt es 23. Dies ist in Gematrie die Zahl ‚Zera Kasher‘.⁸¹

Prüfe es sorgfältig und es wird dir sehr leicht sein, denn es ist richtig.

⁸¹ ‚Reiner Samen‘: 7+200+70+20+300+200=797; 7+9+7=23.

Text 20: Predigt zur Bar Mitzva (ohne Datum)

Blatt 1

König David, der Friede sei mit ihm, sagte in den Psalmen: Wie geht ein Knabe seinen Weg ohne Tadel? Wenn er sich an dein Wort hält.⁸² Der Gaon, Verfasser von ‚Ahavat Olam‘⁸³, interpretierte es folgendermaßen: Es ist bekannt, dass der schlechte Trieb alter und ungebildeter König genannt wird.⁸⁴ Denn als der Mensch zur Welt gekommen ist, kam sofort der schlechte Trieb zu ihm. Denn es heißt ‚lauert an der Tür die Sünde als Dämon‘.⁸⁵ Und der gute Trieb ist nicht so alt, weil er erst nach dreizehn Jahren zum Menschen kommt. Und König David, der Friede sei mit ihm, fragte: Wodurch wird dem Knaben Kraft gegeben, so dass der Knabe, der der gute Trieb ist, gewinnen und über den schlechten Trieb siegen kann? Denn der böse Trieb wohnt ihm schon lange inne, wohingegen der gute Trieb erst jüngst zu ihm als Knabe gekommen ist. Darauf gibt es eine Antwort: Wenn er sich an dein Wort hält. Das heißt: Die Tora halten und die Gebote, wie sie von dir befohlen wurden, wodurch du den schlechten Trieb besiegen wirst.

⁸² Psalm 119, 9.

⁸³ Rabbi Shlomo Algazi: ‚Ewige Liebe‘, 1693.

⁸⁴ Kohelet 4, 13.

⁸⁵ 1. BM 4, 7.

Du sollst fragen, warum der Mensch Hilfe gegen den schlechten Trieb erst dann braucht, wenn er dreizehn Jahre alt wird und nicht davor. Es ist bekannt, dass man in der Gemara sagt: Das Einhalten der Gebote ist für den, der dazu verpflichtet ist, wichtiger als für den, der noch nicht dazu verpflichtet ist. Dies ist zu vergleichen damit, dass der schlechte Trieb denjenigen, der nicht verpflichtet ist, die Gebote zu halten, sie aber trotzdem hält, nicht verführt. Wer noch keine dreizehn Jahre alt ist, ist nicht dazu verpflichtet, hält die Gebote aber dennoch. Er macht sich nicht strafbar bis zu dem Tag, an dem er dreizehn Jahre und einen Tag alt ist. Dann ist er verpflichtet und befolgt die Gebote. Und der Vater segnet: Gesegnet sei Gott, der mich von der Verantwortung für diesen Jungen befreit.

Sofort danach versucht der schlechte Trieb ihn zu verführen, die Gebote nicht einzuhalten. Dann benötigt der Mensch Hilfe gegen den schlechten Trieb. Der gute Trieb alleine hat nicht genug Kraft, den schlechten Trieb zu besiegen. Denn dieser wohnt dem Menschen inne seit dem Moment, wo er zur Welt kam. Aber durch die Hilfe des Heiligen, gelobt sei er, durch die Tora und die Gebote, (kann man den schlechten Trieb besiegen).

Wie in der Gemara gesagt wird: Wenn dich ein Erbärmlicher verletzt hat, bring in zum Bet Midrasch (Lehrhaus). Darauf weist König David mit dem Wort ‚Knabe‘ hin.

Denn ‚Knabe‘ macht eine kleine Zahl in der Gematrie: 14. Das heißt, wenn ein Mensch dreizehn Jahre und einen Tag alt wird, dann braucht er Hilfe gegen den schlechten Trieb, und nicht vorher. Denn er ist nicht verantwortlich, bis er dreizehn Jahre und einen Tag alt wird. Der eine Tag ist dabei wichtig wie ein Jahr.

Wir wissen jetzt, dass ein vierzehnjähriger Mensch in der Gematrie gleich ‚Knabe‘ ist. Es ist möglich, dass dies ein Hinweis ist auf den Vers ‚Ihr, die ihr dem Herrn, eurem Gott, anhangt‘⁸⁶. Seine Anfangsbuchstaben in der Gematrie ergeben 14. Das heißt, Israel hängt durch die Tora an Gott und die Tora heißt Leben. Denn wer die Tora findet, wird leben.

Die Zahl des Wortes ‚Leben‘ beträgt auch eine kleine Summe: 14.

Wenn der Mensch 13 Jahre und einen Tag alt wird, dann heißt das in der Gematrie ‚Leben‘. Ab dann braucht er die Hilfe Gottes, um gegen den schlechten Trieb zu kämpfen. Und dieses tut er durch die Tora, wie oben erwähnt. Deshalb steht geschrieben ‚Aber ihr, die ihr dem Herrn, eurem G'tt, anhangt, lebt alle heute noch‘.

Prüfe es sorgfältig und es wird dir sehr leicht sein.

Blatt 2⁸⁷

⁸⁶ 5. BM 4, 4.

⁸⁷ Punktierter Quadratschrift, wurde vermutlich von dem Bar Mitzva vorgetragen.

Mit der Erlaubnis des heiligen Königs, dem die Oberen und die Unteren unterworfen sind, und mit der Erlaubnis unserer heiligen und reinen Tora, die teurer als Gold und Edelstein ist, und mit der Erlaubnis meines Vaters, meines Lehrers und Meisters, und meiner Mutter, meiner Lehrerin, welche mich aufgezogen und mir die Möglichkeit gegeben haben, Tora zu lernen.

Möge Gott alle ihre Taten segnen, mögen ihre Söhne und Töchter um ihren Tisch wie Olivenkeimlinge gedeihen, und möge Gott ihnen gewähren, ihre Kinder und Kindeskinde zu sehen, wie sie sich mit der Tora beschäftigen. Und mit der Erlaubnis dieser heiligen Gemeinde, die mit uns zu dieser Mahlzeit der Mitzva sitzt, möge allen gewährt werden, in Freude nach Zion zurückzukehren.

Damit wir die Verpflichtungen erfüllen, wollen wir ein Thema der Bar Mitzva erläutern.

Text 24: Schabbat Hagadol (um 5590/1830)

Blatt 1

Für Schabbat Hagadol⁸⁸

In Pirke Avot steht geschrieben: Der Mensch wird geliebt, denn er wurde geschaffen nach dem Ebenbild Gottes. Ihm wird eine größere Liebe zuteil, da er nach dem Ebenbild Gottes geschaffen worden ist, denn es steht geschrieben: Denn nach dem Ebenbild Gottes schuf er den Menschen. Die Israeliten werden geliebt, denn sie heißen Kinder Gottes. Eine größere Liebe wird ihnen zuteil, denn sie wurden Kinder Gottes genannt, denn es steht geschrieben: Ihr seid Kinder eures Gottes. Die Israeliten werden geliebt, denn sie empfangen ein kostbares Geschenk. Es wird ihnen eine größere Liebe zuteil, denn ihnen wurde ein kostbares Geschenk gegeben, durch das die Welt erschaffen wurde. Denn es steht geschrieben: Denn ich gab euch meine Tora, verlasst mein Gesetz nicht.

Um die genannten Verse zu verstehen und zu erläutern:

⁸⁸ Es folgt eine Jahresangabe, deren letzter Buchstabe nicht eindeutig lesbar ist: um 1830.

Am Anfang wird gesagt: Geliebt wurde der Mensch, der erschaffen wurde. Danach wird gesagt: Geliebt sind die Israeliten, denn sie heißen Kinder Gottes. Am Anfang der Mensch und am Ende Israel. Es ist bekannt, was unsere seligen Rabbiner lehrten: Israel wird Mensch genannt und nicht die Völker der Welt. Nach dem laufenden Text heißt es, dass jeder Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Und wirklich, alles wurde nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Es ist aber bekannt, was unsere seligen Rabbiner über den sechsten Tag (Freitag) lehrten, welchen der Heilige, gepriesen sei er, mit der Schöpfungstat bedingte. Wenn Israel die Tora empfängt, dann ist es besser, und wenn nicht, lasse ich euch zurückkehren zum Tohuwabohu. Diese Bedingung lehrte der Heilige, gepriesen sei er, am sechsten Tag, an dem der Mensch geschaffen wurde. Durch den Mensch wurde die gesamte Schöpfung vollendet.⁸⁹

⁸⁹ Hinzufügung am Rand (Zeile 2-8):

Der Mensch („Adam“) wurde durch seine Frau benannt. Und er nannte sie Mensch (Vgl. 1. BM 5, 2), insbesondere durch die Frau. Mensch heißt zwei Welten: Diese Welt und die kommende Welt. Deshalb wurde geschrieben, dass im Wort „Ischah“ (Frau) das „H“ wegen G'tt steht und das „Y“ bei „Isch“ (Mann) geschrieben wird. Das „H“ weist auf diese Welt und das „Y“ weist auf die kommende Welt hin.

Es ist bekannt, was unsere Weisen sagten: Der Heilige, gepriesen sei er, hat die Tora gegeben, und kein Volk wollte sie empfangen außer dem einen. Dieses eine Volk wurde zum Verbündeten Gottes in der Schöpfung, denn durch die Tora existiert die Welt mit der Bedingung des oben genannten Freitags. Es kann sein, dass uns der genannte heilige Spruch darauf hinweist: Der Mensch wird geliebt. Das heißt: Alle Menschen wurden nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Falls du versehentlich sagst, dass alle Völker nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden seit dem Tag der Erschaffung bis zur Ewigkeit, dann antwortet man darauf: Ihnen wird eine größere Liebe zuteil, denn sie sind nach dem Ebenbild Gottes erschaffen worden. Denn es heißt: Er schuf den Mensch im Ebenbild Gottes. Der Mensch mit bestimmtem Artikel.

Das bedeutet: Dieser ist der Mensch, welcher die Tora empfangen wird. Das ist ganz Israel. Wie geschrieben steht: Jeder, der sie sieht, wird erkennen: Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.⁹⁰ Es ist möglich, dass dies der Hinweis ist im Wort ‚wird ihm zuteil‘. Denn das Wort ‚wird ihm zuteil‘ ergibt eine Zahl wie der Name Gottes. Der Name Gottes wird dem ersten Menschen zuteil, wie unsere Weisen lehrten. Nachdem er die Tiere und das Vieh benannt hat, sagte der Heilige, gepriesen sei er: Und wie ist dein Name? Er sagte Adam, denn ich wurde aus Erde geschaffen. Und wie ist mein

⁹⁰ Jesaja 61, 9.

Name? Der Mensch sagte: Gott (HVYH, das Sein), denn du bist der Herr über alles, der war und ist und sein wird.

Es ist bekannt, was unsere Rabbiner sagten: Dass die ganze Tora aus den Namen Gottes besteht. Dies wird ihm zuteil. Deshalb sagte er zuletzt: Die Israeliten werden geliebt, denn sie heißen Kinder Gottes, und diese Zuneigung wird ihnen zuteil durch die Tora, wie oben gesagt wurde.

Daraus versteht man, dass ‚diese Liebe‘ und ‚sie sind alle geliebt‘ durch die Tora zu ihnen kommt.⁹¹ Denn durch den Empfang und die Einhaltung der Tora bleibt das Ebenbild Gottes in Ewigkeit bei ihnen. Durch die Tora und die Gebote werden sie unter jedem Volk und jeder Sprache bekannt. Denn sie sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat. Deshalb wurde im letzten Baba⁹² gesagt: Geliebt wird Israel, denn ihnen wurde ein kostbares Geschenk gegeben. Das heißt die Tora. Und ‚ihnen wird eine größere Liebe zuteil‘, denn er gab ihnen ein kostbares Geschenk, durch das die Welt erschaffen

⁹¹ Hinzufügung am Rand (Zeile 17-23):

Das Wort ‚ihnen‘ ergibt die kleine Zahl zwölf, die auf die zwölf Stämme Jeschuruns hinweist, wie der Shalah Hakodesch (Rabbi Jesaja Horowitz, 17. Jahrhundert) im Namen des Sohars sagte: Es wird durch die zwölf Kombinationen G'ttes auf die zwölf Stämme Israels hingewiesen. Die ganze Tora besteht aus den Namen G'ttes. Dies wird ihm zuteil. Das heißt die Tora. Denn sie allein wurden nach G'ttes Ebenbild geschaffen. Weil sie die Zahl zwölf ergeben, steht ‚Jeder, der sie sieht, wird sie erkennen‘ geschrieben, wie oben gesagt wurde: Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.

⁹² Baba Batra, Nesikin.

wurde. Denn es steht geschrieben: Denn gute Lehre gebe ich euch, lasst nicht ab von meinem Gesetz.⁹³

Es stellt sich die Frage nach dem Ende des Verses ‚lasst nicht ab von meinem Gesetz‘. Sie wird wie oben erwähnt erklärt, das heißt: Wenn ihr die Tora und Gebote einhaltet, werdet ihr Mensch genannt. Und ihr seid nicht wie andere Völker. Ihr werdet Israel und Kinder Gottes genannt. Ihr seid die Quelle der Schöpfung und die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.

Und aus ‚ihr seid nicht wie andere Völker‘ wird der Unterschied deutlich.

Und ‚Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will‘⁹⁴ bedeutet, dass ihr die Tora erhalten habt, und die Welt existiert durch die Tora.⁹⁵

In einer anderen Angelegenheit ist aus dem Vers ‚Der Mensch wird geliebt, denn er ist geschaffen aus dem Ebenbild Gottes‘ zu verstehen, wie der Gaon, Verfasser des ‚Neshamat Adam‘ (‚Menschenseele‘), sagte: Der Grund dafür, dass die Seele nieder gebracht wird, ist, ihre Tugend und die Tugend des Körpers zu

⁹³ Sprüche 4, 2.

⁹⁴ Jesaja 49, 3.

⁹⁵ Die Gestaltung des Textes ist an dieser Stelle auffällig. Im oberen Teil des Textes nutzt der Schreiber relativ viel Platz aus (Buchstabengröße, Zeilenabstand etc.). Der nun folgende Text ist deutlich kleiner und enger geschrieben. Insgesamt wirkt der zweite Textteil durchdachter, der Schreiber folgt stärker der gängigen rabbinischen Argumentationsstruktur.

vergrößern. ‚Der Mensch wird geliebt‘ steht dort, denn obwohl er aus dem Leib der Erde erschaffen wurde, wird er trotzdem geliebt. Denn er wurde nach Gottes Ebenbild geschaffen. Das heißt, dass der Mensch seinen Leib seiner Seele unterwirft.

Und ‚Ihm wird eine größere Liebe zuteil, da er nach dem Ebenbild Gottes geschaffen worden ist‘ heißt wie oben, dass er seinen Leib durch die Tora unterwerfen kann. Wie es in der Gemara im Traktat Berachot steht: Wenn dich ein Erbärmlicher verletzt hat, bring in zum Lehrhaus. Wenn der Mensch so handelt, steigt er zur Tugend Israels auf und dann werden sie Kinder Gottes genannt. Und so weiter. Denn das Wort Israel weist auf die Tora hin.

Wie unsere Weisen gesagt haben: Die Tora hat sechzigtausend Buchstaben, und jeder Israelit hat seine Wurzel in der Tora. Deshalb werden die Israeliten mehr geliebt als die Völker der Welt. Er gab ihnen das kostbare Geschenk, das heißt die Tora, durch die die Welt geschaffen wurde. Das Wort ‚jeder‘ (Israelit) steht dort, weil Israel die Quelle der Schöpfung ist und sogar die der Tora. Wie der Gaon, Verfasser des ‚Midrasch Schmueel‘, lehrte: Heiliger Besitz war Israel dem Herrn, Erstlingsfrucht seiner Ernte.⁹⁶ Lies dort weiter.

Danach erklärt er den Vers ‚Denn gute Lehre gebe ich euch‘: Euch und nicht den anderen Völkern. Und ‚verlasst mein Gesetz nicht‘ wird von selber verstanden.

⁹⁶ Jeremia 2, 3.

Um zu verstehen, was die Gemara sagt: Der Weg eines Menschen beginnt erst durch die Worte der Tora. Denn es steht geschrieben: Wer Streit anfängt, entfesselt eine Wasserflut.⁹⁷ Und Tora ist Wasser. Der Mensch wird demnach gefragt: Hast du dich mit der Tora beschäftigt? Hast du im Glauben gehandelt? Hast du regelmäßig Zeit für die Tora festgelegt? Und man muss die Reihenfolge der Fragen verstehen, dass er Anfang fragt, ob du dich mit der Tora beschäftigt hast, und am Ende, ob du regelmäßig Zeit für die Tora festgelegt hast. Wie die Weisen sagen: Wer nach ihr greift, dem ist sie ein Lebensbaum.⁹⁸ Es wurde nicht ‚wer sie lernt‘ geschrieben, sondern ‚wer sie greift‘. Daraus folgt, dass der Greifende höher geschätzt wird als der Lernende.

Raschi, selig sei sein Angedenken, interpretierte im Segen: Lache, Sebulon, wenn du in See stichst, und du, Issachar, in deinen Zelten.⁹⁹ Sebulon und Issachar wurden zu seinen Verbündeten. Deshalb setzte er Sebulon vor Issachar. Bis dort.

Auch daraus folgt, dass der Greifende höher geschätzt wird als der Lernende. Denn es steht über die Tora geschrieben: Tag und Nacht sollst du darüber nachsinnen.¹⁰⁰ Das Gesetz beginnt mit den Worten der Tora. Das heißt: Hast du dich mit der Tora beschäftigt? Also:

⁹⁷ Sprüche 17, 14.

⁹⁸ Sprüche 3, 18.

⁹⁹ 5. BM 33, 18.

¹⁰⁰ Josua 1, 8.

Hast über sie Tag und Nacht nachgesonnen? Und wie alles hat auch das einen guten Grund:

Warum hat er sich nicht mit der Tora beschäftigt? Weil er Toralernende (wirtschaftlich) unterhalten hat und sich daher mit dem Alltag beschäftigen musste. Das ist höher geschätzt als der Lernende.

Deshalb kommt die Frage: Ist es wahr, dass der Unterhaltende größer ist als der Lernende?

Blatt 2

Hast du aber im Glauben gehandelt, ohne Schwindel und ohne Gotteslästerung? Daraus folgt: Durch das Unterhalten der Toralernenden ist er von der Beschäftigung mit der Tora entbunden, aber nicht jederzeit, denn auch jetzt noch muss er die Tora lernen, und zwar zu Zeiten, in denen er nicht mit dem Handel beschäftigt ist. Insbesondere am Schabbat und an Feiertagen.

Darauf kommt die dritte Frage: Hast du regelmäßig Zeit für die Tora festgelegt? Das heißt zu den Zeiten der Untätigkeit, in denen du nicht mit dem Handel beschäftigt bist. Überprüfe sorgfältig und es wird dir leicht fallen, denn es ist richtig.

Und wirklich, dank der Tora wurde Israel aus Ägypten gerettet. So steht es geschrieben: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt

hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.¹⁰¹ Folgendes ist die Erklärung des Verses, die der Heilige, gepriesen sei er, unserem Vater Jakob, der Friede sei mit ihm, gesagt hat: Ich selbst ziehe mit dir hinunter nach Ägypten und ich führe dich auch selbst wieder herauf.¹⁰² Und es heißt ‚für sie‘, weil das zweite Wort ‚ich‘ überflüssig ist. Denn was würde an dem Vers fehlen, wenn dort stehen würde ‚Ich selbst ziehe mit dir hinunter nach Ägypten und führe dich auch selbst wieder herauf‘? Aber es lässt sich wie oben verstehen, dass der Heilige, gepriesen sei er, unseren Vater Jakob, der Friede sei mit ihm, darauf hinweist, dass die Rettung aus Ägypten, die mit ‚ich‘ anfängt, durch die Tora geschah. Und deshalb steht ‚ich führe dich wieder herauf‘ geschrieben.

Der wichtigste Grund für die Predigt am Schabbat Hagadol ist, das Volk zu lehren, wie es mit den Gebräuchen von Pessach, mit dem Verbot des Chametz¹⁰³, mit den Gesetzen der Hag’alah¹⁰⁴, dem Backen der Matzen, den Feiertagsgesetzen und den Gesetzen der Halbfeiertage¹⁰⁵ umgehen soll. Denn unsere Weisen sagten: Es ist jegliche Tätigkeiten an einem Halbfeiertag verboten, außer denen, die in den Sprüchen unserer Rabbiner erwähnt sind. Denn unsere

¹⁰¹ 2. BM 3, 12.

¹⁰² 1. BM 46, 4.

¹⁰³ Chametz, alle gesäuerte Speisen sind an Pessach verboten.

¹⁰⁴ Alles Geschirr muss vor Pessach gründlich für Pessach gekaschert werden.

¹⁰⁵ Bei Pessach sind der erste und der letzte Tag Feiertage, die Tage dazwischen sind Halbfeiertage.

Rabbiner sagten: Jeder, der die Halbfeiertage verachtet, ist, als würde er Götzen dienen. Denn es heißt: Du sollst das Fest der ungesäuerten Brote halten.¹⁰⁶ Also ist Arbeit an den Halbfeiertagen verboten.

An einem Halbfeiertag ist keine Arbeit erlaubt außer solcher, die eine Seele ernährt und unaufschiebbar ist. Wer sich nicht selber unterhalten kann, das heißt die Armen, darf Arbeit entsprechend der Feiertagsgesetze verrichten.

Wir wollen mit den Worten der Erlösung zum Ende kommen.

Obwohl diese schon gesagt wurden, wollen wir sie trotzdem noch einmal sagen und wiederholen, denn in ihnen sind Erneuerungen enthalten. Man sagte in der Gemara, dass jeder Mensch in der Pessach-Nacht vier Becher trinken soll, und zwar für vier Sprüche der Erlösung.

Diese sind: Ich habe hinausgeführt, ich habe gerettet, ich habe erlöst und ich habe genommen.

Man muss fragen, wodurch darauf hingewiesen wird, dass man wegen der vier Sprüche der Erlösung die vier Becher trinken muss. Es scheint, dass in der Gemara steht, dass die erste Erlösung dank der Mütter Sarah, Rebekka und Lea geschah. Deshalb wurde dort eine neue Dichtung in weiblicher Form verfasst. Und die zukünftige Erlösung, die bald in unseren Tagen kommen möge, wird dank

¹⁰⁶ 2. BM 23, 15.

unserer heiligen Väter Abraham, Isaak und Jakob geschehen. Deshalb steht geschrieben: Sing dem Herrn ein neues Lied. In männlicher Form.

Es ist möglich, dass die vier Sprüche der Erlösung auf unsere vier heiligen Mütter hinweisen. Auf die gleiche Art verweist ‚Und ich habe hinausgeführt‘ auf unsere Mutter Sarah, die gegen ihren Willen ins Haus des Pharaos gebracht wurde, um ihren Ehemann Abraham zu retten, wie es geschrieben steht: Sag doch, du seiest meine Schwester, damit es mir deinetwegen gut geht und ich um deinetwillen am Leben bleibe.¹⁰⁷ Deshalb gehört hier auch ‚ich habe herausgeführt‘ hin, und ‚gegen ihren Willen‘ kommt wegen des Pharaos hinzu.

‚Ich habe gerettet‘ verweist auf Rebekka, die im Haus ihres Vaters war, das voller Götzenstatuen war, bis unsere Weisen lehrten: Der Frevler belauert den Gerechten,¹⁰⁸ der Herr überlässt ihn nicht seiner Hand.¹⁰⁹ Denn wenn der Heilige, gepriesen sei er, ihm nicht zur Hilfe gekommen wäre, wäre er (der Gerechte) ihm (dem Frevler) nicht überlegen. Deshalb muss Gott mit dem Spruch ‚ich habe gerettet‘ verbunden sein.

‚Ich habe erlöst‘ verweist auf Rachel, denn durch sie verkündete der Prophet unter dem heiligen Geist die in unseren Tagen bald

¹⁰⁷ 1. BM 12, 13.

¹⁰⁸ Psalm 37, 32.

¹⁰⁹ Psalm 37, 33.

kommende Erlösung. Wie geschrieben steht: Ein Schrei ist in Rama zu hören, Rachel weint um ihre Kinder¹¹⁰, denn sie sind daheim.¹¹¹

Und ‚ich habe genommen‘ verweist auf Lea. Raschi hat es folgendermaßen erklärt: Die Augen Leas waren matt¹¹², denn sie dachte, dass ihr Schicksal mit dem Schicksal Esaus verbunden war. Denn man pflegte zu sagen: Rebekka hat zwei Söhne und Laban zwei Töchter, und die große war für den großen bestimmt und die kleine für den kleinen. Hierzu kann man sagen: Ich nehme euch als mein Volk an.¹¹³ Denn das Schicksal Leas wurde dann doch mit dem Schicksal Jakobs verknüpft.

Jetzt ist das Problem gelöst, denn man ist verpflichtet, vier Becher zu trinken für die vier Sprüche der Erlösung. Diese weisen auf unsere heiligen Mütter hin, dank deren die Rettung geschah.

Und bei ‚Becher‘ wurde ‚Erlösung‘ gesagt, wie König David, der Friede sei mit ihm, in den Psalmen sagte: Ich will den Kelch des Heils erheben und anrufen den Namen des Herren.¹¹⁴

In einer anderen Angelegenheit muss man sagen, denn der Gaon, Verfasser der ‚Bigdei Aharon‘ (‚Gewänder Aarons‘), meinte im Namen des ‚Sefer Hakavanot‘¹¹⁵: Die Eigenschaften der vier Generationen

¹¹⁰ Jeremia 31, 15.

¹¹¹ Jeremia 31, 16.

¹¹² 1. BM 29, 17.

¹¹³ 2. BM 6, 7.

¹¹⁴ Psalm 116, 13.

¹¹⁵ Buch des Kabbalisten Luria.

EMSaH, d. h. Enosch (die erste Generation der Menschheit), Mabul (die Sinnflut), Sodom und Haflagah (Turmbau zu Babel), waren auch in jeden Generationen in Ägypten enthalten. Und sie haben ihre Sünde durch ihre Unterjochung im Schmelzofen¹¹⁶ wieder gut gemacht, denn deshalb mussten sie vierhundert Jahre in Ägypten sein, weil jede Generation einhundert Jahre dauert, wie Hizkuni¹¹⁷ behauptet.

Es ist aber bekannt, dass Israel nur 210 Jahre in Ägypten war, denn wenn sie noch einen einzigen Moment in Ägypten verbracht hätten, wären sie dort in den fünfzig Toren der Unreinheit versunken. Das soll heißen, sie wären von dort nie mehr entkommen. Deshalb musste der Heilige, gepriesen sei er, Israel genau in diesem Moment aus Ägypten erlösen. Es scheint, dass genau in diesem Moment auch die vier erwähnten Generationen wieder gut gemacht wurden. In diesem Moment verdiente sich Israel von Gott auf zwei Arten den Becher der Erlösung: Sie verdienten die Verbesserung der vier erwähnten Generationen und sie gelangten sowieso von der Unterjochung zur Freiheit. Deshalb setzten unsere Weisen fest, dass man an den Seder-Abenden vier Becher trinken soll, um darauf hinzuweisen.

Abgeschrieben in meinem Buch.

¹¹⁶ Vgl. 5. BM 4, 20, gemeint ist die Sklaverei in Ägypten.

¹¹⁷ Hezekiah Ben Manoch, Rabbiner in Frankreich, 13. Jahrhundert.

Text 26: Pirke Avot und Trauerrede (ohne Datum)

Blatt 1

Pirke Avot

Akabja, Mahalalels Sohn, sagte: Auf drei Dinge achte, dann verfallst du nicht der Sünde. Wisse, woher du kommst und wohin du gehst und vor wem du dereinst Rechenschaft ablegen musst.

Woher du kommst: Aus einem stinkenden Tropfen. Und wohin du gehst: An den Ort des Staubes und des Moders und der Würmer. Und vor wem du dereinst Rechenschaft ablegen musst: Vor dem König, König der Könige, der Heilige, gepriesen sei er.

Die Kommentatoren haben zu diesem Thema viele Fragen gestellt. Ich aber stelle folgende Frage: Es hätte kürzer geschrieben werden können, nämlich ‚Wisse, woher du kommst – aus einem stinkendem Tropfen – und wohin du gehst, und so weiter‘. Es scheint mir so: Die Gemara Berachot kommentiert das: ‚Wenn dich ein Erbärmlicher verletzt hat, bring ihn zum Lehrhaus‘. ‚Wenn er (den schlechten Trieb) überwindet, sehr gut, wenn nicht, soll er das Schma-Gebet sagen.‘ ‚Wenn er überwindet, sehr gut, wenn nicht, soll er des Tags

seines Todes gedenken.‘ Denn es steht geschrieben: ‚Ereifert euch, so sündigt nicht.‘¹¹⁸

Die Kommentatoren fragten weiter: Warum wird der böse Trieb durch diese drei Dinge ausgetrieben? Warum soll er nicht sofort des Tags seines Todes gedenken?

Der Gaon, Verfasser des ‚Ahavat Yehonathan‘ (‚Jonathans Liebe‘), erklärt, dass unsere Weisen drei Klassen beschrieben: Gerechte, Mittelmäßige und Frevler. Das heißt, wer sein ganzes Leben gerecht war und eine Verfehlung begeht, das heißt, wenn es (das Böse) ihm einmal begegnet ist und versuchte, ihn zum Frevel zu verführen, bring ihn zum Lehrhaus. Darauf wurde durch die Worte ‚Ereifert euch, so sündigt ihr nicht‘ hingewiesen. Das heißt, der Mensch soll sich immer über den schlechten Trieb ereifern.

Über die Mittelmäßigen, die sich nicht wie der Gerechte regelmäßig mit der Tora beschäftigen, sagt man: Bedenkt in eurem Herzen.¹¹⁹

Wie es in der Gemara gelehrt wurde: Mit deinen beiden Trieben.¹²⁰

Die dritte Klasse, das sind die Frevler. Ihr Wille umzukehren wird sie erinnern an den Tag des Todes. Es ist möglich, dass Akabja dies

¹¹⁸ Berachot I, 5a, zitiert Psalm 4, 5.

¹¹⁹ Psalm 4, 5.

¹²⁰ Berachot IX, 54a.

meinte mit dem, was er sagte: Wisse woher du kommst. Damit wies er auf den Anfang der Schöpfung hin, als etwas aus dem nichts entstand.

Und wohin du gehst. Das ist die Klasse der Mittelmäßigen, das heißt, dass es in deiner Macht steht, entweder zu den Gerechten oder zu den Frevlern zu gehen, denn du stehst in der Mitte zwischen ihnen.

Und vor wem du dereinst Rechenschaft ablegen musst: Vor dem König, König der Könige, der Heilige, gepriesen sei er. Das weist hin auf die Klasse der Frevler, wie Rabbi Elieser Hakapar im Kapitel danach sagte.

Traue nicht deinem Trieb, die Hölle sei eine Zuflucht für dich. Nicht nach deinem Willen musst du Rechenschaft geben und Rechnung ablegen zu seiner Zeit, vor dem König der Könige, dem Heiligen, gepriesen sei er.¹²¹

Um den Abschnitt ‚Jeder, der die Worte der Weisen missachtet, ist des Todes schuldig‘ in der Gemara zu verstehen, muss man fragen, warum die Worte der Schreiber schwerwiegender sind als die Worte der Tora. Weil es bei den Worten der Tora ausreichend ist zu opfern und zu bekennen. Man muss wie die Kommentatoren fragen: Warum hat der Heilige, gepriesen sei er, die Gabe der Tora bis nach dem Auszug aus Ägypten verzögert?

¹²¹ Avot 4, 22.

Damit Israel unbedingt sechzigtausend sind. Und die Zahl der Buchstaben der Tora sind auch sechzigtausend. Und der Heilige, gepriesen sei er, stellte diese gegen jene. Denn ganz Israel hat seine Wurzeln in der Tora.

Deshalb steht geschrieben: Denn sie ist dein Leben und die Länge deiner Tage. Denn ganz Israel saugt an den Wurzeln der Tora. Wenn eine Pflanze keine Wurzeln hat, an denen sie saugen kann, dann geht sie zugrunde. Diesbezüglich kann man den Midrasch verstehen: Wir werden einen Menschen machen. Denn der Heilige, gepriesen sei er, berät sich mit den Seelen der Gerechten. Man muss fragen: Warum beriet er sich mit den Seelen der Gerechten? Aber der Gaon, Verfasser des ‚Midrasch Schmuel‘ (‚Midrasch Samuels‘), kommentiert, dass Israel der Grund für die Schöpfung ist. Denn es steht geschrieben: Heiliger Besitz war Israel dem Herrn, Erstlingsfrucht ihrer Ernte.¹²² Man sollte schreiben: seiner Ernte. Das H (in ihre) weist auf die fünf Bücher Moses hin, das ist die Erklärung des Verses: Heiliger Besitz war Israel dem Herrn. Sie sind die Erstlingsfrucht der Tora. Deshalb beriet sich der Heilige, gepriesen sei er, mit den Seelen der Gerechten, weil sie die Tora erfüllen müssen. Sie sind der Grund der Schöpfung und sie sind in der Tora verwurzelt.

¹²² Jeremia 2, 3.

Aber dazu muss man fragen: Es gibt tausende und zehntausende von Israel in der Welt, woran saugen sie? Denn an der Tora saugen nicht mehr als sechzigtausend. Woran saugt der Rest, der in der Welt war und sein wird? Dies wird verständlich durch die Worte, die König Salomon, der Friede sei mit ihm, in Kohelet gesagt hat: Es nimmt kein Ende mit dem vielen Bücherschreiben.¹²³ Die Frage ist: Warum nimmt es mit dem Schreiben vieler Bücher kein Ende?

Uns scheint es, dass der Heilige, gepriesen sei er, Moses im Sinai alles zeigte, was ein erfahrener Schüler in Zukunft erneuern kann. Das ist die mündliche Tora: Ganz Israel, das noch in die Welt kommen wird, steht im Sinai zu der Zeit, in der die Tora gegeben wird. Deshalb schloss unserer Rabbiner Moses, der Friede sei mit ihm, den Bund der Tora mit Israel, bevor er starb, und sagte: Die heute hier bei uns stehen und die heute nicht bei uns sind.¹²⁴

Raschi erklärte: Es heißt: Auch mit den Generationen, die in Zukunft sein werden. Es heißt: Der Sohn Davids kommt nicht, bis alle Seelen im Körper erschaffen wurden.

Blatt 2

¹²³ Prediger 12, 12.

¹²⁴ 5. BM 29, 14.

Es gibt eine Meinung, dass alle Seelen Israels in der Seele des ersten irdischen Menschen waren. Nachdem er gesündigt hat, fielen sie alle in die Schale hinein. Der Sohn Davids kommt nicht, bis sie alle wieder hergestellt werden. Das heißt, dass sie wieder im Körper des ersten irdischen Menschen sein werden. Es folgt daraus, dass die Sechzigtausend, die aus Ägypten auszogen, auf die schriftliche Tora hinweisen und an ihr saugen. Was König Salomon, der Friede sei mit ihm, sagte ‚Es nimmt kein Ende mit dem vielen Bücherschreiben‘ ist selbstverständlich.

Jetzt wird unsere Frage erklärt: Warum jeder, der die Worte der Weisen missachtet, des Todes schuldig ist? Weil es sein kann, dass er die Gebote der Gelehrten missachtet hat oder einen Zaun und eine Hecke überschritten hat, welche unsere Weisen festgesetzt hatten. Und es kann sein, dass damit das Saugen und die Wurzeln gemeint sind. Durch diese Sünde gehen sein Saugen und seine Wurzeln zugrunde. Daraus folgt, dass er durch sich selbst zugrunde geht. Deshalb sagten unsere Weisen: Wer die Worte des Weisen missachtet, ist des Todes schuldig, denn er ist selber verantwortlich.

Blatt 3

Trauerrede

In der Gemara Berachot steht geschrieben, dass Rabbi Jochanan, wenn er das Buch Hiob zu Ende gelesen hatte, zu sagen pflegte: Das Ende eines Menschen ist zu sterben, das Ende eines Tieres ist geschlachtet zu werden. Alle sind dazu bestimmt zu sterben. Glücklicherweise ist derjenige, der mit der Tora aufgezogen wurde, dessen Mühe in der Tora ist und der seinem Schöpfer Vergnügen bereitet, mit einem guten Namen großgezogen wurde und mit einem guten Namen aus der Welt geschieden ist. Über ihn sagte Salomon in seiner Weisheit: Ein guter Name ist besser als gutes Öl.

Die Schwierigkeiten, welche die Kommentatoren zu diesen Worten aufstellten, waren sehr viele, aber mir scheint es, dass die Kommentatoren sagten, dass ausgerechnet, weil er das Buch Hiob zu Ende gelesen hat, Rabbi Jochanan sagte: Das Ende eines Menschen ist zu sterben. Er sagte dies, um jeden Gelehrten darauf aufmerksam zu machen und zu warnen, damit er nicht verführt wird zu all dem guten und langen Leben, welches die Mischna dem Hiob zugeschrieben hat, nachdem er geplagt und geschlagen wurde. Damit der Gelehrte daran denkt, dass trotzdem kein ewiges Geschehen übrig bleibt, obwohl die Mischna ihm das zugeschrieben hat. Denn gewiss ist das Ende eines Menschen der Tod.

Mir scheint es, dass man begründen soll, was die Gemara sagte: Einem Gerechten geht es gut, einem Bösen geht es schlecht. Gibt es denn einen Bösen, dem es gut geht, und einen Guten, dem es schlecht geht? Das waren die Klagen Esaus, wie bekannt ist. Das Maß des Gesetzes hat jenen alten Mann auch getroffen, das heißt, es gibt kein Gesetz und keinen Richter.

Es ist möglich, dass dies die Absicht Rabbi Jochanans war, als er ausgerechnet das Buch Hiob zu Ende gelesen hat. Das heißt, dass wir aus dem Buch Hiob gesehen haben, dass Hiob ein gerechter und gottesfürchtiger Mann war und sich von dem Bösen abgewendet hat. Trotzdem war er mit viel Kummer geplagt.

Daraus schließen wir die Schwierigkeit, welche sich bezüglich unseres Vaters Abraham stellte, nämlich: Wird der Gerechte wie ein Böser behandelt? Darauf bezieht sich ‚das Ende eines Menschen ist zu sterben‘. Das heißt, dass dies das Ende jedes Menschen ist. Keiner wird Mensch genannt außer Israel, wie die Gemara lehrte, dass ein Mensch in seinem Zelt sterben wird. Was gesagt wurde mit ‚das Ende eines Menschen ist zu sterben‘, darüber lehrt der Midrasch: Siehe, der Tag des Sterbens ist sehr gut. Das heißt, dass Jakob und Esau sich die Welten teilten. Und der Anteil Esaus ist an dem Tag, als er zur Welt kam, vor ihm gelegt worden. Aber die Welt Jakobs ist die kommende Welt, das heißt nach dieser Welt.

Mit ‚das Ende eines Menschen ist der Tod‘ meint man: Seinen Anteil erreichen. Um das oben erwähnte zu erklären, nämlich ‚einem Gerechten wird es gut gehen‘, ist bekannt, dass unter allem Kummer in der Welt das Sterben am schwierigsten ist.

Deshalb wird verstanden, dass der Lohn gemäß dem Kummer sein wird. Darum geht es in dem ganzen Satz. Wer es nachliest, wird es selbst verstehen.

Dadurch kann man den Vers verstehen: Darum wird sich der Herr über dessen junge Männer nicht freuen, und über seine Waisen und Witwen wird er sich nicht erbarmen. Denn sie alle sind Gottlose und Übertäter, und jeder Mund redet Torheit, und trotzdem ist seine Hand ausgestreckt.¹²⁵ Die Gemara fragte: Was bedeutet ‚und seine Hand ist trotzdem ausgestreckt‘? Die Gemara beantwortet dies: Es ist bekannt. Wir finden, dass durch das Sprechen von Torheit die Jungen Israels sterben.

Dadurch wird das Geschriebene verstanden: Lass nicht zu, dass dein Mund dein Fleisch in Sünde stürzt.¹²⁶ Das heißt, dass der Mensch durch den Mund sündigt. Das bedeutet, dass er Profanes spricht, entweder dadurch, dass er es an einem Wochentag sagt, oder wenn er so in der Synagoge redet. Denn es ziemt sich nicht, in der Synagoge so zu sprechen. Über nichts außer Gebet oder die Gemeindeangelegenheiten zu sprechen ziemt sich. Denn es steht in

¹²⁵ Jesaja 9, 16.

¹²⁶ Kohelet 5, 5.

der Tora geschrieben: Warum soll Gott zürnen über das, was du redest, und vernichten, was deine Hände tun?¹²⁷

Man fragte: Was sind die Taten deiner Hände? Es sind die Söhne und Töchter eines Menschen. Bezüglich dessen, was unsere Weisen lehrten, nämlich ‚Glücklich ist derjenige, der mit der Tora aufgezogen wurde, dessen Mühe in der Tora ist‘. Trotzdem muss der Mensch viele Menschen aus der Missetat zurückbringen. Dadurch bereitet er seinem Schöpfer Vergnügen. Die Fortsetzung, dass er mit einem großen Namen großgezogen wurde und auch mit einem guten Namen aus der Welt geschieden ist, und das, was Salomon, der Friede sei mit ihm, sagt, dass ein guter Name besser als ein gutes Öl ist, und der Tag des Todes als der Tag einer Geburt¹²⁸, bedeutet, dass am Tag des Todes alle Zeugnis ablegen, dass er vollkommen mit Gott war. Was nicht so ist am Tag seiner Geburt.

Was man in der Gemara sagt: Wenn einer aus der Gemeinschaft stirbt, soll die Gemeinschaft sich fürchten.¹²⁹ Das heißt, dass es demnach möglich ist, dass er durch ihre Missetaten starb.

Deshalb müssen wir zu Gott, unserem Herrn, mit all unserer Kraft umkehren und Zäune und Grenzen setzen, da wo es möglich ist, damit wir unsere Dummheiten nicht wiederholen.

¹²⁷ Kohelet 5, 5.

¹²⁸ Kohelet 7, 1.

¹²⁹ Shabbat 106a.

Gott wird sich unser erbarmen und es wird in unseren Lebzeiten passieren. Er beseitigt den Tod für immer.¹³⁰ Amen.

Blatt 4

Abgeschrieben am Vorabend des Schabbat, Wochenabschnitt Tasria und Metzora 183()

Im Namen des Gaon, Verfasser der ‚Bigdei Aharon‘ (‚Gewänder Aarons‘), Blatt 9, 72.

Er zitiert im Namen des El-Sheikh im Wochenabschnitt Metzora, welcher die schwierige Frage stellte: Ein König von Fleisch und Blut, der viele und ehrenvolle Fürsten hat und diese Fürsten haben Sklaven, die ihnen gehorchen. Der König ist mit ihnen nicht streng, sogar wenn jene Fürsten den Sklaven gehorchen. Wenn das so ist, warum ist denn der Heilige, gepriesen sei er, streng, wenn man Götzen anbetet?

Der Rabbi erklärte, dass die Sache ist, dass jeder aus Israel einen göttlichen Anteil oben hat. Es ist, als ob der König gezwungen wäre, sich seinen Sklaven zu unterwerfen. Es ist angeblich der göttliche Anteil von oben, der ihn dazu zwingt, sich auch seinem Sklaven zu

¹³⁰ Jesaja 25, 8.

unterwerfen. Darüber wurde gesagt: Ein eifersüchtiger Gott ist er.¹³¹ Bis dort.

Dort bringt der genannte Gaon den Wochenabschnitt Tasria, nämlich: Wenn sich auf der Haut eines Menschen das Furchtbare bildet¹³², dann ist das schrecklich und furchtbar. Der Heilige, gepriesen sei er, setzt diesen ersten Menschen zum Herrscher über alles ein, wie es geschrieben steht und gesagt wurde: Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände¹³³, das selbst sein Recht und seinen Rang bestimmt¹³⁴. Es folgt daraus, dass der Kummer, den ein Mensch erfährt, aus seinem Körper kommt. Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt, der Frevler darf nicht bei dir weilen.¹³⁵

Der oben genannte Gaon stellt die nächste Frage: Das Gesagte hat keine Grundlage. Der oben erwähnte Gaon erklärte dieses durch das, was der Al-Sheikh sagte, als er die Frage stellte: Kommt nicht jede Angelegenheit eines Hautaussatzes vom Teufel? Jeder Mensch hat ja einen göttlichen Anteil oben. Wenn es so ist, wie können denn der Teufel und andere Arten von Unreinheit sich an den Menschen anheften?

Er erklärte die Sache dadurch, dass der Hautaussatz wegen einer Sünde kommt. Und wenn er sündigt, bevor der Hautaussatz zu ihm

¹³¹ 2. BM 34, 14.

¹³² 3. BM 13, 2.

¹³³ Psalm 8, 7.

¹³⁴ Habakuk 1, 7.

¹³⁵ Psalm 5, 5.

kommt, verfliegt der göttliche Anteil von ihm. Dann können sich der Teufel und die Unreinheit an ihn anheften. Der oben genannte Gaon kommentierte zuerst den Midrasch über den Wochenabschnitt Bereschit: Lasst uns Menschen machen.¹³⁶ Es wurde gelehrt, dass der erste Mensch vom Heiligen, gepriesen sei er, über alles als Herrscher gestellt wurde, weil die Erlaubnis des Schöpfers in ihm versiegelt ist. Dies ist der göttliche Anteil von oben.

Deshalb ist er Herrscher sogar über die Engel und deshalb der Vers ‚schrecklich und furchtbar‘. Das ist der erste Mensch, welcher der Heilige, gepriesen sei er, über alles stellte, denn es steht geschrieben: Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände. Und warum? Nur für die Erlaubnis.

Die Frage ist, warum kommen Hautaussatz und Unreinheit zum ihm? Das heißt: Den Kummer, den du über ihn bringst, bringst du über ihn aus seinem Körper. Warum ausgerechnet aus seinem Körper und nicht aus seiner Seele? Wegen ‚Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt, der Frevler darf nicht bei dir weilen‘.¹³⁷

Denn wenn der Mensch sündigt, verweilt jener göttliche Anteil nicht bei ihm und verfliegt von ihm. Dann kann die Unreinheit über ihn kommen. Was geschrieben steht: Wenn sich bei einem Menschen eine Schwellung bildet und so weiter. Und es steht ‚auf seiner Haut‘ geschrieben für den Hautaussatz, ausgerechnet das Fleisch, das

¹³⁶ 1. BM 1, 26.

¹³⁷ Psalm 5, 5.

heißt der Körper, und nicht der göttliche Anteil von oben, das heißt die Seele.

Prüfe es sorgfältig und es wird dir sehr leicht sein. Bis dort.

Der oben erwähnte Gaon sagte: Diesbezüglich wird verstanden, was Moses, der Verteidiger Israels war, sagte: Dieses Volk hat eine große Sünde begangen.¹³⁸

Es steht in dem Midrasch: Es gibt keine größere Sünde außer den Inzest. Denn es steht geschrieben: Wie könnte ich so ein großes Unrecht gegen Gott begehen?¹³⁹ Wir bedauern die Ersten. Dann kam er und fügte ihnen die Sünde des Inzests hinzu. Das Wort ‚ihnen‘ ist aber überflüssig.

¹³⁸ 2. BM 32, 31.

¹³⁹ 1. BM 39, 9.

Text 28: Warum soll man Tora lernen – Über Chaie Sarah und Eshet Chail (ohne Datum)

Blatt 1

Raschi kommentierte anhand des Gleichnisses: Die Tora und ihre Lernenden sind zu vergleichen mit ‚Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung‘.¹⁴⁰

Wie wir in Pirke Avot lernten: Wer das Joch des Gesetzes trägt, dem wird das Joch der Regentschaft genommen und das Joch der weltlichen Sorgen.¹⁴¹

Oder wie die Kommentatoren gesagt haben: Es segelte auf den Meeren ein Handelsmann auf einem mit großem Reichtum beladenen Schiff. Und es drohte ein starker Sturm, das Schiff zu zerbrechen. Dann schwor der Händler, wenn Gott ihn vor diesem Sturm rette und er heil nach Hause komme, dann solle der Wert der Hälfte des Schiffes einem der Gerechten seiner Stadt zugute kommen. Und er rettete ihn, so dass er heil nach Hause kam. Sofort ging der genannte Händler zu dem genannten Gerechten, entgalt seinen Schwur und gab ihm großen Reichtum. Und er sagte dem Gerechten, dass er dank ihm gerettet wurde. Und der Gerechte las ihm den Vers ‚Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung‘ vor.

¹⁴⁰ Sprüche 31, 14.

¹⁴¹ Pirke Avot 3, 6.

Und Kohelet hört auf mit ‚Hast du alles gehört, so lautet der Schluss: Fürchte Gott und achte auf seine Gebote! Das allein hat jeder Mensch nötig‘.¹⁴²

Und in den Sprüchen steht ‚Der Anfang der Weisheit ist die Gottesfurcht‘.¹⁴³

Die Tora heißt Weisheit. Wenn der Mensch anfängt, Tora um des Himmels Willen zu lernen, und alle Gesetze erfüllt, dann ist das der Anfang der Gottesfurcht. Das Wort ‚Schluss‘ in Kohelet ‚Hast du alles gehört, so lautet der Schluss‘ bezieht sich auf das Ende eines Menschen. Obwohl man Tora gelernt hat, muss man damit anfangen, dass man Gott fürchtet und seine Gebote hält, denn das ist alles, was der Mensch tun muss. Denn alles, was Gott erschaffen hat, wird gerichtet werden.

Und der Vers ‚Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach‘¹⁴⁴ wird erfüllt. Der Tod wird für immer ausgelöscht.

So lange lebte Sarah.¹⁴⁵

Blatt 2

¹⁴² Kohelet 12, 13.

¹⁴³ Sprüche 9, 10.

¹⁴⁴ Jesaja 58, 8.

¹⁴⁵ 1. BM 23, 1.

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert.¹⁴⁶

Darüber wurde erklärt, dass es eines der Lieder Salomons über die gute und reine Frau ist. Es kommt am Ende des Buches, wo er schon mehrere Moralsprüche sowohl über die anständige Frau als auch Geschichten über die fremde Frau, die ihren Mann vom rechten Weg abbringt und seinen Erfolg vernichtet, erzählt hat. Und man hat den Spruch ans Ende gesetzt, um mit dem Guten des Menschen zu schließen, als Gott den Mann mit einer gerechten Frau beschenkt.

Auf verborgene Weise wurde das ganze Lied durch die Weisheit erklärt. Es ist bekannt, dass die Weisheit ein Hinweis auf die Tora ist. In jedem Fall können wir sagen, dass eine anständige Frau ein Hinweis auf die Tora ist. Und besonders eine solch tüchtige Frau. Deshalb ist die kleine Zahl fünf ein Hinweis auf die fünf Bücher der Tora.

Andererseits kann man sagen, dass dieses Lied zeigt, dass der Grund dafür, dass ein Ehemann Erfolg bei seiner Frau hat, der ist, dass sie sich um seine häuslichen Geschäfte bemüht: Sie ernährt ihren Haushalt und überwacht die Arbeit, damit keine Arbeit unnütz gemacht wird, und sie bewahrt das Vermögen ihres Ehemannes für

einen bestimmten, notwendigen Zweck, und sie ist gut zu Armen und Bedürftigen, wenn sie um eine Spende bitten.

Und bezüglich ‚wer findet sie‘: Wer das erreicht, wird froh sein. Und bezüglich ‚Sie übertrifft alle Perlen an Wert‘: Es ist eine wertvollere Sache, solch eine Frau zu erlangen als wertvolle Edelsteine zu erwerben.

‚Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie.‘¹⁴⁷ Der Ehemann kann auf sie vertrauen und sein ganzes Vermögen in ihre Hände legen, und sie wird ihn nicht betrügen. ‚Und es fehlt ihm nicht an Gewinn‘. Nicht nur, dass nichts von seinem Vermögen fehlen wird, sondern er wird durch sie auch gewinnen.

‚Sie tut ihm Gutes und nichts Böses.‘¹⁴⁸ In allen Veränderungen wird sie ihre Art ihm gegenüber nicht ändern. Wenn er froh ist, freut sie sich mit ihm. Wenn er wütend ist, versöhnt sie ihn. Wenn er trauert, tröstet sie ihn. Und während ihrer Lebzeiten wird sie ihm nichts Schlechtes und Unangenehmes verursachen.

¹⁴⁶ Sprüche 31, 10.

¹⁴⁷ Sprüche 31, 11.

¹⁴⁸ Sprüche 31, 12.

Text 30: Predigt zum Wochenabschnitt Lech Lecha und zur Brith Milah (ohne Datum)

Den Wochenabschnitt Lech-Lecha¹⁴⁹ und die Brith Milah¹⁵⁰ betreffend

Abram war 99 Jahre alt, da erschien Gott Abram und sagte zu ihm: Ich bin El Schaddai, wandle vor mir und sei vollkommen. – Bis hier sein Wort.

Die Erklärung von Raschi, selig sei sein Angedenken: Wandle vor mir mit der Mitzva (Gebot) der Beschneidung, durch diese Sache sollst du vollkommen sein. Es wurde gefragt, warum es ausgerechnet bei der Mitzva der Beschneidung ‚durch diese Sache wirst du vollkommen sein‘ heißt? Ist es also wichtiger als die anderen Gebote der Tora? Denn Abraham, unser Vater, hat ja sogar die Mitzva des Eruw Tavschilin gehalten.

Es gibt eine weitere Schwierigkeit: Wandle vor mir und sei vollkommen und ich werde meinen Bund stiften, denn die Vollkommenheit kommt durch die Beschneidung. Er hätte also zuerst sagen sollen: Ich werde meinen Bund stiften und danach wird er durch meinen Bund vollkommen sein.

¹⁴⁹ 1. BM 12.

¹⁵⁰ ‚Milah‘ bedeutet ‚Wort‘ und ‚Beschneidung‘, ‚Brith‘ heißt ‚Bund‘ → ‚Brith Milah‘ ist also sowohl der ‚Bund des Wortes‘ als auch ‚Bund der Beschneidung‘.

Das kann man erläutern gemäß dem, was ‚Hamaor Hagadol‘, Verfasser des ‚Kli Jakar‘¹⁵¹ (‚Teures Gefäß‘), gesagt hat in Bezug auf den Vers: Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin und dir danken für deine Huld. Denn du hast die Worte meines Mundes gehört, deinen Namen und deine Verheißung über alles verherrlicht.¹⁵²

Denn wir finden heraus, dass die Anfangsbuchstaben in dem Vers ‚Wer steigt uns in den Himmel hinauf?‘¹⁵³ (Mi Yaaleh Lanu Hashamaimah‘: MYLH) ‚Wort‘ ergeben. Die Endbuchstaben (YHVH) sind der Name Gottes. Denn er hat ‚Wort‘ seinem großen Namen vorangesetzt. Und was er bezüglich ‚deinen Namen und deine Verheißung über alles verherrlicht‘ sagte, damit will er sagen: Er stellte die Verheißung vor seinen großen Namen. Und Verheißung heißt Wort. Wie es gesagt wurde: Ich freue mich über deine Verheißung¹⁵⁴, denn sie ist am Anfang und sein großer Name ist am Ende. Die Worte des Weisen sind schön.

¹⁵¹ Rabbi Schlomo Efraim aus Luntschitz, Schüler von Luria, 16.-17.

Jh.

¹⁵² Psalm 138, 2.

¹⁵³ 5. BM 30, 12.

¹⁵⁴ Psalm 119, 162.

Der Rabbi Al-Sheikh¹⁵⁵ folgte ebenfalls dieser Erklärung und schrieb bezüglich ‚Wer steigt uns in den Himmel hinauf?‘: Denn nach seiner Erklärung wird man darauf hingewiesen, dass ‚Wort‘ in den Anfangsbuchstaben ist und der Name Gottes in den Endbuchstaben steht. Dies ist anders als es sich ziemen würde.

Wir werden aber nicht darauf hingewiesen, dass die Buchstaben, die zwischen den Anfangsbuchstaben und den Endbuchstaben stehen, die Zahl ‚Israel‘ ergeben.¹⁵⁶

Bezüglich H¹⁵⁷: Vor der Beschneidung wird er nicht mit dem ‚H‘ genannt, da er noch nicht Israel ist. Deshalb kommt zuerst das Wort und danach Israel. Denn das ist dazwischen, und Gott ist am Schluss. Bis hier.

Gemäß diesem wird der Vers ‚wandle vor mir‘ erklärt. Das heißt, wann auch immer dein Name vor dir stehen wird, sollst du dich vor mir nieder werfen und vollkommen sein. Erst nachdem du dich beschnitten hast, wird der Name Gottes wieder an den Anfang gestellt, wie gesagt wurde.

Es ist möglich, dass Raschi deshalb ähnlich kommentierte, indem er sagte: Man soll das Gebot der Beschneidung genau halten, denn

durch das Gebot der Beschneidung wird Israel vollkommen sein vor ihm, vor seinem Namen zu wandeln.

Dadurch wird vielleicht die Nähe des Verses ‚Ihr hieltet meinen Bund‘¹⁵⁸ und so weiter erklärt. Dies ist ein Wort, also steht ihr vor Gott, eurem Herrn, denn das Wort/ die Beschneidung/der Bund ist am Anfang und Israel in der Mitte und der Name Gottes ist am Ende. Ganz Israel soll das befolgen.

Prüfe es sorgfältig und es wird dir sehr leicht sein.

¹⁵⁵ Rabbi Moshe Al-Sheikh: Rabbiner und Kommentator im 16. Jh. in Safed, Galiläa.

¹⁵⁶ Vermutlich ist dem Schreiber hier ein Rechenfehler unterlaufen: Die Mittelbuchstaben ergeben 540, Israel aber 541.

¹⁵⁷ Abraham heißt Abram, bevor Gott den Bund mit ihm eingeht.

¹⁵⁸ 2. BM 19, 5.

Text 49: Gottesfurcht fügt Tage hinzu, Frevel nimmt Jahre (ohne Datum)

Im Wochenabschnitt Vajechi steht ‚und die Tage Jakobs, seine Lebensjahre, betrugen hundertsiebenundvierzig Jahre‘.¹⁵⁹ Aber bei Sarah steht ‚Die Lebenszeit Sarahs betrug hundertsiebenundzwanzig Jahre; so lange lebte Sarah‘.¹⁶⁰

Zuerst wird die große Zahl von oben nach unten erwähnt. Bei Jakob hingegen wird eine kleine Zahl zuerst genannt von unten nach oben.

Dies wird verstanden, indem man betrachtet, was der Gaon, der Verfasser von ‚Ahavat Yehonatan‘ (‚Liebe Jonathans‘), zu einem anderen Vers erklärt: ‚Als die Tage herankamen, da David sterben sollte‘.¹⁶¹ Man fragte den oben erwähnten Gaon: Starb er binnen zwei Tagen oder doch in einem einzigen Moment? Der Gaon antwortete folgendermaßen: Jeder Israelit hat eine Seele, einen Geist und einen Odem. Der Odem ist ein Teil Gottes von oben. Einen Tag, bevor der Körper den natürlichen Tod stirbt, verlässt der Odem ihn. Und am Tag danach stirbt der Körper einen natürlichen Tod.

¹⁵⁹ 1. BM 47, 28. Wörtlich im Bibelzitat: Sieben und vierzig und hundert Jahre.

¹⁶⁰ 1. BM 23, 1. Wörtlich im Bibelzitat: Hundert und zwanzig und sieben Jahre.

¹⁶¹ 1. Könige 2, 1.

Dies kann man verstehen, indem man betrachtet, was der genannte Gaon zum Vers ‚Gottesfurcht bringt viele Tage, doch die Jahre der Frevler sind verkürzt‘¹⁶² erklärte. Man muss fragen, warum dort steht, dass Gottesfurcht Tage hinzufügt und keine Jahre, während es umgekehrt beim Frevel um Jahre geht.

Die Erfüllung wird dem Menschen zuteil, der Gott, gesegnet sei er, vertraut. Er lässt Gnade mit ihm walten und schuf ihn so, dass er ihm reicht, trotz allem, was ihm fehlt, und dass er jeden Tag Essen findet und lebt und Ruhe findet in Gott, gesegnet sei er. Es gibt noch ein Beispiel über jemanden, der ‚was werde ich morgen essen?‘ fragt. Sein Glaube ist nämlich klein. Dieses ist das Gegenteil. Er hat die Eigenschaft der Bosheit, denn er hortet seine Nahrung über viele Jahre. Dies dient als seine Unterstützung. Doch plötzlich wird ihm der Boden unter den Füßen weggezogen durch den ewig Thronenden¹⁶³ und er wird vor dem Jüngsten Tag zittern, welcher Sturm und Gewitter bringen wird, und an dem man ihn in einen Ort der Finsternis und des Elends führen wird, weil er Gott, gepriesen sei er, nicht vertraut hat.

¹⁶² Sprüche 10, 27.

¹⁶³ Jesaja 57, 15. Demnach G'tt.

Es wird gesagt, dass die Gottesfurcht nur Tage hinzufügt, weil er sich nicht nur um Tage kümmert. Außerdem sagte der genannte Gaon, dass das, was man fürchtet, über einen kommen wird. Und dieses sagte auch Salomon: Was der Frevler fürchtet, kommt über ihn.¹⁶⁴

Außerdem: Wenn ein Gerechter stirbt, kommen die Tage mit ihm vor das Gericht und bezeugen für ihn, dass er sie alle gut behandelt hat. Und darüber steht geschrieben ‚König David war alt und hoch betagt‘.¹⁶⁵

So steht auch in Bezug auf Abraham geschrieben ‚Abraham war alt und hochbetagt‘.¹⁶⁶

Und ‚Als die Zeit herankam, da David sterben sollte‘.¹⁶⁷

Und über Jakob ‚Als die Zeit kam, da Israel sterben sollte‘.¹⁶⁸

Deshalb steht bei Sarah nicht ‚Tage‘.

Man muss es so wie Raschi interpretieren: Eine Hundertjährige ist wie zwanzig vor der Sünde, eine Zwanzigjährige ist wie sieben vor der Schönheit.

¹⁶⁴ Sprüche 10, 24.

¹⁶⁵ 1. Könige 1, 1.

¹⁶⁶ 1. BM 24, 1.

¹⁶⁷ 1. Könige 2, 1.

¹⁶⁸ 1. BM 47, 29.

Text 50: Totenrede für Esther Auerbach (ohne Datum)

Bitte, Gott König voll der Gnaden, in dessen Hand die Seele allen Lebens und jeden Menschenleibes Geist ruht.¹⁶⁹ Unsere Lehre und unser Gebet sind willentlich vor dir wegen der Seele von Esther Auerbach.

Belohne sie bitte mit deiner großen Barmherzigkeit, uns die Tore deiner Gnade und Barmherzigkeit zu öffnen und die Tore des Garten Edens. Empfange sie in Liebe und Zuneigung und schicke ihr deine heiligen Engel, um sie unter den Baum des Lebens zu führen und zu setzen, um bei der Seele der Gerechten, der Frommen, die Helligkeit deiner Schechina zu genießen. Sie soll von deiner Güte, welche den Gerechten vorbehalten ist, erfüllt sein. Ihr Körper ruhe in vollkommener Ruhe im Grab – in großer Freude und im Frieden.

Wie geschrieben steht: Er gelangt zum Frieden; und wer seinen Weg geradeaus ging, ruht aus auf seinem Lager.¹⁷⁰ Und weiter steht geschrieben: Die Frommen werden sich mit Ehre freuen und froh sein an ihren Totenbetten. Und es steht geschrieben: Wenn du liegst, wirst du dich nicht fürchten, und du liegst. Und dein Schlaf ist dir wohl.

¹⁶⁹ Hiob 12, 10.

¹⁷⁰ Jesaja 57, 2.

Und schütze sie vor der Geißelung des Grabes¹⁷¹ und vor Maden und Würmern. Verzeih ihr und vergib ihr alle ihre Übertretungen und Sünden. Es gibt keinen Gerechten im Land, der Gutes gemacht und nicht (trotzdem) gesündigt hat.¹⁷²

Erinnere dich ihrer Wohltaten und ihrer Gerechtigkeit, und mach, dass ihre Seele ihre Knochen im Grab vor lauter Güte, welche den Gerechten vorbehalten ist, wohl tut.

Denn es steht geschrieben, wie groß deine Güte ist, die du für deine Gottesfürchtigen vorbehältst.¹⁷³ Und es steht geschrieben: Er bewahrt seine Knochen, nicht einer von ihnen wird brechen¹⁷⁴, und er wird im Grab sicher allein und selbstzufrieden vor bösem Schrecken¹⁷⁵ sein und wird das Angesicht der Hölle nicht sehen.

Ihre Seele möge eingebunden sein in das Bündel des Lebens und für ihre Auferstehung bei der Auferstehung der Toten samt den ganzen Toten deines Volkes Israel.

Amen.

¹⁷¹ ‚Geißelung des Grabes‘ ist eine in der Kabbala bekannte Strafe durch den Todesengel für Nichtfromme.

¹⁷² Prediger 7, 20.

¹⁷³ Psalm 31, 20.

¹⁷⁴ Psalm 34, 21.

¹⁷⁵ Sprüche 1, 33.

Text 52: Bar Mitzva (ohne Datum)

Predigt zur Bar Mitzva

Es steht im Vers ‚Der Herr erschien ihm bei den Eichen vom Mamre. Er saß zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang.¹⁷⁶ Man soll fragen: Warum sagte die Tora ‚erschien ihm‘ und nicht wie vorher gesagt wurde ‚Der Herr erschien Abram‘? Und weiter: Was ist mit ‚den Eichen von Mamre‘?

Raschi erklärte, dass er ihm einen Rat über die Beschneidung/das Wort gegeben hatte. Deshalb erschien er ihm nur zum Teil. Das heißt im Haus Mamre. Denn es steht danach geschrieben: Er saß zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang. Das heißt im Haus und nicht in Eichen. Oder ‚Der Herr erschien Abraham und er saß am Zelteingang bei den Eichen von Mamre‘. Der Gaon, Verfasser der ‚Ahavat Olam‘ (‚Ewige Liebe‘), Seite ‚Avodah‘ (‚Arbeit‘), schrieb: König David, der Friede sei mit ihm, sagte: Wie geht ein junger Mann seinen Pfad ohne Tadel? Wenn er sich an dein Wort hält.¹⁷⁷

Der erwähnte Gaon sagte, dass bekannt ist, dass der schlechte Trieb ‚ein König, der alt aber ungebildet ist‘¹⁷⁸ genannt wird. Der gute Trieb

ist nicht so alt, denn er kommt erst nach dreizehn Jahren zum Menschen. Was gesagt wurde: Wie kann ich Kraft geben, damit der Knabe, der der gute Trieb ist, den Pfad eines Menschen, der der schlechte Trieb ist, besiegen kann? Denn der schlechte Trieb verweilt schon lange Zeit bei dem Menschen. Dieser ist noch ein Knabe, bevor er kommt.

Die Antwort darauf ist: Er hält sich an dein Wort. Das heißt: Ich will die Tora und die Gebote gemäß deiner Worte halten. Denn so hast du befohlen. Dadurch wird er ihn besiegen.

Außerdem sagte der oben erwähnte Gaon dort über den Vers ‚Deinen Gesetzen will ich folgen. Lass mich niemals im Stich‘¹⁷⁹: Der König David, der Friede sei mit ihm, sagte: Herrscher der Welt, ich werde deine Gesetze halten. Mögest du mich nicht verlassen und bei mir sein, damit mich der schlechte Trieb nicht zur Sünde verführt.

Wie wir aus der Gemara lernten: Wenn der Heilige, gepriesen sei er, ihm nicht geholfen hätte, wäre er ihm nicht überlegen. Es ist auch bekannt, dass ein Tag im Jahr so wichtig wie ein ganzes Jahr ist. Der Mensch kommt nicht zur Bar Mitzva, also ist den Geboten nicht verpflichtet, bis er dreizehn Jahre und einen Tag alt wird. Es ist auch

¹⁷⁶ 1. BM 18, 1.

¹⁷⁷ Psalm 119, 9.

¹⁷⁸ Kohelet 4, 13.

¹⁷⁹ Psalm 119, 8.

bekannt, dass es besser ist, die Gebote zu befolgen, wenn man es muss, als sie zu befolgen, wenn man es (noch) nicht muss.

Deshalb verführt der schlechte Trieb den Menschen nicht, bevor man dreizehn Jahre alt wird, weil man nicht verpflichtet ist, die Gebote zu erfüllen. Wenn der Mensch dreizehn Jahr und einen Tag alt wird, ist man allen Geboten verpflichtet, und sofort verführt der schlechte Trieb den Menschen, den Willen des Herrn zu übertreten. Dann kommt der gute Trieb, um den Menschen gegen den schlechten Trieb zu unterstützen, aber er hat nicht allein die Macht, den schlechten Trieb zu besiegen, denn er verweilt bei ihm schon lange Zeit, seit dem Tag, als er auf die Welt gekommen ist, sondern nur durch die Tora (kann er ihn besiegen). Wie es in der Gemara steht: Wenn der Erbärmliche dich verletzt hat, bring ihn vor das Lehrhaus.

Außerdem bringt der oben erwähnte Gaon die Worte des Rabbah Bar-Bar-Chanah: Ein Rabe kam, verschluckte die Schlange¹⁸⁰ und bewohnte den Baum im Verborgenen. Das heißt: Ein kluger Schüler wird Rabe genannt, weil er schwarz ist wie ein Rabe. Er verschluckte die Schlange, damit ist gemeint, dass er den schlechten Trieb, der eine große Schlange genannt wird, besiegt hat. Nicht nur, dass er den Mensch nicht anklagt, sondern er bewohnt den Baum im Verborgenen.

¹⁸⁰ Baba Batra 74b.

Die Erklärung dafür ist, dass diese Schlange, also der schlechte Trieb, aufsteigt und bei dem Baum sitzt, welcher der kluge Schüler ist. Auf die gleiche Art wie es in der Gemara im Vers ‚Denn der Mensch ist wie ein Baum auf dem Feld‘ gelehrt wurde: Wenn der kluge Schüler gut genug ist, dann ‚darfst du von den Bäumen essen‘.¹⁸¹ Die Regel, die daraus folgt, ist: Der kluge Schüler wird Baum genannt, und der gute Trieb mit der Tora besiegt den schlechten Trieb.

¹⁸¹ 5. BM 20, 19.

